

C

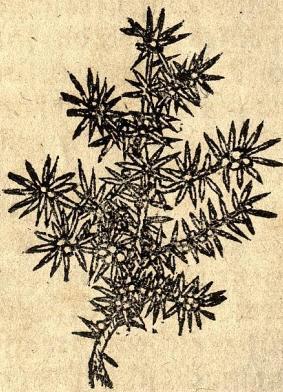


Meglins bletter.

Folium Indum. Folium Malobathrum.

DIß ist ein zehes blatt wie Cardus/ eins lieblichen geruchs vnd gschmack's/das recht sind man jetzt selten/hat die krafte wie Cardus/bewegt den harn/ist dem magen gesunde. In wein gesotten sol mannes darnach zerschneiden vnd den saft heraus pressen/ den selben an die hitzigen angan gestrichen/benimpt solchen mangel. Dis blatt vnder der zungen gehalten/macht ein guten achem. Dun kleydern gelege/bewart die vor würmien vnd schaben.

D



Weckholder.

Juniperus. Grana Juniperi.

Sewerbaum. Kramerbaum. Weckholder beer. Kramerbeer. Weckholder ol.

Weckholder frucht zeitigt erst im dritten jar/ sein baum ist Winter vnd Sommer grün/ sein frucht so sie zeitig sind/würt sie schwarz/ jr blüet gelb/holz vnd frucht reucht wol/ist heiss vnd trucken an dem dritten grad/die frucht des baumes ist fast lustiglich zu halten in dem mund/treibes den bösen lufft auf.

AB **W**eckholder beer treiben auf den harn/der rauch vertreibt schlangen vnd gift/ Sind gut für den hüssen/blähen vnd grünen/stercken das geäder/sezt vnd lindert alle geschwulst. Weckholder frucht verzert böf feuchtigkeit im menschen/wie die genützt werden. Das ol von der Weckholder dient wol zu der lässe die da kompt von kält/das mach also. Urim zwen erden häsen die verglasurs sind/sezt die über einander/den obersten häsen solmann füllen mit Weckholder holz/das klein geschnitten sei zwischen den zweyen häsen sol sein ein löchericht blech/ also daß das holz nit fallen mög in vndersten häsen/dis zwen häsen sollen wol ver macht werden/das kein rauch daran kommen mag/vnd die sezen in das erdtrock/vnd der oberst sol nit ganz in der erden stehn/vmb den obersten häsen sol gemacht werden ein kolen fewer/wann das holz inwendig erhizigt/so fleuft ol auf dem obersten häsen in den vndersten. Das ol ist gut für das gicht im leib/damit geschmiert den ruckmeyssel/vnd hat manchem menschen geholfen. Dis ol ist auch gut die den fallenden siectagen haben/den ruck das mit geschmiert. Es ist auch gut für die Melancholei/das ol gessen in der kost. Es benimpt auch das darm gesucht. Das ol ist gar gut getreyfft in die orn/be nimpt die taubheyt. Das ol dient aller krankheit im leib/die da kommen von kelte. Weckholder holz nimpt den bösen lufft/darauf gemacht ein ranch. Ist von natur verzeren den bösen lufft/gebrünt. Weckholder in wein gesotten/ist gut wider den kaltseych/vnd lenden wechumb.

Weckholder beer wasser.

Die beste zeit der Weckholder distillierung/ist im anfang des ersten herbst monats/die ber die das schwartzfarb/vnd zeitig sind/gequetscht vnd gebraunt.

Wecke

A **W**eckholder beer wasser getruncken morgens/mittags/vnd zunacht/jedes mal zwey lot/ist fast güt für das grien in den lenden/vnd in der blasen/reiniget auch die niern vnd blase/fürdert auch den harn/bunge den fräwen jr recht natürlich zeit/getruncken auff drei lot. Treibt auf die tod geburt/getruncken auff vier lot/vnd die vergiffst/ist auch güt für die bis der gifftigen thier. Das wasser ist güt zu allen krankheyten der glider von kelt/damit geriben morgens/mittags/vnd zu nacht/vnd jedes mal von jm selber lassen trucken werden. Das wasser ist fast subtil machen/öffnet vnsaubere geschwer/damit gewaschen.

Brennwurk.

Incensaria.

Sis kraut ist beinahe als Wegbreydt/wechszt an den sandechten bergen/breytet sich langs der erd/sein geruch ist gleich dem Weyrauch/heys vñ trucken am dritten grad. Dis verzert die feuchtung der brust/von der entstehn möcht ein brust oder seiten geschwer/darauff gelegt also grün. Dis krauts wurzel sterckt die lamen glider/vnd zeucht darin geblüt/die darauff gelegt. Dis kraut vnd wurzel benimpt verstopfung der nasen/welche kompt von einem flus des hirns. Dis wurzel hat tugent an sich zu ziehen böse feuchtigkeit/würt darumb genügt schwern mit ausszulösen/vnd sonderlich eyter damit auszuzihen. Den safft von der wurzel gemengt mit harz vnd Wachs/darauf gemacht einsalb/zeucht fast.

Hanbuccen.

Sentes canis. Iuiube. Zizipha.
Cynosbatos.

Ars kitzeln. Butten.

Die sind kalt an dem ersten grad/gleich an der feuche vnd trückne getemperierte. Die grossen sind die besten/sind fast güt dem heysen geblüt/wann sie machen das dick. Weiß hanbussen gessen/sind fast vnuerdawlich/Man findet sie selten. Hanbussen gebeyst mit honig/vnd genügt/sind güt der verstopften brust/vnd der bösen lungen/vnd wider den hüsten. Sind fast güt wider den Stein in der blasen vnd in den nieren.

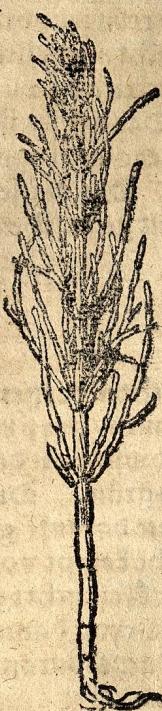
Koßschwanz.

Hippuris. Equisetum. Cauda equina.
Katzwedel. Schaffthew. Katzenzagel. Kanten
kraut. Taubenrock.

Dis hat lange bletter vnd knodecht/vnnd wechszt an einander/gleich eins Koßschwanz/wechszt gern bei den wassern/vnd feuchten stetten. Ist kalt an dem ersten grad/vnd trucken an dem andern. Ist zweyerley/groß vnd klein/fast güt den flüssigen wundenn mit blüt/ auch der nasen/zeucht die wunden zusammen/darauff gelegt. Auf die hitzige leber



C

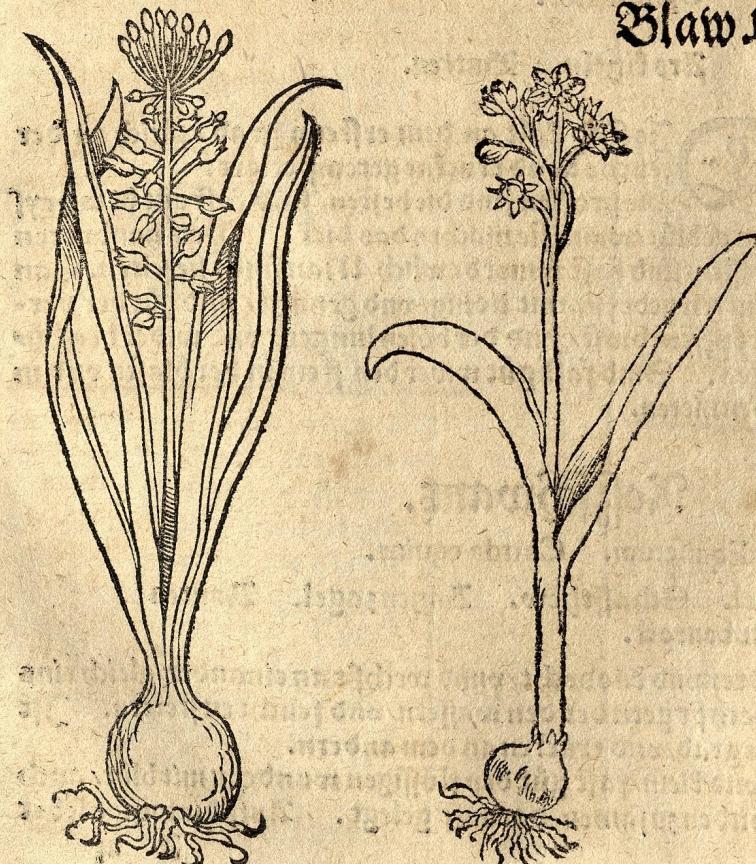


gelege kult die. Vff alle heyse blatern oder gebrezen gelegt/ gleich eim pflaster/ heylt die zuhand. Dis Kraut dient fast wol dem der den roten blutgang hat. Dis Krauts saft gemischt mit Saudistelsaft vnd die zwei getrunken/ stopft allen wunden jr bluten on schaden. Dis also ingenomen/ dient fast wol denen die da blut speien. Dis bletter gelegt vff wunden die da frisch sind/ ziehen die zusamme/ das kein narb erscheint. Dis Krauts saft brumpt den flap/ davon dass die feigblatern kommen. Welcher bluet auss der nasen/ der trinck des safts vonn diesem kraut/ er stillt es.

Kayzenzagel wasser.

Das wasser getruncken morgens vnd abends/ jedes mal vff ein lot/ ist denen gut die blut speien/ heylt die verserten vnd verweiten darm/ verstellt den fraben jr zeit/ heylt die verserte blaese/ sterckt den verserten magen vnd leber/ aufwendig mit tuchern darüber gelegt. Das wasser des morgens/ mittags/ vñ abends getruncken/ jedes mal vier lot/ tucher darin genetzt/ vnd gleich eim pflaster glegt über die kleinen/ imbrünsliche hitzige bläterlin/ als das freyssam/ vnd die schön. Ist gut für den stein vnd harn wind. Das wasser ist gut für die rür/ ein leinen tuch darinn gesetzt/ vnd in den astern gestossen. Mit tuchlin warm vff die geschwulst der klötz des mans rüten glegt/ vertreibt den gschwulste/ legt den wetagen. Das wasser heylt die füchwunden/ damit gewaschen/ heylt offne locher. Das wasser mit tuchern vff geschwulst der wasserucht gelegt/ morgens vnd abends/ das vertreibt sie. Das wasser mit tuchern auff die stirm/ vnd wurzlen der nasen gelegt/ auch inn die nase gestossen/ verstellt vnd stopft das bluten der nasen/ vertreibt auch flüs der nasen/ so man das in die nase ziehen ist.

D



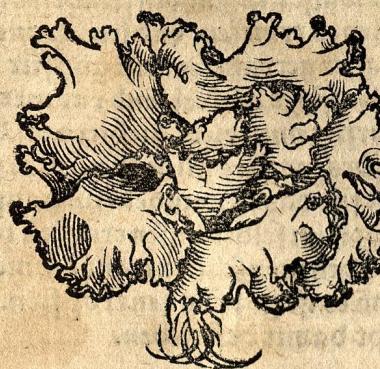
Blaw Hornungs/oder Merg blümen.

Bulbi uomitorij.

Achsen in weiden vnd gebrezen/ auf kleine weissen zwibelen/ wie knobluch kurt/ die dünnen stenglin mit leicht blaen blümlein besetzt/ die geben goldt gelen samen/ in runden knospelin. Diese zwibelen purgieren eingenommen/ vnden vnd oben auf.

Lattich,

Lattich.



*Lactuca sessilis,
purpurea, crispa;
Cappadoca.*

Krauß / Breyt /
Wild vnd Zam
Lattich.

Lattich ist
vilerhand/
zame vnd
wild/schlecht za/
selecht vnd krauß/

Sind alles milch kreuter/lind vnd weich/tragen
kleine gelb blümlin/gefält/als die sternlin/der sa
me verfleucht wie an der Creuzwurtz. Die tu
gent des krauts ist feucht machen vnd kelten/da
rumb ist er kalt vnd trucken in dem andern grad.

Die heimische mag man wolessen in der speis/
aber rohe gessen/ist sie dem menschen schädlich/
aber doch ist sie gut des ersten so sie nit gar zu kref
ten kommen ist. Die zam Lattichen/sonderlich
die krauß vnd zart/ist gesundt inn der speis/ster
cken den leib/erweychen den bauch/hilfft dem
schlaff. Wenn an zuuil vnd oft Lattich isst/so
macht es tunkelungen/vertreibt geylheyt. Dis
sol man auch von dem samen vnd wasser verfes
hen. Diser Lattich samen gibt den ammen vil
milch/wann sie das essen/vnd macht ein gut klar
gesicht.

Ein pflaster gemacht von Lattich/gelegt vff die heissen geschwer/
vnd auß das rotlauffen/vnd freyssam/tület vass wol. Lattich gesotten/vnd
gemischt mit Baumöl/ist gut den wassersuchtigen gessen. Lattich machenn
dem menschen das hirn wüst/vnd ist nit gut dem erkalten magen. Lattich sa
men mit wein getruncken/macht wol schlaffen. Die ander Lattich ist wilde/
Die gesotten in wasser/die fräwen damit gebehet vnden auß/ist gut der müter
die von einem end an das ander laufft. Die dritt Lattich ist außwendig weiss/
inwendig grün/heyst auch biandtlattich. Welcher geschwer het am leib/der
nem diser Lattich/vnd brech an dem end davon/vnd mach das blat als groß als
das geschwer ist/streich darauff honig/vnd legs auß die geschwer/vorhin ehe
sie außbrechen/drei tag vnd drei nacht/vnd wan die pflaster trucken werden/so
sol man aber ander daruff legen/die da frisch sind/das geschwer heylt daion/
on zweifel. Die vierd Lattich die man neht vnkraut/ist vnnütz zu essen/mache
böß geblüt/vnd benimpt das best/wechst von schleim der erden. Gestossen ed
der das wasser danon ist gut vff hizige gebreisten des haupts/der leber/magen.
Gessen macht gut geblüt/ist gut für das feber tertiana/roh oder gesotten ges
sen/mit essig vnd zucker vermischt/löst vff stopfung der leber vnd milz. Den
samien mit fräwen milch vnd eys weiss vermengt/auß den schlaff geschmiert/
macht schlaffen.

Lattich wasser.

Beste zeit ist der krauß vnd schlecht/gebränt mitten im Meyen. Getruncken mo
gens vnd abends/vff j. lot/gut der leber/kult vnd krestigt sie natürliche/kütes
das hizig vnd entzündt blät. Osse getruncken stillt die blüttrür/der sie fast hat.

LXXXI

C Ist güt für das zittern der glider. Ist fast güt dem der nit schlaffen noch rüwen mag/die schläff vnd puls adern an der hand damit bstrichen/ bringt den schlaf vnd rüw. Lattich wasser ist güt den frawen die da kinder seygen/ vnd lützel milch haben/ die sollen es trincken/ vnd iren tranck damit mischen/ so wechszt jn die milch. Das wasser getruncken/ ist güt für den hūsten/ sonderlich für den heyßen vnd dürren/ senfftigt die keel/ vnd raumet die brust/ raumpt den weg der lungen/ lecht den durst/ temperiert die hitz von der leber/ von dem magen/ niesen vnd der blasen. Des wassers vil auff ein mal getrunken/ laxiert den bauch. Lattich wasser ist güt für das schwindeln im haupt von hitz/ das haupt offt das mit bestrichen/ vnd von jm selber lassen trucken werden. Das wasser wehet dem paralisis/ das es den menschen nit ankommen mag/ die glider damit bestrichen vnd geriben/wan es ist güt für den tropffen. Ist dem güt der von sinnen kommen ist/ das haupt damit bestrichen.



D

Wilder Lattich.

Hiraceum. Lactuca. Sylvestris. Sonchus.

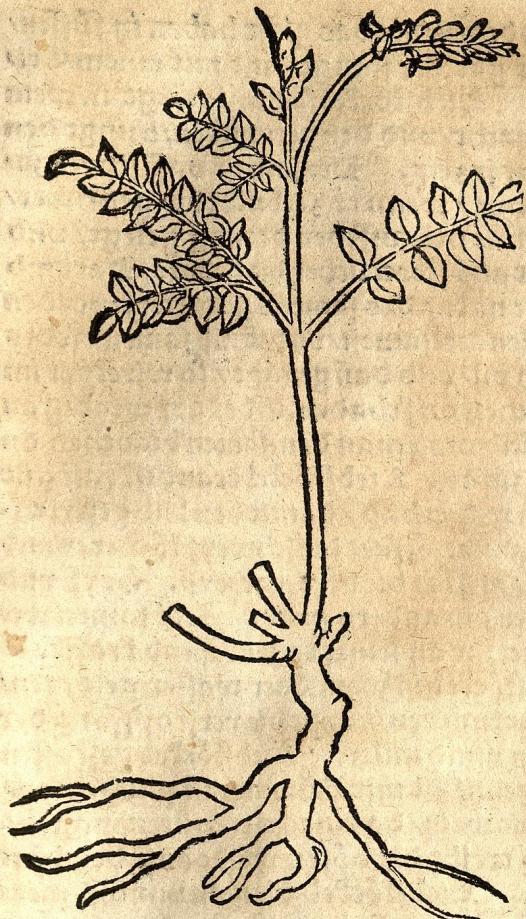
Wild genß distel. Habich kraut.

S Es kraut bringt ein rauhen/ hohen/ rotelechten/ hölen stengel/ bletter wie Antisien/ gelb gestirnte blümen. Würt habich kraut geheyßen/ dann man sagt das die habich mit dem saft dieses krauts jr gesicht erkles ren/ Wechszt gemeinlich in feuchten rechen vnd wisen/ ist am geschmack bitter/ kult vnd stopft/ Der saft ist güt zu hitzigen entzünden/ giftigen wunden vnd bissen. Mit frawen milch in die augen gethon/ ist güt zu den geschwelen/ fell/ tunckelung vnd nebel derselbigen. Man leget den auch in wollen über die augen. Der saft ingenommen purgiert den bauch. Die wurzel am hals getragen/ soll das gesicht bewarn vnd widerbringen.

Süß holz.

Dulcis radix. Scythica radix. Liquiritia. Glycyrrhiza.

Süß holz ist leichtlich vffzubringen/ wechszt sonderlich vil im Bamberger Bischtumb/ die wurzel fladert hin vn her/ gibt vil langer sprüßling/ in wendig geel/ außer holz ferbig/ süßen geschmack's/ Daran wachsen hohe runde stengel/ mit schwartzgrünem laub/ gleich wie Diptan oder dieser erbs/ blebt an henden so man es angreift/ tregt braunrote blümlein/ vff Jacincten farbe/ als Linsenblümlein geformt/ die geben rauhe schötllein mit harten könnlin. Kein brennlicher wortzel ist in der arznei als dise. Der saft vnd wurzel das von ist



von ist fast zu allen brestenn güt/ als der
 keel/magen/biust/lung/leber/blasen vñ
 niern/färn hüsten/durst/heysse schwere
 harnwinde/güt zu magen puluer n vñnd
 dreseneten. Die wurtzel gepülvert/ ist
 zun augen geschworen vñd flüssen güt.
 Seine tugent ist temperiren die hirz des
 menschen. Den safft sol mā also machen/
 Süpholtz so es noch grün ist/ zerknitsch
 wol/sied das wol in wasser/darnach tru
 cke d3 wasser auf/ also das der selb safft
 steh in der Sonnen vñd dürre/darnach
 thū das in ein rundt geschirr/ so ist der
 safft bereydt. Etlich nemen Süpholtz/pul
 uerisieren das/ vñd sieden das in wasser/
 vñd thūn darunder honig/vñd lassen es
 dörn an der Sonnen. Benimpt das wee
 der lenden/vñnd auch der blasen/macht
 wolharnen;bringt den fräwen jr feuch
 tigkeit oder zeit. Gestossen vñf gsch wul
 ste gelegt/benimpt die zuhandt. Saffe
 von Süpholtz benimpt des magens ge
 schwulst. Die wurtzeln von Süpholtz ge
 nützt/benimpt der blasenn vngemach.
 Erweycht vñd treibt auf allen harten
 schleim im leib/durch den harn. Ist güt
 zu aller krankheit der biust/gesotten in
 wasser/vñd das getruncken. Es ist besser dem der ein gschwer vmb die brüst vñ
 lunge hat/genützt. Dieser nachgeschriben tranc ist güt zunügen wider die apo
 stemen der brüst vñd lungen. Cum ir. Feigen/Süpholtz zvey lot/Klein Rosin/
 Enis/Genchelsamenn/eglich s ein lot/Isop ein handt vol/dise materi sol grob/
 gestossen sein/gesotten in vier mas wasser/ein drittheyle eingesotten vñd durch/
 geschlagen/süß gemacht mit zucker/wirts ein tranc/ grützt/ als obgeschriben
 steht/all mal ein halb trinc glash vol/wilch warm. Gekewet im mund/bnimp
 ben durst/macht wolharnen/reinigt die niern/die blaß/der fräwen krankhey
 ten. Puluer von Süpholtz in die wunden gezett/heylt die/dient den lungen such
 tigen/den leichenden/vñd denen die dablüt speien/ist für allerley heyserkreyt/
 Ist güt denen die das abnemen haben.

Liebstöckel.

Leuisticum. Ligusticum.

Liebstöckel.

Liebstöckel ist ein wolriechend badkraut/wechselt gern an den wegen/vñ
 vñnder den tachtriffen/hat zinnelechte bletter/vñd seyst/ein langen sten
 gel/der ist inwendig hol/hat kurze äst/ein breiten samen/scheiblecht vñd
 dünn/die blümen vñd kronen sind gelsarb/ein weisse wurtzel. In dem samen ist
 die meynst krafft vñd tugent. Von diesem samen getruncken des morgens nu
 ghtern/purgiert den menschen oben vñd unten auf gar stercklich.

Item

C



D

mit hützucker vermengt/vnd nütz in wein ic. Die tämpff von diesem kraut treibe den harn/ den stein/ der frawen zeit/vnd er wärmen die innerlichen glider/ das thüt auch das wasserbad mit diesem kraut. Die wurzel oder samen gestossen/vn vff giftiger thier biß gelegt/heylt die selbigen/ die kindbetterin sollen diskrant/wurzel obder samen in der speis vnd tranc brauchen/vnnd damit schweyßbad machen/das reinigt sie. Der samen von diesem kraut stillt bauchwee/därmwe chumb/ legt geschwulst des magens/ dawet wol ab die feuchtigkett des magen/ heylt schlangen biß/treibt den harn/vnd der frawe blüm. Die wurzel gedörret vnd gepüniert/ ist dem frembden pfesser gleich / vnd ein gut würz der speis/ hilfft dem kalten magen/ macht dawen/ verzert überflüssige feuchtigkett/ vnd in wein getrunkent/ se ein halb quintlin/stillt innerlichen schmerzen/treibt gifte auf/macht harnen/hat die krafft wie Angelica/ der samen ist hitziger vnd kressiger/ die wurzel mag eingemacht werden mit salz vnd essig/ Die wurzel sampe dem samen in wein gesotten/ daon getrunkent/ treibt auf die geelsucht/ vnd Schwarzen melancholeit. Die bletter in wein gesotten/ vnd daon getrunkent/ bringet der seugerin die milch wider. Ein bad gemacht von Liebstöckel/Rosmarin/Müterkraut/Camillen/Steinklee/Mottenkraut/Kriechisch hew/in wein gesotten/ist gut für die läme vnd geelsucht.

Liebstöckel wasser.

Beste zeit seiner distillierung/sind bletter vnd stengel vnder einander ghactt/ vnd gebrant mitten im Meyen. Das wasser getrunkent morgens vnd abends/ jedes mal vff zwei oder drei lot/ ist gut dem/ der ein stechen in der seitten vnd vñ die busk

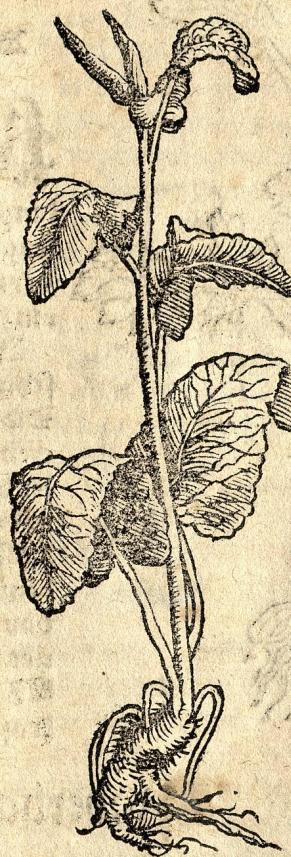
Von der Samen
 A die brust het/ ist auch gut für den stein für das grien in lenden vnd blasen/ ver-
 treibt heysarkeyt/ geschor in der kelen/ auch so mans gurgelt damit. Das wasser
 ist gut wem das haupt we thüt/ oder geschwollen ist/ tücher darinn genetzt/
 vnd darüber gelegt. Das wasser macht ein hüpsch/ klar/ lauter angesicht/ das
 mit gewaschen morgens vnd abends. Das wasser ist güt da einer blatern an
 den beinen het/ vnd die bein rotfarb sind/ vnd hizig/ ein tüch darin genetzt/ vnd
 darumb geschlagen/ so lescht es vnd hilfft. Das wasser heylt auch den krebs
 an dem mund/ offt vnd dick damit gewaschen/ vnd jedes mal puluer darinn ge-
 worffen/ von der wurzel Sur auch/ Erbsal oder Versich. Das wasser heyle
 serigkeyt vnd weetagen/ an der fräwen heimlichen end/ damit gewaschen zum
 tag zwei oder dreimal tücher darinn genetzt/ vnd darüber gelegt.



Groß Klett.

Lappa. Lapatum acutum, maius & minus;
 Lapathum. Bardana. Rumex. Hippolapathum. Oxylapathum. Personata.

Grindwurzel. Menwenwurzel. Groß und klein. Scharpff Klett.



Der Kletten sind vierley/ sind gar nah einer natur/ als heys vnd truckē am dritten grad/ die ein hat scharpff bleter/ ist die beste. Die ander rond bletter/ ist nit so gut als die erste. Die drit hat brey te vñ groſf bleter/ ist nit gut zu essen. Die viert ist gnant Lapsatium acutū, sawer Klette/ neñen etlich Acetosa, blüet rot/ ein lange weisse wurzel. Gasse von der scharpffen vñ Luſſe öle/ Terpentin/ mis mit einander gottē, jegliches gleich vil/ dannach gihē durch ein tüch/ thū darinn

puluer von weinstein/ ein drittheil als der ersten stück/ darauf gmacht ein salb/ schmier damit die ausserigkeyt/ würt glat vnd schön. Die gesotten mit wein vnd gestossen/ daon gemacht ein pflaster/ benimpt die geschwulst des milz. Die wurzel in wein glossen/ getruncken/ ist gut fürs Leichen. Kletten gesotten mit schmalz/ legt vff hart geschor/ weicht sie bald/ zeucht zusammen die bösen ma- terien vnd eyter/ vnd heylt bald zu. Hat krafft zu durchtringen/ dienet wol zu dem stein/ für böse blatern. Der sam von scharpffen Kletten stopft die flüss der menschen/ als das rot/ auch sonderlich der fräwen flüss. Die groß klett hat al- le eygenschafft der kleinen.

Welches

C Welcher disen samien in wasser sendt / vnd die wunden damit wescht / da fand
fleisch innen ist / das reinigt das wasser fast wol. Klettten kraut wurt heftig
gebraucht für das grien / vnd bader darauß zumachen für den lenden stein. Die
groß Klett über die geschwulst gelegt / hat ein sonderlich krafft die selben zu le-
gen vnd zu uertreiben.

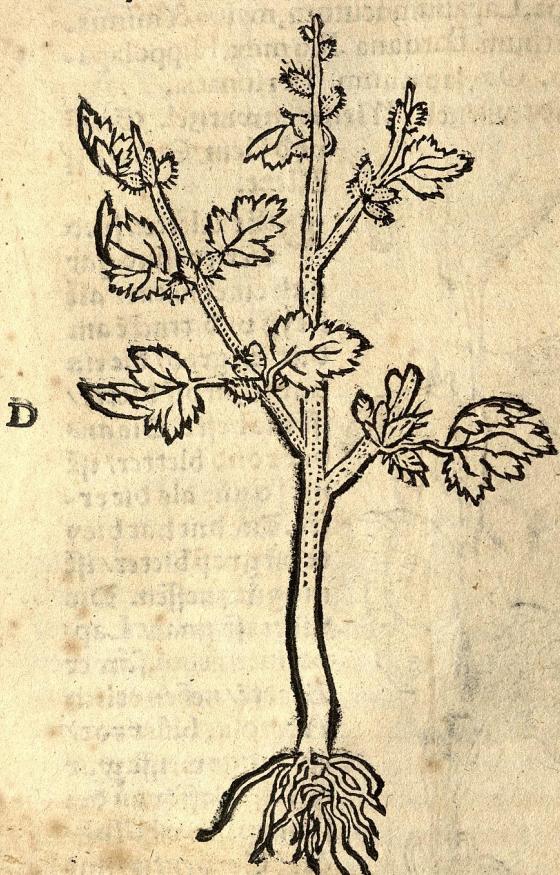
Grind wurtzel wasser.

Die best zeit seiner distillierung ist / die wurtzel vnd kraut vnder einander ges-
hackt vnd gebrant im Brachmonat / Aber das kraut allein im Meyer. Die wur-
zel zwischen den zweyen unser Frauwen tagen. Das wasser ist gut für reudig-
keyt / zwei oder drei wochen / allen tag zwey oder dreimal getruncken / jedes mal
auff zwei oder drei lot / vnd von aussen den leib damit geschiert / hilfft wol.
Das wasser ist auch gut für die zittrüsen all tag damit bestrichen / vnd von jm
selber lassen trucken werden / sonderlich so man darzu thüt Sal Gemme / oder ge-
mein salz / vnd ein wenig Eßig.

Kleyn Klett.

Xanthion. Phasganon. Lappamini-
nor. Lappatinum minus.

Betlers leuf. Büben leuf.



G Lein Klett ist gleich der rondenn
Kletten / hat klein schärf Klett
lin / sein wurtzeln sind weiss vnd
lang im erdtrich. Es tregt ronde über
lengte stachlete knöpff hangt an den klet-
tern so es berürn / im selbigen knopff ist
ein süßes könnlin / dieses macht gelb har.

Klein Klett hat beinahe alle eygenn-
schafft der grössern / sonderlich der sam.
Die wurtzel gesotten in wein / den getrun-
cken / benimpt den stein der lang inn den
lenden vnd blasen gelegen ist. Die wurt-
zel von den kleinen Kletten zu puluer ge-
stossen / Reubarbara darunder gemischt /
benimpt alle vngesundtheyt in dem leib /
dauon aussatz entstehn möcht / die genü-
get mit wein.

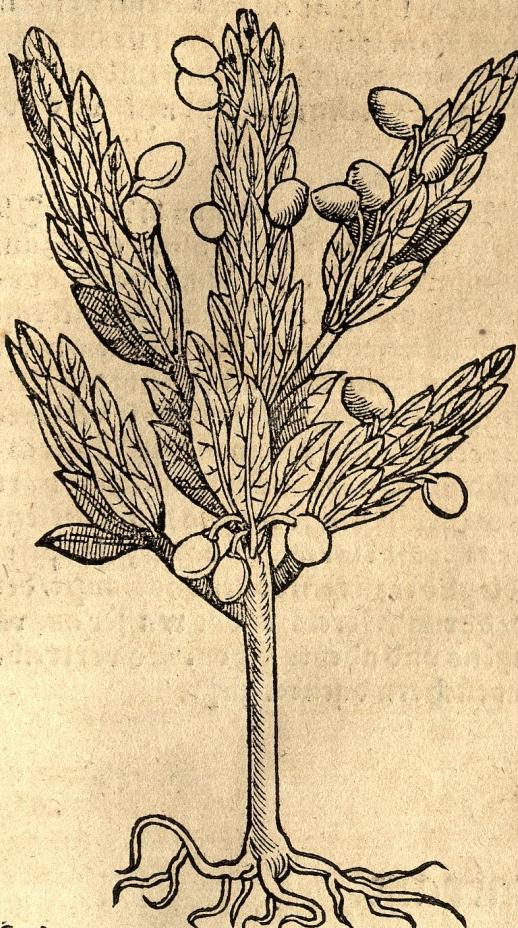
Zeit der samlung vnd distillierung / auch
krafft / natur ist gleich der grossen Klett.

Lorberbaum.

Laurus, baccæ, folia, oleum lauri. Daphnis.

Lorbonen. Lorbletter. Lorbl.

Lsind zweyerhandt Lorberbaum / fräwlich vnd manlich / bede fast tru-
cken vnd heiss. Die frucht mag man behalten zwey jar / die bletter ein jar.
Ein fraw vonn vnden auß mit Lorberblettern geräucht / reiniget die müller /
sterckt die geburt. Die bletter in wein gesotten / den getruncken / nimpt das vn-
dauen



bawen/ aufstossen des magen oder das
brechen. Zu eim kalten flüssigen haupt/
sied Lorber bletter vnd Rosen wasser/
jedes gleich/ las den campff durch ein
trechter in den hals gehn/ darnach wes-
sche die stirn/ streich die schläff mit dem
wasser/ es hilfft. Wer ein blöd haupt
het/ stoss Lorber/ legs zu nacht in einem
secklin über das haupt. Loröl über ein
bösen magen aufwendig gstrichen/ hilf
set wol/ Machs also: Frische Lorbern
stoss zu puluer/ dis siede inn ander halb
mal so schwer Baumöl/ darnach seih es
durch ein tuch/ dis ist Loröl. Dis ist zu
vilen dingen güt/ für gicht/ auch erlam
te glider von kälte/ darmit schmieren.
Lorber gepüluert/ des ein quintlin inn
wein getruncken/ darnach nider gelegt/
vnd warm zügedeckt/ darauff geschwi-
get/ benimpt vil böser innerlicher sucht
von dem menschen. Das puluer in ei-
nem schwefelbad auff glüende badstein
gelegt/ vnd das vor dem bad mit trank
eingenommen/ benimpt wassersucht.

Lorber mit wein getruncken/ macht wol
harnen/ bricht den stein inn den lenden
vnd blasen. Ist auch güt den lebersus-

Bchtigen/ vnd sonderlich den frauen die erkaltet sind an der müter/ oder einkal-
ten magen haben/ bringt dis frucht ganz widerumb/ macht warm alle glider an
dem leib. Etlich machen dis öl also: Uim lorbern gestossen/ vnd in wasser ges-
sotten/ vnd durch gschlagen/ so es erkaltet ist/ nim ab die feuchtigkeit/ das heys
set Lorberöl. Dis öl ist auch güt wid r das weethumb der brust/ vnd für alle
wethumb der glider die von kälte kommen.

Meyblumen.

Lilium conuallium. Cacalia.



liert ist besser dan gold.

Meyblumen ist ein kraut von zweyen bletlin/
hat in der mitte ein subtil steglin/ daran etwa
klein weiß blümlein/ wie Cimbalen gestalt/
rings vmb schartecht/ inn jedem ein purpurfarb fles
ekelin/ eines guten edlen geruchs/ sein wurzel weiß in
der erden/ aussen geflochten/ wechs gern an feuchten
stetten/ werden gesehn im Meyen. Auf den blümlein
werden im Hermon rote könlinc wie Corallen. Mey-
blumen sind kalt vnd feucht am andern grad. Die
blumen sind krefftiger dann das kraut/ vnd die wur-
zel besser dan die blumen. Dise blumen beyß in wein/
vier wochenn darnach seih den wein ab/ distillier den
durch ein Alembic fünff mal/ Diser wein also gedistill
Der disen wein mit sechspfesserkönlern/ vnd ein we-

Craig Lanendel wasser nützt / darff sich den selben Monat mit besorgenn vor dem
schlag. Dieses weins allen morgen getrunken ein löffel vol ist güt für därm ge-
lucht. Also genützt ist güt denen die ein geschwer hinden am hirn haben. Dies-
ser wein macht gar gute vernunft / des gstrichen hinden an das hanpt / vnd voe-
nen an die stün.

Meyblümlin wasser.

Seit seiner distillierung sind allein die blümlin gebrant mitten im alleyn. Ist
ein aussbundt zun augen / eusserlich darauff geschlagen / kält alle hitz. Güt zum
haupt / gedechtnus zu stercken vnd wider zu bringen. Meyblümlin wasser ge-
trunken auff sechs lot / ist güt einem der giss hat gessen. Ist güt getrunkenn
so ein ein tobender hundt het gebissenn / treibt die geburt / sterckt das hirn / herz
vnd die siñ / benimpt den fallenden siechtagen / getrunkenn auff vierzig tag. Ist
güt für onmacht / vnd wem die sprach gelegen ist / bringt den fräwen jr verlege-
ne oder verlorene milch wider / getrunkenn / vertreibt die harnwind / ist für siech-
en umbs herz / für die entzündt leber / hilfft den fräwen die jr krankheydt habe-
haben / das sie die sansft ankompt. Das wasser ist güt so ein ein spinn verletzt
hat / ein tüchlin gnezet / vnd darüber gelegt. Macht klar augen / darin getropft /
kält die Schön / darüber gelegt. Wem die glider zittern ob der das haupt / der
wasch sich vorhin schön / vnd trückne sich / darnach streich er das wasser an / vñ
las also trucken werden / es hilfft / offt morgens vnd abents gthon. Es vertreibt
auch wethumb der gmächt / gnezet vnd mit tüchern darüber gelegt.



Zapfenträut.

Laurus Alexandrina. Idæa. Vuularia.
Bonifacia. Victoria. Hipoglossidion.

Hockenblatt.

Dies kraut hat rund stengel / spannen lang / mit
dicken schweizergrünen / schier wie Lorberblet-
tern bserzt / der jedes auf im noch ein klein ble-
tin hat wachsen / wie einzünglin ob anghéckts zapflin
giformt / zwischen den blettern vnd stengeln hat es rot
körner als Erbs. Die landfarer bringens auf Unger-
landt. Ist warm vnd trucken / heylt das feucht hals
oder zapffen gschwer / darüber getrunkenn / Ist in vnd
eusserlich zu brauchen.

Die wurzel gepüluert mit wein ob der Malmasier
vier oder fünff lot getrunkenn / fürdert die geburt / trei-
bet den harn / vnd fräwenzeit.

Das kraut vnd wurzel gepüluert / trücknet fliessens
de wunden.

Das kraut hilfft dem abgefallenen zapflein / darüber
getrunkenn.

Weiß

A Weiß Lilien.

Iunonis rosa. Callirion.
Lilium album.
Lirion.

Blaw Lilien. Rotgolt Lilien.

Iris.

Veiselwurtz. Blaw schwerteln

Lilium croceum.



B

Neiss Lilien wachsen gern in einem wogedüngtem erdtrich / hat ein groß
weisz wibeln / mit vil zusammen gesetzten stücklin / gleich wie Hausswurz /
allein das dis weisz ist / sein stengel etwan zweyer elen hoch / sein blume
weisz mit fünff oder sechs bletern / in der mitte gelb sāmlin. Weisz Lilien ist heys
vnd truck ner natur / vnd ist zweyerhandt / ein wild / die ander zam / Die ein sind
weiszfarb / etlich himelblaw / etlich purpurfarb. Die wilden Lilien sind gnant
Iris, vmb der mancherley farb willen heyssen sie Iris. Sie sind den menschen von
natur hizigen vnd subtilen / vnd sonderlich die Lilien mit den blawen blumen.
Die haben wurgeln sind knöpfsecht / vnd riechen fast wol. Es sind auch wild
Lilien / haben auch bletter gleich den blawen / haben blumen die sind gleich von
farben dem Saffran. Und sind etlich Lilien also gestalt / die haben weisz blü-
men. Dis Lilien haben samen der ist weych / die wurgel ist süß / vnd eins fingers
dick / wachsen gern vnder den baumen / vnd vnder dem schatten. Die blawen
Lilien / die man schwertel heyst / sol man aufgraben im mittel des Herzen / die
zerschneiden zu kleinen scheiben / vnd die vsshencen / vnd lassen dören / sind fast
güt genützt mit wein / den getruncken des abends vnd morgens / der trancē bes-
nimpt das keichen vnd raumpet die brust. Dis gepüluert / vnd daraus gmacht
ein naspuluer / in die nose gelassen / genist daun / zeucht vil böser feuchtigkeit
aus dem haupt. Für die wassersucht vnd für den geschwollen bauch / nim ein
quintlin Meioron / Schwertel wurgel ein quintlin / Weisz Ließwurtz zehn ge-
sten körner schwer / Violn blumen ein halb quintlin / misch dis gestossen zusammen /
nim dis in einer Erbsbüß / vertreibt die obgeschriben krankheit / vnd ander vil

3 4

C Die heimischen Lilien sind gemischter natur vnd sonderlich die blumen davon.
Das ol von den heimischen Lilien ist gar gut / sich damit bestrichen auff dem
bauch / das erweicht fast die kalt muter / erweicht die feuchtigkeit die darin ver-
hartet ist. Die wurzel gesotten / auff die harten geschwet gelegt / macht sie zei-
tig. Lilien wurzel gebrant vnd darnach gestossen / darunder gemischt Rosen
wasser / benimpt das wild seuer / also darauff gelegt stetiglich on vnderlaß. Al-
so gelegt auff wunden / macht wachsen das flesch darin. Also gelegt auff den
bauch der frauwen / reinigt sie zu jrer geburt. Die wurzel von den heymischen
Lilien gesotten / gestossen / darunder gemischt Reinberger schmer / oder Baum
ol / gelegt auff geschwet / das weicht sie fast wol.

E Ein gute salb gemacht von Lilien.

Nim weiss Lilien wurzel vnd Berenkaw wurzel / vnd Ibisch wurzel / jeg-
lich ein viertheyl eins pfunds / vor wol zerknitschet / vnd gesotten in vier maß
wein / vnd ein halb pfund ol / bis es dicke würt / vnd durchgeschlagen / darzu ge-
than ein wenig Wachs / so ist es ein salb. Dies salb ist gar gut geschmiert an der
lincken seiten über das verhert milz / wann sie erweicht das verhart milz / vnd
nimpt grossen schmerzen daon. Wer ein hitzig geschwulst oder geschwet het
te / als die miette / oder wie man sie nent / der zerstöde diese wurzel mit Bilsenkraut
vnd Gersten meel / darauff mache ein pflaster ic. Man mag die wurzel in Geyss-
milch sieden ic. Fliessende geschwet auff dem haupt / oder anderwo runden/
flecken / heylt man mit dieser wurzel gestossen / mit honig gemengt oder auch Essig
darzu gethan / heylt die verrückten glider / vnd abgeschnittenen senader. Das
puluer von der blaen Lilien gesotten mit Rosenwasser / damit gewaschenn das
antliz / macht es gar hüpsch. Lilien wurzel gesotten vnd gestossen vnd darun-
der gemischt Rosenöl / ist gut für den brandt am leib / so man die statt damit bes-
treicht. Lilien wurzeln mit wein gesotten / darunder gemischt weiss Liefse
wurz / als groß als ein Erbs / des weins getrunken des abends so er schlaffen
wil gehn / der treibt auf durch den stülgang was vngesundes der mensch in sei-
nem leib hat. Die bletter oder kraut von der weissen Lilien / über ein schlangen
bis oder stich gelegt / heylt / gesotten vnd über geschlagen / lescht hitz / mit Essig ge-
quetschet heylt wunden / darüber gelegt. Der safft mit Essig oder honig ver-
mischt / vnd in einem küppfern geschirr gekocht / die salb heylt frisch wunden vnd
alte schäden. Die wurzel gebraten vnd mit Rosenöl ein pflaster gemacht / les-
chet den brant von seuer geschehen / darauff gelegt / weyht den frauwen jr mü-
ter warm daruff gelegt / vnd bringt jr zeit oder blüm. Item mit honig ges-
stossen / vnd ein salb darauf gemacht / heylt die abgeschnittenen nerven / vnd re-
zuckte glider. Was von masen / schüppen / vnd wie sehr böse flecken im angicht
find / reinigt es. Das haupt damit gsalbt / reinigt die fliessende geschwet. Wel-
chen mannen die hoden entzündt / die nemen diese wurzel vnd stossen sie in Essig
mit Balsamkraut vnd gersten meel / ein pflaster darauff gemacht / vertreibt die
geschwulst und hitz miteinander. Den samen von diesen blumen getrunckenn/
töt schlangen bis vnd gifft. Beyde samen vnd bletter auff S. Anthonus few-
gelegt / lescht das.

Weiss Lilien wasser.

Das best vnd gemeinest theyl vnd zeit der distillierung / ist so sie volkommen
zeitig sind / allein der weissen bletter von der blumen gebrochen / vnd gebrant im
end des Brachmonats. Das wasser getrunk en zwen odder drei löffel vol / ist
gut der entzündten lebern für wassersucht / geberenden frauwen sonderlich gut.
Weiss Lilien wasser getrunken morgens vnd abends / sedes mal auff zwei lot /
ist gut für onmechtigkeit und schwachheit des menschen / bringt verloene sprach
wieder. Ist gut so ein mensch hitzig wer vmb das herz / vertreibt hitz der leber /
räumet die brust von böser überflüssiger feuchtigkeit / vnd geschwet der lungen.

Da

A Das wasser getrunken etlich tag/wie obsteht/ist güt den fräwen den die müter
weethüt/treibt die geburt on schaden/miltert den schmerzen in der gepurt.
Das wasser zwen oder drei löffel volgetrunken/ist güt dem die sprach gelegen
ist/dem kompt sie wider/ist güt für die wassersucht/ist güt für geschwet/vnd al
le vntreinigkreyt im leib. Das wasser ist güt den fräwen die kinder in arbeit ges
hen/das sie dester ehe geberen on schaden/auff vier lot getrunken oder mehr/
es hilft. Das wasser ist güt für den stein/getrunken auff zwey lot. Das ge
trunknen abends vnd morgens/treibt die geburt auf von der müter. Ist güt ge
trunknen welcher fräwen die müter schwirt/das wasser getrunken mit ein we
nig Rosenwasser/Ist auch güt getrunken als vor/für den weethumb vmb den
nabel/er vergeht/bringt auch den fräwen jr rechte zeit. Das wasser mit Ro
senwasser getrunken von den fräwen die jr zeit zuuil haben/den verstillt es in
senfsteiglichen. Das wasser ist güt für weethumb der augen darinn gethon/ver
treibt den/zeucht die hitz vnnnd röte darauff/das sie nit schweren. Mit diesem
wasser das angesicht/hend vnd den leib gewaschen/macht sie hüpsch vnd klar/
vertreibt die runzeln/vnd die flecken des leibs/die zittern/vnd das rotlauf
sen. **W**eiss Lilien vnd wortzeln zusammen. Die bletter vnd die wortzel von
weissen Lilien/eglich s gleich vil vnder einander ghackt vnd gebrant/zu der zeit
als obsteht. Das wasser kompt den suchtigen glidern zu hilff/damit gerissen/
B heylt frisch wunden/damit gewaschen/heylt bis der schlangen/verstellt das blü
ten der wunden/damit gewaschen vnnnd darüber gelegt. Das vntrein malzet
angesicht/damit gewaschen vnnnd darüber gelegt/reinigt das. Das wasser
heylt den braut.

Weiss Gilgen wasser.

Das wasser allein von den weissen Gilgen wortzeln gebrant wie obsteht. Das
wasser ist güt wo ein wund hitzig ist/oder vngeschlacht/damit gewaschen/küle
vnd heylet. Das wasser heylt alle blätterlin des munds/offt damit gewaschen
mit honig vermischt/heylt das essen des munds/heylt faul zanfleysch. Das
wasser vertreibt die runzeln im angesicht/vertreibt jucken vnnnd kratzen damit
gewaschen/ist güt zu den augen/darin gethon/macht sie lanter vnd klar.

Blaw Gilgen wasser.

Die beste zeit jrer insammlung vnd zu distillieren/ist am end des Meyen so sie
volkomlich zeitig sind/gebrant in Balneo Mariae allein die blumen. Blaw Li
lien wasser getrunken morgens vnd abends/jedes mal auff zwey oder drei lot/
ist güt für allerley gschlecht der feber/ist güt für die rot wassersucht/reinigt die
leber/vnd thüt sie auff/legt innerliche vnd ensserliche geschwulst/getrunken vñ
mit tüchern darüber gelegt. Das wasser getrunken/benimpt das bauchwee/
krimmen vnd därmgegicht. Das wasser heylt alle wunden damit gewaschen/
den krebs/vnd die krancheyt Noli metangere, ist ein vmbessender schad. Hey
let böse blüst die da faulen/vnd zu eim krebs wöllen werden/mit tüchern auffge
legt. Die gelenksäfslin die in disen Lilien sind/in sonderheyt distilleirt/das sel
big wasser getrunken/bringt wider die verlegen sprach/vnderquickt das herz.

Blaw Lilien wortzel wasser.

Distilliert im Herzen vmb S. Gertruden tag/vnd getrunken/legt gschwul
ste/vertreibt die wassersucht/öffnet die leber/weicht die brust/reinigt die lung/
laxiert vnd heylt die grobe Phlegma vnd feuchtigkeit/benimpt das krimmen
im leib/treibt auf gifft/vertreibt die feber/bringt den fräwen jr blümenn/leget
weethumb der müter/stechen in der seitten vnd brust/treibt die harn wind.
Das wasser in den mund genommen/benimpt das zanwee. Heylet gifftiger
thier bisd darüber mit tüchern gelegt/reinigt die faulen schäden vnd wundenn/
reinigt alle vnsflettige haut des angesichts/damit gewaschen/tilgt auch die fle
cken in den augen/zeucht auf alle zerbrochen beinglid/spitzig dörnlin/vnnnd was

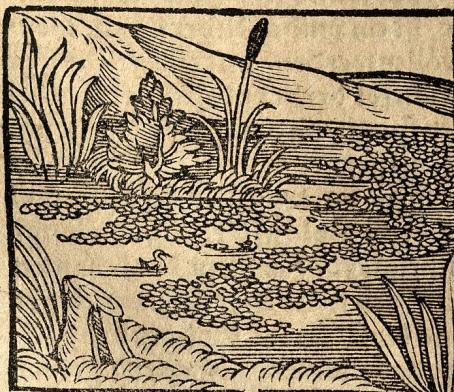
C schadhaftig in den wunden ist / mit tuchern darüber gelegt . Das wasser washet har wachsen / damit gezwagen .

Von Rot goldt Gilgen.

Golt Gilgen wurzel sind etwas braun / gesormt wie der andern Gilgen zwiebeln / jede tregt nur einen stengel elen hoch / durchaus mit vil schmalen schwartz grünen blettern besetzt / die blüm ganz fewerrot / on geruch / frucht odder blümen / werden merer theyls lusts halben gepflanzt . Die wurzel wirt auch zum weychungen güt sein / gleich den weissen Lilien .



Vertriebt der zentwoethumb . Es sind zweyerley weiss disteln / ein hat weiss w提醒n die ander schwärzen / die weissen Disteln mit den schwärzen w提醒n / sind fast güt genützt für die rendigkeyt / davon aussatz kompt . Die schwärzen w提醒n werden außwendig / di: weissen inwendigs leibs gebraucht . Hieou sück weiter oben im Capitel Bedeguar .



find kalt vnd feucht am andern grad / wachsen im wasser on w提醒n / farē oben alheit grün . Stopffen von natur alle flüss des blüts / die vgn hiz kommen . Für die sic

Weiß disteln.

Spina alba, Acantha. Labrum Veneris. Carduus Mariæ. Carduus Asininus.

Marien distel. Esels distel.

Weiss distel ist ein groß Kraut vnd scharpff / hat vil weiss fleckenn / sein stengel hoch / vñ sein blüm purpur farb / ein weisse w提醒n / tieff im erdtrich . Die wurzel ist gleich den Wappeln / inwendig weiss vnd süß / hat einen stengel fingers dick . Ist trucken am dritten / vnd feucht an dem andern grad .

Die w提醒n ist güt genützt mit wein / daß sie treibt auf die ronden w提醒n in dem leib . Die w提醒n mit wein gesotten / ben getruncken / ist güt den wassersuchtigenn . Diese w提醒n also genützt / ist fast güt denen die gisse bei jn haben . Also gnützt / vertreibt die lungensucht / benimpt den husten . Die w提醒n gesotten in dem mund gehalten / vertriebt der zentwoethumb . Es sind zweyerley weiss disteln / ein hat weiss w提醒n die ander schwärzen / die weissen Disteln mit den schwärzen w提醒n / sind fast güt genützt für die rendigkeyt / davon aussatz kompt . Die schwärzen w提醒n werden außwendig / di: weissen inwendigs leibs gebraucht . Hieou sück weiter oben im Capitel Bedeguar .

Meerlinsen.

Lenticula aqua. Lens palustris, lacustris. Lens uiperalis. Muscus palustris. Lētigo.

Wasser linsen.

Meerlinsen ist ein gewächs / fert auff dem wasser / grün vnd rundt / klein / hat fäsen vnden im wasser / ist nichts dan ein fettigkeyt der stillen wasser / daran volgend ander sam vnd wasserkreuter wachsen / Ist ein sonder speis der jungen Enten / sind kalt vnd feucht am andern grad / wachsen im wasser on w提醒n / farē oben alheit grün . Stopffen von natur alle flüss des blüts / die vgn hiz kommen . Für die sic

A die siskeln im astern dient Merlinsen wol den safft darin gelassen. Leicht das wild fewer das sich erhebt am menschen die daruff gelegt gleich einem pflaster. Merlinsen benemen alle hizige geschwulst die mit dem safft bestrichen.

Merlins wasser.

Die mas vnd weiss seiner briennung ist das sie gefangen vnd sauber gewaschen vnd getrocknet gebraut im Brachmonat. Das wasser zimlicher maß getruncken leicht alle innerliche hiz vnd aufwendig mit tüchern übergelegt kliet S. Anthonusfewer alle hizige apostemenn sensstiget das hizig podagra stopft all blütfüß von hiz in mancherlei weis gebraucht. Ist gut den die Pestilenz an stößt ein tag ein mal oder drei alle mal ein zimlich gläschlin vol. Wenn die leber entzündt wer der neg lein tücher oder hanff werck in diesem wasser vñ nem darzu warm milch legs warm vff die seitten.



Feigbotten.

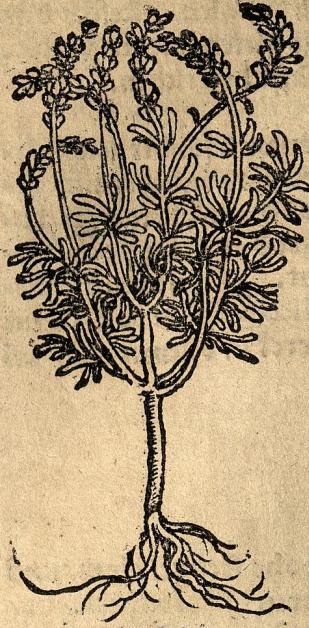
Lupinus. Thermus.

Feigbonen tragen runde hohe stengel/ seemanns hoch/all zincken mit gestirnten blettern bekleyd/ die kerensich stets gegen der Sonnen/ So ein vngewitter vorhanden/ erwelcken sie/ Die blümenn sind weis wie Erbsenblüt/ darauf werden ronde rauhe schoten/ darin die breyte bonen wie zertrückt Erbsen/ die wurzel wie an andern Bonen/ so mans mit eisen berürt dorit der ganz stand. Feigbonen gessen machen grob feuchtigkeit/ doch wan̄ sie grün sind/ so sind sie nit vngesund/ das vih nimpt bald zu dauon. Gessen treibens die spülwürm auf. Sie reinigen diemenschen die überzogen sind mit einer bösen feuchtigkeit/ mit bösem grind/ damit gewaschen. Gesotten vñnd darunder gemischt Rauten/ langen Pfeffer/ das getruncken/ ist gut der verstopften lebern/ auch dem erhaben milz. Darunter gemischt Honig vnd Mirra/ als ein pflaster/ gelegt den fräwen vff jr scham macht fliessen jr bläm/ treibt auf die tot geburt/ sind heysser und trücker natur/ mit Eberwurz gesotten. Gesotten mit Lachschatten in wein/ den getrunken hilft wolden leichende. Gessen oder davon getruncken/ stillet der lebern jr sucht/ leicht hiz. Also genützt vertreibt die hiz/ vñnd weycht den bauch. Feigbonen meel in Essig oder trauff Wein gesotten/ auss allerley geschwulst vnd knollen warm gelegt hilft wol/ heylt auch hüfsteue. Mit nachtschatten gesotten/ vnd vff das milz gelegt hilft wol/ und treibt die geschwulst daon. In die oin gestossen/ reinigt den eyter/ benimpt in das fliessen. Für wee in den darmen vnd windsucht/ mach Feigbonen zu meel/ misch darunder Fenchelsamen/ oder Liebstöckel safft/ Koch das als ein speis/ esse das warm hilft wol dem bösen gedärna/ bringt wind. Geprüvert vnd vff die Feigwarzen gelegt/ vertreibt sie. Wen die beermüter krimpt im leib/ leg Feigbonen in wasser/ las sie keimen/ vnd esse sie es hilft. Feigbonen sind bitter/ heylt am ersten/ drücken am andern grad. Bede wild vnd zam sind einer natur.

Lauendel.

Lauendula. Spicula. Cassia.

Lauendelblümen. Lanander. Spic.



Lauendel ist ein gschlecht gleichet der Spicke/ hat aber subtile blümlin/ sein stengel vnd kraut ma-
ger/ sein blümlin blaw/ eins süßen geruchs/ wech-
set gern in gärtten. Lauendel ist heyßer vnd truckner na-
tur/nit güt zu essen.

Lauendel in wasser gsotten/vnd netz ein hembd in dem
wasser/ laß es wider trucken werden/vnd thü es an/ als
lang das den gruch hat von Lauendel/kompe kein laug
darinn. Dis blümen haben sonderlich groß tugent in
jn/ vnd besonder zu dem schlag. Die blümen in wein
gesotten warm getruncken/treibenn den harn/ fordert
die blümen vnd Secundinam/stillt das magenwe/ Car-
diacum/ vertreibt geelsucht/ ist güt zum schlag. Wenn
man zu den blümen thüt Cubeben/ Zimmetrōn/ Cleg-
lin/ Cardamom/ Rosenbleter/ so würdt der tranck desto
krefriger/ Solchs bringt auch die sprach wider/vnd
stillt das zenweethumb/heylt die feul im mund: Sol-
ches thüt das gebrant wasser von Lauendel auch. Dis
gebeyst in wein/ vnd den distilliert vnd in dem munde

gehalten so sich der gebrest eyget/beheilt den menschen bei seiner sprach. Und
hat auch ander vil tugent.

Lauendel wasser.

Bestezeit seiner distillierung ist kraut vnd blümen vnder einander gehackt/
vnd gebrant im Brachmonat. Lauendel wasser ist güt für das sc̄ windeln im
haupt/das haupt damit bestrichen/ vnd von jm selber lassen trucken werden/
auch getruncken auss zwey lot. Also genützt ist güt für den krampff/ für die
kalt sucht/ für den schlag/ vnd für die schlaffende glider/ für zittern der glider
vnd der hend. Ist güt wem seinzung schwer ist/ vnd sie nit erheben mag/ das
man jm ein lot oder drei zutrinken gibt. Das wasser ist güt den die glider lam-
find/ das sie die glider stetigs damit reiben/bestreichen vnd weschen/ bringet die
wider. Das wasser ist auch güt für zaarwee vnd geschwer/ so man es offchald-
ten ist in dem mund/ er genügt. Ist güt für das essen in dem mund/ den mund
damit gewaschen. So einer von dem schlag berürt/vnd
troffen vff der zungen/ nit reden kündt/ des wassers getrun-
cken auss diei lot/ bringt wider die sprach. So einem das
haupt weet het von kalte wegen/ der bestreich den würbel
des haupts mit disem wasser/ der wetag vergeht zuhande/
Vertreibt auch den schwindel/ das haupt damit bestrichens/
Mit Spica wasser die glider geschmiert/ vertreibt das zittern/ die lame.



Flachs.

Linum. Semen Lini. Oleum Lini.

Leinsamen. Flachs samen. Leinöl.

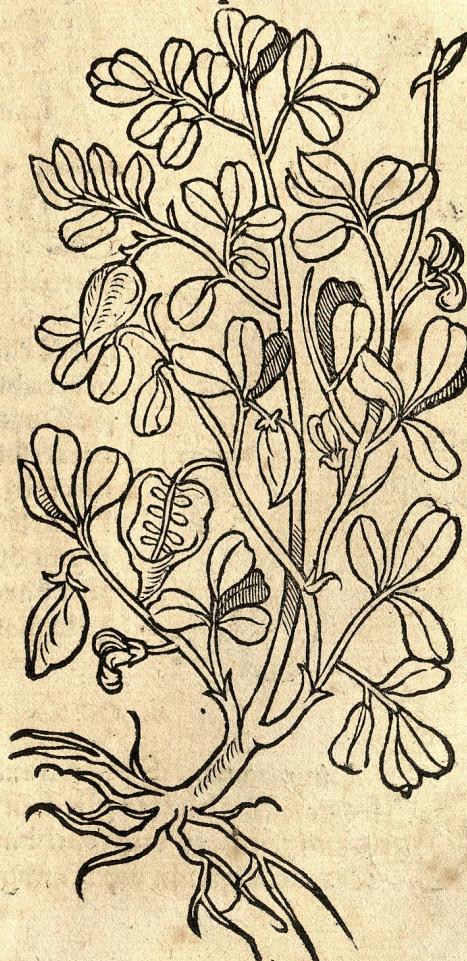
Flachs ist ein gerwechs mit dünnen stenglin/ sein ble-
ter klein vnd spiz bis oben auf/ sein blümlin blawes/
So er dick würt/ verleurt er kraut vnd blümen/ vnd
gewint ein knotte oben/darinn ein sāmlin/breyt/ dünn vnd
spizig/ braun farb/ obder ganz gelbe. Der sam würde
gebraucht in der Arznei/ vnd nit das kraut noch wurgel.
Leinsamen

A Leinsamen ist heys am ersten gr. id. feucht vnd trucken am mittel des andern. Wer den samen ist der geschrölt über all sein leib/ der sam ist subtil machen/vn macht harnen/ bringt den frauen jr blümen/ ein pflaster darauf gemacht/ vnd vff den bauch gelegt. Man mag Leinsamen wolbrauchen zu einer Cristier/ als Siben gezeid. Leinsamen auss koln/gibt ein guten rauch/gelassen in die naf/ benimpt den schnopffen. Den rauch gelassen vnden auss nimpt das we der müter. Leinsamen gesotten in wasser/den gelegt vff die vnzeitigen geschwer/ verzeret die/ vnd macht sie zeitig/ sonderlich die geschwer in den orn. Die bletter vñ dem flachs/wann man die legt auss ein zeitig geschwer/ so macht es zu handt ein loch darin/ also das man das geschwer nit auss brechen darss. Wem wee ist in der seiten/ der sied Leinsamen wasser/ vnd truck ein leinen tuch darin/ leg das al so warm auss die seiten/es vergeht. Welcher gebrant wer von fewer/ der siede Leinsamen in wasser fast wol/ netz ein tuch darin/ leg das auss den brant/es heylet. Leinsamen gekocht mit honig/ oder ol/ oder mit ein wenig wasser/ weyche vnd zeitigt alle entzündte Apostemen/inwendig vnd aufwendig. Leinsamen angestrichen mit Sal nitri/ vnd feigbaum eschen/heylt das o: geschwer/ reiniger auch die fliessende essende geschwer mit wein g'sotten/ bessert auch den gebrechē der haut im angescicht. Ein latwerg gemacht mit honig vnd Leinsamen/ vnd gessen/lindert die busst/reizt zu vnterscheyt/nemlich so man ein wenig g'slossen pfeffer darunder mengt. Man mag on schaden zu allen bresten der müter/ oder auch der andern darm/ vnd im krimmen/ Leinsamen brauchen/ vnn Leinoſe mit Cristiern/ so mit pflastern überlegen/ vnd dergleichen ander ding.

Linsen.
Lens. Lenticula



Welsch Linsen.
Colythea.



C **L**insen ist ein geschlecht eins gemüß/ wechsit auff mit zimlichen stengeln/
 hart gleich wie/ doch minder dan Wicken/ klein kurz schölin/ darin brey
 telecht Erbsen brauner farbe/blüt braun/weißerbig/ aller ding wie Süß
 holz. Die besten sind gar bald trucken worden so man sie netzt. Wie bonen vnd
 Wicken grob geblüt schwere treum/vnd den magen aussblähen/ also auch die
 Linsen. Täglich genossen machen sie trüb augen/sind böß zuverdawen. Die
 erst bin danon gesotten/weycht den bauch/so mans noch einst seudt/ stopfens.
 Das wasser von gsotten Linsen gtruncken/ bringt stülgäng/weycht den bauch.
 Linsen sind heß vnd kalt von natur/vnd doch damit getemperiert/ von nature
 stopfens. So man sie sieden wil/sol das erst wasser da die Linsen in gsotten/ auf
 geschütt werden/vnd ein anders darin gethon/das ander wasser ist gar gut ges
 nützt/wann es reinigt den bauch/ bringt gar gute stülgäng. Linsen sind nit
 gut stettiglich gessen/wan sie machen ein duncel gesicht/sind böß zuverdawen/
 machen ein bösen magen. Linsen bringen böß träum/sind nit gut der lungen.
 Linsen gessen stopfens/machen bößlich harnen/das geblüt grob vnd dick in den
 adern. Linsen mit Essig gesotten zu eim brei/auff seitten wee gelegt/es hilfft.
 Linsen(wie sunst alle legumina)dienen zu den fliessenden schäden vnd grindt/ le
 gen die geschwulst/ zertheylet die knollen am hals/ an den brüsten vnd andersh
 wo/mit salz wasser oder ander wasser gesotten vnd daruff gelegt. Linsen mit
 Gersten meel in wasser gesotten/vff das podagra gelegt/nimpt den schmerzen.
 Welsch linsen wachsen über sich wie ein baum/ haben grosse aussgeblasene
 durchsichtige schoten/darin der breyt hart schwarz samen/Linsen groß/schme
 cket wie Erbsen/die bletter hieuon sind wie Bockshorn/ blüt gelb wie Pfrim
 men/oder Erbs blüt gestalt/Ist gleicher wirkung wie das Senet/daunon her
 nach volgen würt.

D



Drüswwurz.

Laurea.

Drüswwurz ist ein krentlin wie Fünffinger
 Kraut/wechszt vff der erden/ vnd hat ein
 gelbe blüm/ gleich wie Genserich/ seine
 wurzel steht tieff in der erden/ vnd hat ein weiß
 rund rüblin/ gleich wie ein schießkern. Disz wur
 zel ist kalter natur. Ir safft in die oren gethon/
 vertreibt das schwern darinn. Drüswwurz ges
 stossen zum pflaster/ legt hinden an das haupt/
 vertreibt das hauptschwern. Disz wurzel stoss
 mit salz vnd brot/ das nimpt das iucken/ darü
 ber gestrichen. Der safft von der wurzeln ver
 treibt die schwer hinder den oren/ als ein pflas
 ter darauff gelegt. Das Kraut geslossen vnd
 gelegt auff das wild fewer/ benimpt das.

Vogelszung.

Lingua aus. Semen fraxini. Eschen safft samend
Si es gewächs bletter gleichen sich den Mandelblättern/ spizig wie Vo
 gelszungen/heß vnd feucht am ersten grad.
 Der wein darinn disz Kraut gesotten ist/ bringt natürliche lust/ benim
 met

A met böse fantasei. Vogels zung benimpft des herzen zittern vnd mehit des menschen natur.

C Vogelzung wasser.

Man distilliert im end des Meyen. Vogelzung wasser getrunk'en zum tag zwey mal/ jedes mal auf drei lot/ bewegt harnen vnd fleychliche lust/ macht müttig/ vertreibt Melancholie/ ist güt dem milz/ vnd fürs seitten wee.

Hüff Lattich.

Tussilago. Farsaria. Bechion.
Vngulacaballina.

Rohhäuff. Brantlattich. Brantletsche.



B Randelat
tich hat ble-
ter gleich-
en sich eine Roh-
häuff gegen der
erdenn seind sic
eschensfarb/ Im
herzen trugt es
gel gefült blüme/
aufs wollechten
stengeln/ on blets-
ter/ gleichen sich
den gelen Meus-
or blümen/ der sa-
me vßfleucht wie
Pfaffenblatt/ vñ
verdirbt der sten-
gel/ Ein weis fla-
derecht wurzel.
Ist kalt vñ feuch-
te/ zu hitzigē schä-
den inn vnd aus-
sen zu branchen.

Dis krauts safft gestrichenn auf ein gründig haut/ heylt den zuhandt. Disen
safft gemischt mit Eßig vnd Rauten safft/ jedes gleich vil/ dis getrunk'en des
abends ein löffel vol/ macht sehr schwitzen/ treibt mit schweiss auf die pestilenz.
Den andern tag sol man daruff nützen Pestilenz pillulen ein quintlin. Über ge-
schwulsten glegt/ ists sonderer krafft die zulegen vnd vertreiben. Safft güt zu flies-
senden schäden/ die bletter darauß gelegt/ Auch den kindern auf die flüssigenn
haupter vnd augen gelegt. Welchem ein pestilenz außspringt/ der leg darüber
diese bletter/ leschen vnd heylen die. Vff brandt von fewer/ büchsenpuluer/ oder
sunst hitzig apostemen/ schäden oder krebs/ diese bletter glegt/ sie helffen/ legen ge-
schwulst vnd hitz. Der safft von dem kraut ist zu allen obberürten ding'n güt/
Und so man den safft vermischt mit Taubenkropff safft/ vnd darmit schmieret
die masen oder flecken so von der Sonen im angicht werden/ oder anderwo/
auch ander vñrein flecken/ es leutert vñ reinigt/ also gbraucht macht ein hüpsch
klar angicht. Mit disen blettern ein menschen umbgürtet der das feber hat/ vei-
geht im. Den safft getrunk'en in firnen wein/ heylt schlangen vnd rasender hund
bis/ leschet das gift. Angestrichen/ vertreibt jucken vnd hitz der fräwen gmächt.

B randt

C Brandelattich ist fast güt für fliessende schäden/ die bletter darauf glege.
 Auch ist es güt den kindern die flüssige haupter haben. Escht eygentlich alle innerliche hitz der lebern/magens/ vnd feber/ je vier löfflin vol getrunken/ vnd aussen über geschlagen. Von dieses krauts gedürten blettern ein rauth in hals empfangen/wendt den düren husten vnd engbrüstigkreyt. In gesotten honig wasser getruncken/treibt die rödt geburt. Wer sich gebrant het mit fewer oder puluer/der leg diß bletter auf den schaden/sie ziehen die hitz darauff. Der safft gemischt mit dem safft von Erdrauch/damit geschmiert die flecken vonn der Sonnen gebrant/vnd auch die rauden/dieröte vergeht/vnd macht die haut lauter vnd schön. Welchemei brandt oder pestilenz blatern ausspringt/der leg diß bletter darüber/sie leschen alle hitz vnd heylen. Die bletter gelegt über
NB brant von fewer/wasser oder puluer / odder sunst hitzige Apostemen/schäden/Krebs vnd geschwulst/sie legen das alles.

Brandelattich wasser.

Im Nreyen oder Brachmons anfang/gebrannt. So man zu disem kraut hact holder blüt vnd Lacht schaden/jedes gleich vnd brennets/dissem wassers Krafft ist vnsäglich/löscht allen brandt/pestilenz blatern/wild fewer/feigwarten/haupt hitz/feber/hizblatern/heimliche schäden/vnd allen vrath. Brandelattich wasser ist güt für den brandt/mit tüchlin über gelegt. Ist güt für Feig warten/getruncken vnd mit tüchern über gelegt. Das wasser ist güt getruncken für serigkreyt inwendig des leibs von hitz wegen/macht schwitzen/vnd ist güt für die pestilenz/so der mensch vor ader gelassen hat. Das wasser ist güt für alerley mäsen vnd flecken am leib/wan es macht weisse haut/damit gewaschen:



D Wilder Klee ist ein gewächs auff der erden/vff geflochten mit einer gelben blümen/einer König's kronenn gleich/ seine wurzel im erdtreich lang hin vnd her/ist heys vnd trucken am ersten grad. Der samenn weret drei jar vnuersert an seiner natur/Man braucht in in der arznei mit den schalen/dan der sam ist klein/ also das man in nit wol kan nügen on die schalen. Hat die tugent das er wol stercket/wann er reucht wol. Der sam gesotten in wein/vnd den getruncken/treibt auf den darmen die wind/ist auch fast güt den verstopften nieren/vnd thüt auff der blasen verstopfung. Den samen in einer brü/odder in der kost/macht die wolriechend/vnd macht güt zen. Ist güt den heyssen geschweren/die da verhart sind/ein pflaster darüber gelegt/also gmacht. Vnum des samen von dem wilden Klee/vnd Siben gezeid samen/Leine samen/eglich gleich vil/vnd misch darunder eystotter/mach daraus ein pflaster. Diß pflaster ist auch güt den geschweren in den oren/aufwendig daruff gelegt. Auch ist es güt denen die ein fluss in dem astern/vnd auch den gschworen des gemächts wo das were/darauff gelegt. Dieser sam ist der aller best zu den fisteln/zu dem krebs/vnd zu den feigblatern. Wein darinn gesotten ist wilder Klee vnd Eppich/mit zucker süß gemacht/ist güt wider bestopfung der nieren vnd blasen.

Wilder Klee.

Melilotus. Sertula campana. Corona regia.
Stein Klee. Geler Klee. Langer Klee.

W Wilder Klee ist ein gewächs auff der erden/vff geflochten mit einer gelben blümen/einer König's kronenn gleich/ seine wurzel im erdtreich lang hin vnd her/ist heys vnd trucken am ersten grad. Der samenn weret drei jar vnuersert an seiner natur/Man braucht in in der arznei mit den schalen/dan der sam ist klein/ also das man in nit wol kan nügen on die schalen. Hat die tugent das er wol stercket/wann er reucht wol. Der sam gesotten in wein/vnd den getruncken/treibt auf den darmen die wind/ist auch fast güt den verstopften nieren/vnd thüt auff der blasen verstopfung. Den samen in einer brü/odder in der kost/macht die wolriechend/vnd macht güt zen. Ist güt den heyssen geschweren/die da verhart sind/ein pflaster darüber gelegt/also gmacht. Vnum des samen von dem wilden Klee/vnd Siben gezeid samen/Leine

samen/eglich gleich vil/vnd misch darunder eystotter/mach daraus ein pflaster. Diß pflaster ist auch güt den geschweren in den oren/aufwendig daruff gelegt. Auch ist es güt denen die ein fluss in dem astern/vnd auch den gschworen des gemächts wo das were/darauff gelegt. Dieser sam ist der aller best zu den fisteln/zu dem krebs/vnd zu den feigblatern. Wein darinn gesotten ist wilder Klee vnd Eppich/mit zucker süß gemacht/ist güt wider bestopfung der nieren vnd blasen.

GSteinkle

A **C** Steyn klee/wilder klee storc
darüber getruncken vnd damit
weychet vnd dewet wol/legt sch
derlich güt für den steyn/in weli
nieren vnd blasen.

Wilder klee o

Beste zeit seiner distillierung sind d.
streyfft von den stengeln/gebrant im en
ist güt getruncken den menschen die irrige
lin darin geneget/vnd vmb das haubt bin
helt die. Also getruncken ist güt zur gedea
behüft das vor vil zufälliger krankheit.



Mütterkraut.

Melissa. Apiastrum. Citrago. Melissophyllum
Melittæum.

Melissenkraut. Herzkraut. Frawenkraut.
Synkraut. Pfaffenkraut.

Mütterkraut ist ein gewehs zindelechthe vnd
wolichend/seine natur gleich dem Maioran
wechs auf einer zindelechthe wurtzel wie nessel/
hat stengel elen hoch/vierecket/bletter wie bynsaug/
braune oder erliche bleychgele blümlein vñ den stengel
in kleynen hülßlin/samen wie Agley/aber kleyner. Ist
ein besonder binenkraut. Es wärmt/trücket/verzert/
heylt vnd hefft zusammen. Ist heyß vnd trucken an dem
andern grad. Ist güt grün vnd düri in der artznei.
Mann mag das düren an der sonnen/darnach henc
en in den schatten/weret vnuersert vj. jar. Hat tu
gent zu kressigen/sterckts herz gesotten/genützt ma
chet es wider kommen den frawen jr zeit/die lange zeit
ausbliben ist/reyniget die mütter/bringet krafft den
frawen zugeberen. Melissen gesotten in weissen wein/
ist güt für gross onmacht/die da kompt von kelte/als sich begibt von den fraw
en/raump die brust/benimpt das leichen/sterckts herz/vertreibet onmüt/ist
für all innerliche bresten. Die bletter von Melissen mit wein getruncken/be
nimpt die vergiffige bis/vnd heylt die zuhandt/sonderlich tobender hund.

NB

Welcher mütter kraut isset vastend/dem er wermet es den magen der erkaltet
ist/vnd macht wol davon.
Melissen ist güt den frawen der jr mütter wüttet/vnd außstost an das herz/
danon getruncken.

Bletter vonn Melissen gelegt überst vff das haubt/ziehen sie auf vil sucht/
vnd machen ein leicht haupt.
Die bletter mit salz genützt/vnd die gessen/benemen das leichen/vnd mach
en ein reumig brust.

Die bletter von disem kraut mit wein getruncken/oder übergelegt/heylen die
giffigen spinnen oder Scorpion stich/ auch so einer von eim rasenden hund ges
bissen wer. Auf disem kraut bader gemacht denn frawenn/ bringet jnen jre
zeit/gesotten in wein vnd getruncken/stercket das herz/erwermt den magen.

NB

schacht vnd gebiant im ein
n tag zwey mal/ jedes mal
m̄ grāo werden. Das was
vnd bſchweret sind/ wider
gut wem sein mag vonn frost
aff iū. lot/ er wird gsundt.

losen/ guten wein darüber goſe
ſchiri wol verdeckt/ darnach distil
el vol macht dem menschen schnelle
as wasser ist gut ob der mensch berürt
tern würden/ es sei haupt/ hend ob föſ
der damit geriben. Die zung damit geriben
... vor ſie verlorne hett.

für den fallenden ſiechtagen gtruncken/macht einen guten
... m alle innerliche geschwulſt/ vertreibt das kriſten vnd ſiechtagen der
reynigt die mütter/vnd ist gut für die wassersucht gtruncken.

Meliffen wasser in trüben wein gthon/macht in wider klar.
Es behelt fleyſch/daran gesprengt/frisch vor fliegen vnd maden.

Würt auch gebräucht für das feber quartan/ ist gut für die rauds/seitten vñ
ander geschwer am leib/damit gewaschen.

Ist gut für mundt geschwer gargarisiert oder gegurgelt.

Ist gut für das zanwee. Item gtruncken stopft die rote rhür/bnimpt das
offrecht keichen/macht weit vmb das hertz. Mit ſalz über gelegt vertreibt

die kröpff am hals/reinigt die gſchwer/stillt das wee der glider/damit geriben

Item es ist ein ſunderlich kraut für die mütter/so die aufſtoſet/trincken ſie
D das wasser/es hilfft bald.

Das wasser getruncken/verzert das böf gblüt/macht ein gûts an die ſtatt.

Mintz.

Menta crispera, hortensis, odorifera, Saracenica,
Romana. Hediosmus.

Krauter balsam. Deiment. Herz kraut. Unser fräwen mintz.

Ander geschlecht.

Menta non odorifera. Calamentum. Calamintha. Nepta.
Calamentum montanum.

Steyn mintz. Katzen mintz. Clept. Katzen kraut.

Mintz hat krause blaetter vnd fett/ seine ſtengel vſerecht/ vnd blüet him
melblae oder braun/ ſein wurtzel weif/flechten in der erden hin vnd her.
Es ist mancherley Mintz/die alten habens ongeuerlich eins fürs ander
gebraucht/dan sie vast einer wirkung ſein/Die krausen aber ſein die fürnen ſte
ir wirkung ist fast wie der poley vnd Meliffen. Alle ſamt dienſtlich zu dempfſ
fen/erwerben vnd reſoluirn/gut zu ſchweyßbädern vnd cliftirn.

Die zame mintz ist grün ſommer vnd winter/ ist heyß vñnd trucken am andern
grad.

Dies kraut braucht man in der Arznei mehr wann die andern/ ist grün vñ dürz
gut zu bruchen.

Alle mintz vnd ſonderlich die zame/ſterckt den magen vñ macht wol dawen.

Mintz



B

Mintz gnüzt ist vast güt für die spülwürm/ des puluers ingnomen mit milch/
G: sotten vnd damit gebehet das zerschwollen gemecht/nimpt die geschwulst
behendiglich.

Gessen vnd die auß die harten brüst gelegt/ da die milch in verhartet vnd ges-
chwollen ist/weychet/ vnd nimmet die sere darin.

Gessen weychet den bauch.

Mintz alle tag genüzt/macht schön farbe/vnd ist gesundt zu aller zeit.

Der safft ist güt getrunken mit efig/den die da blüt speien.

Die stiern gestrichen mit dem safft/benimt das haubt wee.

Den safft getrunken mit honig wasser bnimbt das sansen in den ohn.

Mintz gsotten mit wein/den getrunken/bnimpt den übelriechen mund.

Man mag drunder thün efig vñ den mund damit gewaschen macht güt zeen.

Also gnüzt/vertreibt die sere der zungen die da kumpt von hitz.

Mintz vñnd Rautten/ Zwibeln/ jegliches gleich vil/vñnd darzü gemischet
Salz/vñnd die zusammen gestossen/vñnd darauff geleget wo die hater sticht/
oder schlangenbiß sind/hilfft. Mintz mit honig gestossen/vnd gemischt mis-
efig/gebunden auß den biß eines tobenden hunds/es hilfft.

Eßen mintz vnd dauron trincken bringt den fräwen jr zeit.

Nüchtern zeen waschen mit mintz/dem vergeht das zeenschweren. Saft von
mintz mit honig gtemperirt/an die augen gstrichen/vertreibt die tunckelheit.

Mintz gtemperiert mit efig/bnimpt die flecken in den augen/neben vmb die
augen gstrichen. Für flüss des astern/streich des saffts darauff/ es heylet da-
zuhand. Mintz sterckt den magen macht warm bnimpt das aussklossen/brech-
en/vnd geelsucht.

Aa q

Mintz ist den kalten francheyten ein kostlich herzstercung/macht frisch
lich/sterckt den magen/heylt das kluxen vnd vnwillen des magens.

Mintz wasser.

Die beste zeit seiner distillierung ist das kraut mit dem stengel ghact vnd gebraum im Meyen. Mintz wasser gtruncken morgens vñ abents jedes mal auß iiii. lot/sterckt den magen/macht wol darwen die speis. Also getruncken ist gut für verstopfung der lebren vnd milz/öffnet die weg des harnes/als die nieren vnd blasen. Das wasser sterckt den magen/vñ bringet lust zu essen/wan es erheilt das kogen vnd brechen/gtruncken/vnd den magen aufwendig damit geriben. Das wasser im mund gehalten/vñ offt den gwaschen/ist gut für die zeen büller. Das wasser ist gut wider schwacheyt vñ geschwinden/wan man nimmet ein gersten brot/weychet das in solchem wasser/vnd eßig oder wein/vnd hale es für die naslöcher/der geruch vnd gschmaack gibt grosse krafft. Mintzen wasser reynigt die müter/gtruncken/vnd ein tuch darin gnezgt/vnnd warm daranff gelegt. Auf der frawen brüst glegt die hart sind/zerlasset die gerunnen milch in den büsten. Allerley biüch inwendig des leibs/heylt das kraut vnd wasser gtruncken von jungen vnd alten leutten. Das wasser oder safft vermengt mit rauten vnd Couander/vnd ein gargarisma gemacht/erheilt das abgesallne zäpflein. Es heylt den gründ den kindern/damit gezwagen/oder das kraut inn die laugen gelegt. Das wasser getruncken für die spülwürm. Mit wein vermischt vnd gtruncken sterckt den kalten magen.



Bachminz.

Mentastrum. Menta rubea. Menta aquatica. Sisimbrium.

Fischminz. Rotminz. Rosminz. Wildminz. Wasserminz.

Bachminz ist ein geschlecht eins gewachs bei den brunnen flüssen/hat spitzige bletter mit blawen blümen/oben weiss.

Ise feuchter natur getemperiert mit einer werm wechs gern am feuchten.

Kraut vñnd wortzel gestossen/das safft gedörft/ist als gut als feucht/wert ein jar.

Wer zerknitschte glider hett/sied Pappelen mit wein/misch des saffts darunder/streich das auß/es heylt/das rot fleisch vnd alles außfelt.

Darzu Menta genügt wirt in der Artnei/mag man Mentastrum auch zu nügen aufwendig/vnd nit in den leib.

Bachminz wasser.

Des zeit zur distillirung sind die obern theyl/stengel vñd bletter vnder einander ghact vnd gbraunt mitten im Meyen.

Bachminz wasser gtruncken abends vñ morgens/ledes mal iiii. oder iiiii. lot/ist gut für die gilb oder geelsucht. Also gtruncken wermt es den kalten magen.

Der mund der böser zeen halber obel schmacket/offt vñ dick damit gewaschen/machet in wol riechen. Das wasser nach dem bad getruncken/ist gut denen die gebrochen sindt. Das wasser inn die nasen gethan/reynigt das haupt von böser feuchtigkeit.

Pappeln

Pappeln.Malua. **Kefbappeln.****Braunenbappeln.****Gelehasenbappeln.**

Sigmanswurz.



Braun oder weiß roßbappeln.



Appeln sind viler hand / alle vast
Beiner natur gehalten. Kalt vnd
feucht am ersten gr̄d. Bappeln
sind güt für die heyßen vnd harten gschwer / gestossen vñ drüber gelegt. Zu zeit/
eigen die gschwer / stöß die bletter vñ schweiß die in reynberger schmalz / drauff
An ij

Cglegt. Vnd so die bletter grün sindt. Die wurgel hat mehr krafft dan die bletter grün vñ durr. Dis wurgel grotten in wasser darnach gestossen/ darunder gemischt eyes weiss vñ gersten meel/ glegt auff die heyssen gschwer/ kult vñ weyht.

Wurgeln vnd samen weyht sensstiglich. Das krant mit der wurgeln sol gesotten werden/ also dz das wasser ganz insied/ so bleibt klebericht materien/ ist gut vñ gschweren glegt/ weyht vnd zerteilt. Das wasser damit papeln gestossen mit baumöl/ vñ ein wenig wachs ist ein gut salb vñ die gschwer gstrich en. Die frischen bletter von appeln sind gut gesotten vñ die wunde glegt/ heylt.

Die blumen gekocht mit honig wasser oder wein/ darnach gestossen/ heylt haete beulen. Bnimpt das wee in astern/ zerknitschten glidern/ auff glegt/ heylt es. Der sam mit wein oder baumöl getemperiert vertreibt alle flecken vnder den augen. Menschen harn vñ Papeln zusammen gesotten/ damit gezwagen/ heylt den flissenden ergrund/ vñ schüpen vñ dem kopff. Für dz hellisch oder S. Antonius feur/ vñ für alle andere biend/ vñ Papeln gestossen mit baumöl gemengt/ darüber gschlagen/ heylt vnd lescht. Ein bad von Papeln gemacht/ da rinn gesessen/ weyht die verharte mütter. Die gesotten brü durch ein Chustier eingeben/ heylt die verwund blaß/ ingweyd/ mütter/ vnd den hindern. Papeln gekocht mit seiner wurgel/ die selbig brü getrunken/ stets wider aufgkort/ bnimpt von dem herzen alles gifft/ wie das sein mag. Appeln mit fenchel vñ Eenis gekocht/ vnd getrunken/ bringt den frauen die milch. Mit honig gestossen bnimpt das mundwee. Gestossen mit menschen speychel/ über die kröppf vnd harte gschwer glegt allen tag/ vertreibt sie onn alle wunden. Die wurgel mit schwarzer woll über die brust gelegt/ benimpt alle jr krankheydt. Appeln inn milch gesotten/ allen tag darab getrunken/ bnimpt den hüsten in sechs tagen.

ADen safft von Papeln geben den gebarenden zu trinken/ fürdert auf die geburt. Drei oder iij. becher vol des saffts low zetrinken geben/ bringt rwo/ ist gut für den fallenden siechtagen.

Plinius schreibt wer allen tag von Papeln trinkt der sei sicher für allen zufall lenden krankheyten/ die bletter gesen wie ein salat heylt augen geschwer/ oder stoch Appeln bletter mit honig/ vnd legs druss. Appeln gesotten inn einer hühner brü mit gersten meel/ so lang das es dick wirt/ darnach gestossen mit zwey eyer tottern vnd Violöl das genug sei/ mit ein wenig saffran/ alles durch einander gemengt/ resolutert/ weyht/ zeittigt all geschwer/ leget den schmerzen der glider/ darüber gelegt. Vñ die verharte leber odder milz geleget/ macht die weyht als vor.

Ein füßbad aus Appeln gemacht/ gebabet/ zeucht die flüss auf dem haupt.

Die spitzlin von den Appeln vnd die blümlin/ mit baumöl/ esig/ vnd salz gesessen als ein salat/ sindt vast gut für die obgezelte krankheydt.

Sigmans wurg ist auch ein appel mit brauen lieblichen blumen/ mit den gemeynen appeln gleicher wirkung/ davon oben weiter am 92. blat.

Appeln wasser.

Zeit jrer brennung ist die wurgel vnd stengel so sie kelslin vnd blumen tragen/ vnder einander gehackt vnd gebrant im anfang des Meyen.

Appeln wasser getrunken zum tag vnd nacht iij. mal/ iedes mal iij. lot/ ist gut für das stechen vnd apostemen oder seitengschwer/ reynigt die wunden.

Appeln wasser vi. oder viij. lot getrunken/ weyht vnd lindert den leib zum schlügang/ legt den schmerzen der mütter/ die inwendig apostem/ bicht es vnd heylet.

Vertreibt die blut rür/ vertreibt den steyn/ bnimpt den schmerzen der blasen reyniget nieren vnd blasen. An die schläff gestrichen bringt schlaff.

Die beyng eriben der das heyß feber hat/ bringt rwo/ vnd lescht die dürrung.

Es vers

A Es vertreibt die geschwulst hinder den ohn / wan mans low dün thüt vnd darüber gelegt / auch getruncken. Item benimpt den schmerzen des astter darmes / als wen ein stets bedunckt er wöl zu stül gehn / vñ doch nichte thün kan / getruncken / mit tüchern vff den bauch glegt. Das wasser haylt gifstiger thier bis / damit gewaschen / vnd mit tüchern darüber geschlagen / vertreibt iucken vñ kräzen / vertreibt die flecken des leibs. Pappeln wasser getruncken widersteht der pestilenz. Item es füllt die holen wunden wider mit fleysch / damit gewaschen vnd darüber gelegt. Pappeln kreutter vnd wurzel / mit fenchel vnd anis gesotten vnd getruncken / bringt den seugerrinn vil milch. Das also genossen legt den schmerzen der verserten darm / der blasen / vnd macht den harten flügang fertig. Ein wasser von Ernrosen oder andern Pappeln gebrant / vnd stets getrunken / ist ein edel wasser zu allen innerlichen hitzenden feber / es kület vnd erweicht alle Lungen / vnd seitengschor / periplemoniam vñ pleuresin.

Das wasser in gemelter massen getruncken / heylet vnd mildert die rot rür / dʒ hitzig gschwer der müchter / der nieren vnd blasen. Solches thüt auch der sam in krefftiger hünnerbüren gesotten vnd getruncken. Das wildt gschlecht Simons wurzel genant / mit kraut vnd wurzel in wein oder wasser gesotten vnn getruncken / stilt das grimmen der derm / bekumpt wol vnd heylt alle innerliche biach vñ verserung. Die rosen in wasser gesotten oder ein wasser darauff gebrant / ist bewert für die breune / für all innerlich hitz / für S. Anthonisewer / für halß gschwer / vnd alle andere geschwulst damit gegurgelt vñ eusserlich überglegt mitleinintüchlin. Dz wasser oder der saft aller Pappeln / heyln die stich der bynen vnd hornissel / damit gsalbet. Oley von Pappeln blümen gmacht / vnd damit bestrichen behüt den menschen vor den jmen das er nit gestochen wirt. Pappel kraut vnd wurzel in harn gesotten / vñ damit gzwagen vertreibt den fliessenden erbgindt / vnd die schüppen auff dem haupt. Pappel wasser reynigt alle hitzige wunden / vnd fürdert die selbige zur heylung. Jan mag alle eusserliche gschwer am ganzen leib / mit Pappel kraut wurzel vñ samen / resoluiern vñ weych machen / etlich nemen reyn schmalz darunder.

Pappeln blüt wasser.

Bappelnblüt wasser getruncken morgens mittags vnd abents / iedes mal vff iij. lot / ist gut für das krimmen im bauch / wermet vnd lindert.

Garb.

Mille folium. Supercilium uene. is. Chilophyllum. Achillea.

Gerwel / wundkraut. Schafgarben. Schafrip. Tausent gaiben. Tausent blät. Jungfrau augbraen

Schafripp ist zweyerley / doch alle beyde eins ge wechs / das ein hatt oben ein kron / hat rot blümen / das annder weis / sein stennel ist zweyer spannen hoch / vnd hat oben herab bis auff die erden krauf zindes lechte bletter / sein wurzel weis / schlecht hinab mit vil fassen im erdtrich. Diemālich wechselt hoch mit weissen heubtern / Die frewlich bleibt klein / wirt genant Schaffgarb / beyde wachsen vast an den wegen / vnd haben bletter gleich dem fenchel. Ist truckner qualitet zeucht zusammen / trücknet vnd heylt auf vñ innerlich zu allen wunden dienstlich. Gestossen vnd gelegt auff die wunden / behüt die vor geschwulst.

Aa iij



Gebeyßt mit buttern/glegt auß den backen/bnimpt großzanwe von hirz.

C. Wer mit not nezt trinck Garb mit efig. Garb ist güt für den steyn/darübes
gtrunken. Garb guün gestossen/vff die wunden gelegt/trück net vnd zeuchte
sie zusammen/stillt den vbrigten fluß der weiber also darauff gelegt. Man mag
diss kraut alleyn oder mit andern wundkreuttern in wein sieden. Sölcher wein
gtrunken heylt allerley wunden vnd verserung außwendig vnnnd inwendig des
leibs/treibt auß gerunnen blüt/spülwürm/gift/stillet bauch weh. Sanic-
el vnd heydnisch wundkraut sied mit wasser zu müß/darnach truck sie durch ein
tuch/mach darauf ein brü. Siben gezeit samen mel misch darunder/darnach
laß böcken vnschlit/reynberger schmalz gleich vil/baumöl halb als vil/erwal-
len/thū darzü ein wenig wachs/als ein salb/diss heylt bald al wunden/diuff ge-
legt. Auch alte faule schäden/wie die sein.

Garben wasser.

Beste zeit seiner distillierung ist das kraut vnnnd stengel mit einander gehackt
vnd gebrant im end des Meyen. Garbenkraut wasser moigens nüchtern ge-
trunken ißt. lot/vnd damit gesalbet das herz vñ grüblin da des magens mund
steet/ist fast güt da ein mensch ein kalten magen hat/erwermt den. Garben-
wasser ist fast güt für die spülwürm im bauch/gtrunken. Ist güt gtrunken
dem der sein farb von vbrigem blüten verloren hat/vnd reynigt das geblüt.

Das wasser ist güt zu frischen wunden/moigens vñ abents damit gwaschen.

Meyeron.

Maiorana. Sampsuchus. Amaracus.

D  Maioran hat hölzig stengel vnd vil kleiner blets
linn daran/die bleclinn seindt hart vnnnd sehr
wolreichend/vnd blüt mit guünen knöppfen/da
rauff weiß klein subtil blümlein/die psetzt man ab/sunst
dör der stock gern/sein samen schwartz/wechs gern in
alten misten/so sie darin gepflanzt werden in gärten.

Maioran die ist heys und trucken am dritten grad.

Ol von Maioran ist vast güt den innerlichen vñ euss-
sern glidern damit zu wärmen/erweicht spann adern
vnnnd verharte müter damit gesalbet. Maioran inn-
laug gesotten/damit gezwagen/benimpt groshaupt-
wee vnd fantasei. Maioran ist güt dem hirn/bnimpt
die bestopffang der glider/den tropff vñ fallend sucht.

Der safft in die nasen gthon/sterckt das hirn/macht
niessen/erweicht die so vonn der großen krankheit wegen
gefallen sindt. Das puluer in die nasen gethan/mit ein wenig imber/macht
niessen vnd zurteylt den schnopffen. Maioran gedört vnd gepüluert/mitho-
nig über das verstockt blüt vndern augen gschmiert/benimpts/odder der safft
dauon vff gerunnen blüt gestrichen zerteylt dasselb/heylt die blaen mäler/vnnnd
legt das geschwollen milz nider. Maioran ol erwermt den fräwen jr müt-
ter/ist güt genützt aller krankheytt die von kelt kommen/stercket damit das
hirn/vnd alle glider des leibs. Diss kraut hat groß krafft zuwermen die inner-
lichen glider/weyht auch damit das milz/nimpt geschwulst dauon.

Maioran gesotten vnd getrunken benimmet die wasser sucht. Maioran in
weissem weing sotten/ist güt denen so da anheben wassersuchtig zuwerden.

Vertreibt das wee im leib/treibt den harn vñ fräwen zeit. Maioran macht
vol harnen/wermt den magen/macht vol dawen/benimpt damit die schwind-
sucht. Die blümen vnd kraut in einem secklin vff den magen gelegt/benimpt das
wee.

Maioran

A Maioran gepulvert vnd in die nasen gelassen seubert vñ erwermt das haube ist jederman güt also gebraucht. Maioran in wasser gsotten den dampff vnd denuss glassen reynigt die mütter. Maioran gesotten vnd zetrincken geben denen so ansahen wassersuchtig zu werden ist fast güt. Dienet auch denen so nit harn mögen vnd leib wee haben treibt den steyn. Ein zapff darauf gemacht in die scham gethon bringt den fräwen jr zeit. Mit efig vnd salz gestossen vber scorpiion bis gelegt heylt. Über die blawen mäler gelegt mit honig zerstossen vertreibt die. Ein pflaster von Maioran gmacht vnd über die verrenckten glider glebt richtet sie vnd legt das wee. Maioran mit zartem gerstenmeel ein pflaster gemacht oder einsalb vnd über die augen gestrichen lege hitz vnd gschwulst. Maioran gsotten vñ die brü in die nasen gezogen stercks hirn ist güt fürn fallenden sechtagen. Maioran übers gelissert blüt glebt zerlassen vnd theylt das. Ein dampff vnden zu der mütter gmacht reynigt vnd erwermt die mütter. Das kraut vber den magen glebt sterckt vñ bniupt das we in die speiss gethon macht wol schmecken vnd ist gesundt dem zerschwollen milz gessen darüber gruncken vnd darüber gelegt.

Maioran wasser.

Die bletter vom stam̄ gstrefft vnd gebrent im end des Meyen. Maioran wasser gruncken ist fast güt dem erkalten haupt morgens vñ abentis vff iij. lot vñ dz haupt damit bstrichen. Also gruncken treibts den hain vñ reisenden steyn sterckt vnd erwermt die erkalte muter bringt den fräwen jr zeit vertreibt das weiss kreffigt vñ sterckt die muter. Also gruncken ist s gut fürn schlag rff die zung gstrichen bringt wider die verloren spraach offt im mund ghalten sterckt das hirn vnd haupt z. oder 4. lot gruncken vnd damit bstrichen. Das wasser gruncken zeitleyt alt besezehe materialien vmb die brust stercket vnd kreffigt auch das herz Ist güt für flüss des haubts vertreibt den schnupfen.



Andorn.

Marrubium.
Pratuum.
Ballote.
Marrubium
nigrum, silues-
tric.
Marrubia-
strum.

Gottes vers
geh.
Schwarz
Andorn.
Appelkraut.

Andorn

C Andorn ist vilerhand gschlecht/groß vnd kleyn/schwarz vnd weiß/hat
runder auch bletter/blüt braun/bla vnd weiß/in stachleten hüslin der sam
ist rund vnd sharpff/Der weiß ist am besten/hat stengel sind weiß/charp
fe vnd vierecket/die bletter bitter. Andorn wermt/zertheylt vnd trücket.

Die bletter/safft oder samen gsotten in wein/vnd den gruncken mit honig
ist fast gut für das abnemen vnd hästen. Andorn ist fast gut zu brauchen für
die pestilenz/die bletter oder den safft mit eim tuchlin darumb gschlagen.

Ist gut q. odder ij. lessel voll ingenommen odder vber das kraut gruncken/
treibt auf die ander gburt/ist gut denen so gissit gessen hetten odder von schlanc
gen gebissen weren/reynigt die mutter/fordert die blümen/vertreibt das keich
en/das stechen/den hästen/eröffnet die verstopfte leber/milz vnd mutter.

Den safft gedörnt vnd gmischt mit honig vnd wein/gstrichen an die augen/ver
treibt den schein. Andorn mit honig temperiert/seubert vnd heylt die wun
den vnd gschweren. Das selb gruncken/hilfft der schwerenden seitten. An
dorn safft gmische mit baumöl/vnd den in die ohn gthon/vertreibt jren gi os
sen schmerzen. Andorn ist nit gut denen die lenden siech sind/oder in der blase
gebrechen haben. Für den hästen/nem fenchel vnd dill/jglichs gleich vil/thū
darzu Andorn das drittheyl/siede das mit weinn/seihe es durch ein tuch vnd
trinck/es stilt den hästen. Wem die darm weethün oder gbrochen sind/der
sied andorn mit wein/vnd thühonig darzu und las es kalt werden/vnd trinck
das dick/es hilfft wol. Andorn gsotten mit süßholz/fenchelsamen vnd wein
ein dutteyl ingesott en/durchgeschlagen/süß gemacht mit zucker/ist gut wider
das darm gesucht/bestopfung des harns. Der safft macht klar augenn/tödt
die würm im leib vnd in den ohren. Andorn bletter dörz/sampt jrem samen
in brün wasser gsotten/oder anch das safft daouon/mit honig vermengt/ist gut
getrunken den so da keichen/hästen/vnd alt brüst geschwer haben. Das pul
ver von Andorn heylt die feigwarzen.

D Welche fraw von jrer geburt her nit wol gereyniget/deren treibt es jr zeit/vñ
nachgeburt/das büschelin. Desgleichen so ein fraw nit wol geberen vnd die
sucht nit wol von statt wolt/oder so jemand gissit gessen het/oder sunst von einem
gissigen wurm gebissen/trinck disen obgenanten trank.

Die weiber so stets weethumb ar rücken/beynen/vnd seitten haben/sollen
sich formentirn lassen mit gdürtem Andorn/vnd darinn bader/vnd die bösen
grind schüppen oder flecken haben sollen sich mit dissemm kraut in wasser gsotten
weschen/die laug ist gut den aufgbirochen köppfen.

Würm zu uertreiben/nim Andorn/wermut/vnd felgbonen gleich vil/seub es
in honig wasser mit wein/vnd leg es über den bauch ein mal oder drei.

Zu allen sericheyten stof Andorn mit schmer vnd lege es daüber. Über ge
schver geleget/reyniget die/vber dz weethumb der seitten geleget/vertreibt die
behend.

Andorn ist ein sonderlich Arznei für die würm inn den oren/für wassersucht/
für die harnwind/vnd das krimmen im leib/thüt vff die verstopften lebern vñ
milz. Ein wein von Andorn gmacht im herbst/gruncken täglich/reiniget
innerliche glider/vnd behelt die offen.

Andorn wasser.

Die zeit seiner brennung ist die ganz substanz/wurzel/stengel vnd kraut vñ
der einander ghackt vñ distilliert im end des Meyens. Andorn wasser morgens
vñ abents gruncken/vff q. odder ij. lot/ist für den hästen/engbüstigkeit/blüt
speien/wassersucht/sterckt den magen;brüst/lung/leber/milz/nieren vnd blaß.

Getruncken zu zeitten von schwangern frawen/vff q. lot krefftiget die vnd
sterckt die kind. Gibt gute vernunft das haupt damit bestrichen. In die
oren gethan/leget den weetagen/Frisch wunden damit gewaschey wortens vñ
bents/heylt auch offne geschwer.

Akraun.

A
Alraun.

Mandragora. Malus canina, terrestris, Circæa.

Alraun wechs mit einer grossen wurgel in der erd/tregt grosse linde bletter/wie kohl/on stengel/braune blumen/vnd saffran farb öppsel.
Ist kalt vnd trucken am dritten grad. Vom diser wurgel getruncken oder gessen/macht also schlaffen das mangl der vom leib zeschneiden nit empfindet.
Bletter von Alraun gestossen leg auff das haupt/sie heyln den grind zuhand. Öppsel von Alraun leg in baumöl/lass drei oder iij. tag beyhe/darnach sied das öl/vnd seihe es durch ein tuch. Disß öl schmire an die schlaff/machet schlaffen vnd ruhen da man nitt schlaffen kan. Disß öl benimpt grosse hitz von menschen. Alraun rinden dienet zu Augen Arznei. Disse rinden drei heller gewicht schwere für der frawenn gemacht gehalten/bringt in jr zeit treibt auf die tode geburt. Disse rinden gestossen zu puluer/genügt mit einer Cristtier/bringt riuw allermeyst Die wurgel in wein gesotten/vffs gicht glegt/stillt den glider wethumb.

CAlraun wasser.

Kraut vnd wurgel gestossen/brenn im end des Maien.

Alraun wasser ein wenig getrunken/oder die stirn vnd schlaff damit bestrichen macht den menschen schlaffen.

Morgends vnd abends ij. oder iij. tag/stirn vnd schlaff damit bestrichen/ist gut fur hauptwee das von hitz kompt. Leschet alle hitz/tücher darüber geschlagen. Vertreibt also alle weetagen vnd Apostemen.

B
Maulberen.

Morus. Mora Celsi.

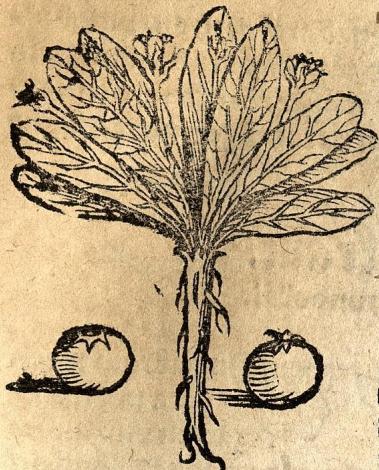
Maulberenn ist einnbaum tregt frucht gleich einner bromberen/allein lenger vnd eins süßen geschmack's. Maulberen stopffen den bauch/sonderlich düri/Sollen mit wein genützt vnd getrunken werden.

Maulber rinden laxieren vnd treiben die alten wurm aus/des puluers genützt. Maulber bletter gestossen vnd vff brand geleget/zeucht hitz heraus. Die bletter in regenwasser gesotten/das im mund gehalten/benimpt großzanwee.

CMaulber wasser.

Maulber breu so sie recht zeitig sindt. Maulber bletter wasser ist gut für hitz. Maulberen wasser zum tag ij. oder iij. mal mit ij. oder iij. loth/ gegurgelt/ vertreibet geschwer im hals/Vertreibt geschwere vñ die brust also getruncken/vertreibet vnd weychet denn koder im leib. Also getrunken verzert vnd zerteilt das gewunnen blüt im menschen/ist gut für den hüst/en/machet weit vñ die brust. Das wasser senftiget das geänder/offt damit gerissen/vnd selb lassen tröcknen.

Das



C Das wasser von des vnzeitigen ist gut zu den augen/ darin gethon/vnd das
um gestrichen/ Das gegurgelt etwan oft/ ist gut fürs zäpflein oder blat im hals
benimmet alle rauhe sere/vnd hitz des halses. Das wasser abents vnd mor-
gents getrunken/ iedes mal ij. oder iiij. lot/vnd vndern tranc̄ gemischt/ ist güt
für Apostelen vnd geschwer an der lebern.

Bingelkraut. **Wildt bengelkraut.**
Mercurialis. Linozostis. Cynocrambe. hundsköl.
Scheiskraut. Mercuriuskraut.



D

schwellenden magen/machet lüftig vmb die brust/best nimets leichen
Dieses krauts safft ist güt dem geschwollen bauch/damit geschiert;bringt stül-
genge/Ist sonderlich güt kranten menschen/die weder vnden noch oben arze-
neimögen brauchen. Bingelkraut gesotten vff den bauch gelegt/macht stül-
geng. Beide Bingelkraut mag man in der arznei brauchen/den bauch vffzu-
thun. In wasser kochet genützet/zeucht Choleram vnd Phlegma. Das kraut
mit Rosen öl/Lilien öl/für der frawen scham geleget/ ist gut zu der mutter/die
zeit vnd geburt damit zutreiben. Sein bletter gelegt auff den bauch/vnd über
die triessend augen/für die harnwind vnd gebresten der blasen. Wiltu machen
ein güt laxatina/nim Bingelkraut ein handthol/seiut das in einner hñner brü/
trinc dieselbige. Solich kraut in einer Capaunen oder alten hñner brü gesot-
ten mit zucker/getruncken/ bringt sensfste stülgeng.

Bingelkraut wasser.

Die best zeit seiner brennung ist das kraut mit aller seinner substanz gebrannt
im anfang des Brachmonats. Bingelkraut wasser in die nase gezogen/ etwan
oft/

B Ingelkraut wech-
set gern inn weins
gärten vnd ande-
ren gegrabnen landen/
dieses hat ein grünen sten-
gel/blüt geel/zwischenn
den blettern hat es eine
gelb sämlinn gleich wie
rot neheln. Das wildt
Bengelkraut/ ist disem
mitt blüt/sanenn vnd
kraut gleich/ieder stengel
hat nit vber 3 oder 4 ble-
ter. Die frucht ist ie zwey
vn zwey runder körnlin
neben einander als zwey
hödlin/ mit kleynē hent-
lin/ mit blaßarbe samen.

Ist heys vnd trucken
am ersten grad. Bingel-
kraut gessen/weychet de-
bauch/nimpt wässrige
feuchtig/ treibt die auß-
sterckliche. Vnder brü
von einem gesotten Cap-
paunen Bingelkraut sa-
ffte genützet ist güt den

Offt ist güt das haupt damit zu purgiern oder reinigen für die absteigēd flüss zun augen/nasen vnd oren. Das wasser heylt den offenen brandt von dem feuer/ darüber gelegt mit tüchern. Das wasser mit wein vermischt / vnd mit tüchern auff alte offene schäden gelegt heylt die. Das wasser am morgen nüchtern getruncken auff zwey lot ist aufstreiben die überige hitz vnd grobe feuchtigkeit als die phlegma/ vñ grobe schwarze Cholera.

Güt Heinrich/Stolz Heinrich.

Atriplex canina, foetida.

Hunds Milten.



Iskraut ist ein stinkends Milten gewächs/ hat bleiter wie klein Scheysmilt/ escherfarb/ melecht/wechszt an vñreinen orten. Ist eingewischt für die würm in faulen wunden des rihes/ angehenckt/ vnd in die faulen schäden geriben/ da fallen sie sichtbarlich heraus.

Hünerdarm.

Morsus gallinæ. Anagallis. Ippia minor.

Hüner bis. Meier. Vogelkraut. Hünerserb.

Iskraut hat goldtfar blümlein oder weiß/ ist kalt vñ feucht am dritten grad. Die vögle essen es gern. Vff ein enzündt glid gelegt/ gibt rüw vñnd leichung der hitz. Den safft von Meier gemischt mit haufwurtz safft/ jeglichs ein pfundt/ Baumöl ein pfundt/ vnd diß zusammen gesotten/ das halb theyl in/ darnach darunder gemischt butter vier lot/ Spongrün ein halb lot/ also gemacht ein salb/ diesalb dient zu vil gebrestenn auffwendig des leibs/ die da kommen von hitz/ vñnd sonderlich für die fisteln die darein gelassen/ vnd die darauff gelegt gleich einem pflaster. Dis Kraut mit wein gesotten/ gelegt auff die brust/ benimpt das keichen. Diesen safft in die naslöcher gestossen/ reinigt das hirn/ trücknet on scherpff darumb sie auch wunden heylet/ ist nütz den faulen schäden/ darüber gelegt. Hünerdarm leichthitz/ zeucht auf dorin/ negel/ vnd was ins fleisch gestochen ist/ heylt die fressenden schäden/ vñnd später bis. Wem der augapfse überweisset würt der nem das sat von diesem kraut/ gemengt mit dem besten honig/ streichs in die augen. Das kraut ist güt der bresthaftigen lebern vnd nieren/ mit wein getrunken. Das kraut mit wein gesotten/ die wunden damit gewaschen/ heylt sie.

Hünerdarm wasser aller geschlecht.

Bb



C Die beste zeit der distillierung ist stengel/kraut/blümen/mit aller seiner substanzt/gebräunt im end des Meyen/oder so es blümen tragen ist. Hünner darm wasser getruncken auff sechs lot/vnnd geschwitzt/ist güt für die pestilenz/das manlin gehört den mannen/das weiblin den fräwen getruncken. Das wasser allen tag getruncken/jedes mal vier lot/die wunden damit gewaschen/heylet die frischen wunden. Das wasser ist güt für hitz der lebern/darüber glegt mit henfen werck/ist güt für ein hizig geschwulst/mit tüchern darüber gelegt/vnd das offt gethon. Ein kind zutrinken geben zwey lot/behlift das es kein gicht an kompt/so es aber gehabt hat/vnd trinckt des wassers/so vergeht es/vnd kompt es nit wider an. Das wasser getruncken von einem kranken/blöden/schwachs en/onmechtigen menschen/behelt den auff ein zeit lang.



D Beste zeit seiner brennung ist kraut/blümen/wurzel vnd stengel mit aller seiner substanz gehackt/gestossen vnd gebrannt so es blümen tragen ist. Abbiss wasser zum tag zwey mal/jedes mal auff vier lot getruncken/ist güt denen die gestossen/gesfallen/oder geworffen sind/das jnen das blüt gerinnen wil/oder geronnen ist/ist fast güt für geschwer im leib/ist für stechen im leib vnd seitten/ist für geschwer vmb das herz/brust vnd leber. Das wasser getrunken allen morgen nüchtern/auff zwey lot/ist sonderlich güt zu behüten den menschen für der pestilenz. Das wasser oder den safft vom kraut mit Vitriol vermischt/düs und heylet die bösen fliessende grind vnd zittermäler.

Heyd.

Erica.

Dip

Abbis.

Morsus diaboli. Pregmora. Lacea nigra.
Succisa.

Tenfels bis.

Abbis gleiche sich aller ding den Apostelen kreutern/hat bletter wie wege rich kraut/doch lenger/einer zungen gleich/schwarzgrün vnd rauh/ein runden stengel mit purpur braunen blümlin/getrungen vss eim knopff an einander wie honig roß/hat weis wortzeln/vnden stumpff als wer sie abgbissen/hat die krafft die auch pastermen kraut hat. Dis wortzel gestossen/vnd gelegt vss ein entkint glid/lescht das Kraut vnd wortzel hat ein krafft/ist heys vnd trucken an dem ersten grad. Die wortzel sol man samlten im herbst/veret vnversert zwey jar. Das kraut braucht man grün/für alle gebreisten aufwendig am leib/utan sols nit einnehmen/wann es hiziget. Abbis ist güt für die pestilenz vnd allerley vergiff/ist güt für das stechen vmb herz/für brust gschwer/vnd alles gerunnen blüt/so sich von stossen/fallen/odder von schlägen/versamlet hette.

Abbis wasser.

A



Sie Kraut ist warm vnd trücken von natur/wechselt gern im sand. Sein stengel würdt einns arms lang/sein blümlein sind braun. Die blümenge beyßt mit honig vnd Zucker/genützt abends vnnnd morgens/nimpt febien quartan. Dis sol geschehen im Herbst monat so er zünimpt/acht tag nach einander. Dis blümen sind fast güt für die gichtigen glider/die mit wein ins genommen. So man diese blümen macht zu puluer/vnd darunter mischt Meusor vnd Dosten gleich vil/Zucker halb so vil/genützt gleich einer Tresenei/nimpt vnnatürlich frarwen weiss flüss. Für all lenden we/sied dis blümen in wasser/bestreich die lenden vnd den bauch damit nach dem bad.

Heyd wasser.

Die bletter/das kraut vnd blümen abgestreyfft/gehäet vnd gebrandt/so es tregt. Heyd wasser ist aufbündig güt zu den blöden augen/morgens vnnnd abends alle male ein tropfen odder drei in die augen gethon/vnd das rumb gestrichen.

Myrtus.

Myrtus. Myrtillus. Pors.



Myrtus ist ein grün bäumlein/daran ein purpurfarb oder leibfarb blüme/vnd sein frucht gleich wie Weckholz der gestalt/wechselt gern an bergeten en den. Dis ist ein grüner baum/vermischt mit einer schwetz/etlich mit röte. Die ersten sind besser. Dieser stam̄ hat frucht vnd samen. Die frucht mag mann behalten zwey jar/an der Sonnen die bleiter dörren/die blümen frisch/seind stercker an frer krafft. Bletter/safft/blümen vnd frucht seind gleicher natur/haben subtile wārm/auch kälte/trücken fast. Der safft ist güt der bösen lügen/bringt lust der bösen brust/macht wol harnen. Für eins vergifstigen thiers bis/ von den blettern getrunken/heylt. Die bletter in wein gesotten auff wunden gelegt als ein pflaster/heylt zu handt. Dis bletter gesotten in wasser/vnd ein tuch darinn geneigt/auff die augenn gelegt/benimpt die geschwulst. Unter allen siropen ist keiner so güt für den schmerzenn der lungen/als diser von Myrto gemacht. Dis frucht ist güt denen genützt die da blut speien. Der safft von diser frucht macht wol harnen/benimmet auch der blas sen krancheyt.

Myrtus ist ein grün bäumlein / daran ein purpurfarb oder leibfarb blüme / vnd sein frucht gleich wie Weckholz der gestalt / wechselt gern an bergeten en den. Dis ist ein grüner baum / vermischt mit einer schwetz / etlich mit röte. Die ersten sind besser. Dieser stam̄ hat frucht vnd samen. Die frucht mag mann behalten zwey jar / an der Sonnen die bleiter dörren / die blümen frisch / seind stercker an frer krafft. Bletter / safft / blümen vnd frucht seind gleicher natur / haben subtile wārm / auch kälte / trücken fast. Der safft ist güt der bösen lügen / bringt lust der bösen brust / macht wol harnen. Für eins vergifstigen thiers bis / von den blettern getrunken / heylt. Die bletter in wein gesotten auff wunden gelegt als ein pflaster / heylt zu handt. Dis bletter gesotten in wasser / vnd ein tuch darinn geneigt / auff die augenn gelegt / benimpt die geschwulst. Unter allen siropen ist keiner so güt für den schmerzenn der lungen / als diser von Myrto gemacht. Dis frucht ist güt denen genützt die da blut speien. Der safft von diser frucht macht wol harnen / benimmet auch der blas sen krancheyt.



Heydelbeet.

Mora sylvestria, dumia. Ruscus. Bruscas.
Sylvestris. Myrtus. Spina murina.

Heydelber ist ein rauhes stachelecht ständlin/an es
lichen orten macht man besem darauf/besteckt
den speck darmit für die meus/tregt braun berlin/
wechs in rauhen bergen vnd wälden/ Über die blets-
ter vnd frucht wein getruncken/fürdert den harn/frau-
wen zeit/blasenstein/güt zur gallen überlauff vñ haupt
wee. Der bletter safft im mund gehalten/ist für die
feul. Der safft mit milch gemischet vmb die oren ges-
strichen/briimpt denen allen mangel/vnd macht güt ge-
sicht. Der safft mit zucker getruncken/ist für blüt spei-
en/vñ lenden stein. Die wurzel gepüluert in wunden ge-
strewt/ist fürs faul fleyß/heylt sehr. Zu geschwulst
an heimlichen orten/mach ein pflaster vonn disen blets-
tern mit Rosöl/vertreibt on schaden. Diese wurzel
mit Eniß vnd Fenchelwurz/gleich vil gepüluert/thā
zucker darzu/dies puluers morgens ein löffel vol nüch-
tern ingenommen/ist gewis für die blaßt vnd krimmen
in dem leib.



Holzöpfel.

Mala sylvestris.

Wild öpfel.

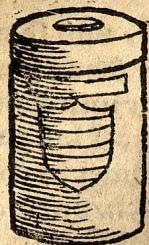
Holzöpfel so sie nicht gar zeitig seind/stopffen sie von natur
mehr dann so sie zeitig sind/stercken das herz/sind kalt vnd
trucken/stopffen innerlich.

Holzöpfel wasser.

Zeit iher distillierung ist im end des andern herbstmonats/gequetscht vnd ge-
braunt zu wasser in Balneo Marie. Getruncken morgens/mittags vnd zunacht/
jedes mal q. lot/ist das edelst wasser fürs krimmen das man haben mag. Getrun-
cken wie obsteht/verstellt die rür/Güt fürn stein/fürs grien/reinigt die ntern vñ
blase. Holzöpfel wasser von den unzeitige/gbraunt vmb S. Johans tag/ist güt
für die vffzügigen anglicht/som an sie damit bstreicht/ vnd von jm selber trücke-
nen last.

Mastix/Mastiche/Ein Weiß Gummi.

Mer best Mastix ist der klar vnd weiß/ist heys vñ trucken am andern gra-
de/ist von natur weychen vnd von einander verschwenden/dient dem ma-
gen/leber/vnd dem bauch/der mit überflüssiger Phlegma überzogen ist.
Ist güt den harten geschwernen/darauff glegt als ein pflaster. Ole von Mastix
gleicht dem gummi in seiner krafft/ist güt dem magen/zeucht vil böser feuchting
leyt an sich. Gsotten mit wasser/gemischt mit Fenchelsamen vnd gruncken/
macht wol dawen. Wer böß zansfleyß hette/nem Mastix vnn puluerisier
den/misch darunder weissen Weirauch/leg das auff den backen da jm das zans-
fleyß wehtüt/es hilft. Mastix gekerwt/macht weizzen/reinigts hirn vonn
böser feuchte/also genügt.



Mirr.

Mirra.

Mir best Mirre ist ein wenig rodt/ heys vnd trucken am andern grad.
Pillulen gemacht auf Mirren vnd Storace/ vnd die genüze/sind gut für das keichen/bnemen den hüsten/vn reinigen das haupt von dem schnopffen. Mirra gesotten mit wein/vnd den gruncken/macht woldawen/vnnd wärmet den magen. Der rauch von Mirren in den mund gelassen/vnnd in die nas/sterckt das hirn. Mirren ist gut den frauen die nit kinder empfahen/die sollen die nützen mit wein/vnd den rauch vnde auff lassen. Wer mit not zu stül geht/der nütz Mirren mit Resbrü/er gnist.



Muscaten blumen.

Macis. Macer. Nux myristica.

MStein rind/kompt von Muscaten nuf/Die besten sind braun/die schwarzen sollen ganz nicht. Die em flüssigen bauch haben/die sollen Muscaten blumen nützen/sie helffen/stercken den magen/sind heys vnd trucken am andern grad. Muscaten rind oder blumen weren neun jat unversert an frer kraft/ jr tugent ist stercken vnd von einander thün vnd verzeren alle böse feuchtung. Wer ein bösen magen hett von kelt/nütz Muscaten blumen oder trinck davon/er genist. Mach ein pflaster auhwendig auff den magen von Muscaten also: Muscaten blumen püuer zwey lot/misch darunder Mastix ein lot/Rosenn öle ein halb lot/Bleiweiss drei quintlin/misch darunder Wachs/das wird als ein pflaster/leg das aussen auff den magenn/es erwärmt den/macht woldawen. Für herzzittern nütz Muscaten blumen.



Honig.

Mel. Aqua mellis destillata. Hydromel. Muls. Oximel. Melicratum. Aqua mellis cocti. Medo.

Gebrannit honig wasser. Honig wasser. Honig mit Essig. Honig mit wein. Gesotten honig wasser. Mett.

Honig ist von natur heys am ersten grad/vnd trucken am andern. Dis ist der best honig der im Meyen gesetzt würt von den bienenn/darnach der im Sommer fellt. Aber der im Winter fellt ist nit gut/vnd hat kein kraft in jm. Dis ist auch der best honig in Teutschen landen/der da fast süß ist/vnd hat ein rodt farb/nit zuvil feucht. Den weissen honig sol man in die arzenei mischen die da kälten/aber den roten in die arzenei die da wörmen. Honig in den wälden hat nit als vil tugent an jm als der heimisch. Honig ist gut den onmech tigen menschen/das genützt mit Honig wasser/Vnd den menschen die von natur kalt sind/soll mans geben in warmer brü/Die von natur warm sind/sollen dis nützen mit kalter brü. Honig gemischt mit Campher/vnd das also gestanden drei tag darnach das antlitz damit gewaschen/benimpt die fleckenn vnder den augen.Auch mag man honig mischen mit Ochsen gall/a'so nützen zu den flecken/es hilfft. Honig raumpet die brust/weycht die geschwer auhwendig vnde inwendig des leibs.

Honig wasser.

C Der best honig ist von den Innen oder Bienen der da weiss ist / vnd so man
in distillieren wil / soler gemischt werden vnder reinem weissen gewaschen sande /
der weder getrück net noch gedört ist / das fewer sol mit ersten gar milt sein.
Mit diesem wasser das haupt offt gewaschen / vnd geriben / macht fast lang vnd
hüpsch har. Das wasser in die augenn gethon / ist fast gut / vertreibet auch die
fell in den augen. Das wasser reinigt die wüsten vnreinen wunden / vnd alte
schäden damit gewaschen / allen tag ein mal odder zwey / macht das fley sch das
rin wachsen / ein tüchlin darin genetzt vnd darüber gelegt. Das wasser heys
let allen brandt / mit tüchern darüber gelegt.

Wie man honig distillieren sol.

Ein ander leer Honig zu distillieren. Um honig so vil du wilt / thü den in einen
gläsin kolben / setz in in Rosmirst vierzehn tag lang wol verstopft / das der mist
alle woch wol erwärmet wird / dan stell den kolben in ein distillier öflein mit esch
en gefült / distillier den Honig mit sanftem fewer durch den gläsin helm / und so
das ansacht zu triessen / so zeuhe des fewers ein theyl auf dem ofen / empfah das
erst weiss wasser / so aber das gelb kompt / empfah das selbig besonder / vnd be-
halt es. Item wenn ein menschen die pestilenz ankomp / so nim des wassers
zwey lot / Aleopaticum, Rot Mirien / Orientisch Saffran / jedes zweizing Gero-
sten körner schwer / vnd ein blat pur Goldt / reib es durch einander / vnd thü es
in das wasser / gibs dem kranken / ist gut dafür / auch für vil ander krankheitē.

Raden.

Nigella. Cith.

D



Coriander genant. Ist heys vnd trucken am dritten grad / wechselt gern da es
steinecht ist / vnd vnder frucht. Disen samen mag man behalten zehn jar vnuers-
sert an seiner natur. Das mel von Raden gemischt mit Wermüt safft / darauf
gemacht ein pflaster / töt die würm im bauch / sonderlich den kindern. Auch ist
dies obgeschrieben stuck fast gut das man es mischt mit honig / vnd den rendigen
menschen ingeben / es hilfft / Benimpt auch die flecken vnder den augen. Das
mel von Raden gemischt mit Essig / vnd das gelassen in die oin / töt die würm
darin. Raden gethon in ein glash / vnd darüber wein gesotten vnd den getru-
cken / ist gut denen die mit not nezen. Auch nimpts die lendensucht also genügt /
Man sol Raden nemen in den leib ein quintlin / vnd nit darüber. Raden sol man
thün in ein tüchlin / sie halten für die naß / nimpt den schnopffenn / vnd den
fluss des haupts. Um Schwertel wurzel vnd stoh die zu puluer / misch dann
der mel von Raden / vnd nütz das mit essig / dies ist gut den außsetzigen am ersten.
Raden mit Essig gesotten / den im mund gehalten / benimpts zanwe. Raden
find den seugenden rawē nit gut / wan sie verschwenden die milch. Die böse vnd
verstopfte feuchtung die der mensch in ihm hat / verdawen die Raden. Den ein
giffsig thier gestochen hett / der nem Raden ein quintlin / trinck es in mit wein.
Ein rauch gemacht im hauf von Raden / macht fliehen all vergiftige thier. Ra-
den ein quintlin zu mel gestossen / darunder gemischt Eppich samen / treibt das
kal

A Kalt auf/das lang zeit gewert hat/sonderlich das viertägig. Puluer von Raden ein güt theyl in essig gesotten/also das es vast dick werde/darnach thü dar zu Luföl mach darauff ein salbe. Die salb ist güt für die böse raud/benimmet auch die bösen grindigen flecken von dem angeſicht/darüber geschmiert/so man schlaffen wil gehn. Raden messiglich genützt/sind güt denen die den Stein haben.

Raden wasser.

Das ganz Kraut mit aller seiner Substanz gebrandt im end des Meyen. Raden Kraut wasser ist güt die glider damit geriben/morgens vnd abends/ist fast güt für den nagel in den augen/wie sorglich er ist/so mans darein thüt am abend ein stund vor nacht/drei oder vier Wochen lang. Raden wasser ist bewert zu der fisteln/damit morgens vnd abends gewaschen/vnd tücher darin gnezet/vnd darüber gelegt.

Kresse.

Nasturcium. Nasturcium hortulanum, agrestis, silvestre, aquaticum. Senacion.

Garten Kress. Wild Kress. Brunnen Kress.

Garten Kress ist einscharrpff kreutlin/gleich zwiblen an dem gschmack/vnd hat elen hoch ein stengel mit weissen blümlein/darauf würdt ein breyt samen dörlin/sein sam rotlecht/scharpffs gschmack's/wechs wo mans hin seht. Kress ist heys vnd trucken am dritten grad. Der sam würt gebraucht in der arznei/wert v. jar vnuertert an seiner natur. Das Kraut so es noch grün/ist es güt zu mancherley sachen/aber düri wenig nütz. Der Kressen ist eine wild/die ander z'am/Die wild wechs gern bei den bechen/oder bei dem gewässer/Die hat auch vil tugent an jr/Ist kalt an dem dritten grad. Der sam des z'am hat tugent heys zumachen/vnd zu trucken die überflüssige feuchtung/vnd ist gar nahe gleich dem Senffamen. Den samen genützt mit wein/vertreibt die tobe geburt. Den samen getrunk'enn mit Essig/benimpt die geschwulst von dem milz. Den samen mit honig gessen/vertreibt den husten/macht lüftig vmb die brust. Den samenn gekewt im mund/vnd vnder der zungen ghalten/bnimpt die läm/macht widerumb reden. Auch solman wissen/das Nasturcium nit güt ist allein gessen/dan es mindert die krafft des menschen/vnd macht bößfeuchtung/dan es wechs gern an feuchter erden/vnd selten an der Sonnen. Der sambestopfft den fluss des haupts/odder den schnopffen on schaden/den ganz gnützt. Der sam gepülnert vnd ingenommen zu der nasen/reinigt das hirn/ist auch güt wider des haupts wethumb. Garten Kress ist güt wider das gicht/den samen in wein gesotten/vnd in einem sack warm auss das gichtig glid gelegt.

Heyder Kressen wasser.

Beste zeit die zu distillieren ist im end des Meyen. Garten Kressen wasser ist güt wider die purpeln oder v'schlechten/der es mit honig mischt/vnd ein weich tüch darinn nezt/vierfältig darauff legt/vnd das wider gethon/so es trucken würt/zeucht die rechten flecken heraus. Ist es dir an dem bein/so laß vff dem Knochen/vnd trinck's morgens vnd abends/gmischt mit Erdber wasser. Hüte dich vor aller hitzigen speis. Garten Kress wasser getrunk'enn auss vier lot abends vnd morgens/ist güt für geschwulst/vertreibt die würm im leib.



C Garten Rieß wasser verereibt auch das zangeschwer/ so man es offt damit waschet vnd reibt.



D



B Brunkreß wasser.

Brunkreß wasser getruncken auf vier lot/ist güt für das grien in den lenden/ ist güt für alle würm im leib. Ist auch güt denen die lungen sichtig sind. Das wasser ist güt für die lebersichtigen/ doch sol man nit zuviel ruff ein mal trincken das es dem magen nit schad. Das haupt mit dem wasser gnezet/bhelt das har das es nit auf falt.

Olander.

Nerium. Oleander. Rhododaphne.

S Is ist ein steudlin/ tregt bletter wie Mandeln/ dicker vnd lenger/ rot blüt wie mandeln/ gewiint schötlín/ so die auffgehn sind darinn vollechte sämlin/ Ein lang holzrecht handig wurgel/ wechszt an den vfern der wasser/ Warm im dritten/ trucken im zweyten grad. Bletter vnd blümen sind der vierfüssigen thier gifft. Den menschen aber mit Rauten vnd Wein gtruncken/ güt für gifftige thier bis.

Haselnuß.

Nux auellana, Prænestina. Nux pontica. Nux parua. Nux coryli. Oleum nucis auellanæ.

Blüt nuß.

H Aselnuß sind warm vnd trucket natur/ In speis genützt/ machen sie feyst. Haselnuß gestossen/ vnd mit honig wasser getruncken/ benimpt den hüsten. Gestossen vnd darunder gemischt klein Rosin/ vnd das genützt/ ist güt der bösen lebern vñ lungen. Reinberger speck vnd Beren schmalz darunter gestossen zu einer salb/ vñnd damit ein kalot geschiert/ macht har wachsen. Haselnus ole benimpt den schmerzen der glider/ darauff geschmiert. Haselnuß in der speis genützt/ bin get hauptwethumb/ blasen den magen auss.

H asel-

A Vmb S. Johans tag gestossen vnd gebrandt. Heng vnd arm abends vnd morgens mit diesem wasser bestrichen/vnd selbs trucken lassen werden/ist für die reuden vnd hengzittern.



Welsch Nuss.

Iuglans. Nux regia, Persica.

Baum nuss. Gemein nuss.

Si se Clüß demppfen den menschen vnd
vmb die brust/ machen hüsten vnd
hauptwe. Aber gifft zu vertreiben
sind sie gut/ Heyß am dritten/ trucken am
anfang des andern grads. Bletter vnd
rinden diß baums stopffen vonn natur zu
vil fliessend geblüt. Clüßöl machet ein
dempffig brust/ bringt zufellig siechtagen/
macht vil heyserkeyt. Vil Clüß essen bin
gen den schlag der zungen/macht speien.
Clüß mit honig vnd feigen genützt/bnim
met gifft. Für die Pestilenz/ Clüßkern/
Weckholder vnd Ranten/ jedes ein lot/
mit güttem Essig/ nütz morgends so du an
lufft wilt gehn/einer nuß groß. den tag bi

B stu sicher vor der Pestilenz. Magst's auch bei dir tragen in einem tuchlin/vnd
daran riechen. Clüm Clüßöl vnd Baumöl zu gleich/vnd zwag vorhin dein ha
re/vnd vergleich es mit einer schern/ darnach so schmier es mit obgedachtem öl/
die milwen vergehne eh du solchs zwier gethüft.

Clüß wasser.

Vmb S. Johans tag stoss grün vnd brenns. Clüß wasser einem grundten
menschen zutrinken geben/zum tag zwey oder drei mal/ist gut für entzündung/
vnd ein tuchlin mit diesem wasser darauff gelegt. Das wasser zum tag zwey od
der drei lot/ist gut für alle hitz/ist gut zu den schwartzen blatern/alt karunkel/
pestilenz blatern/mit leinen tuchern über gelegt/ Ist auch gut für die pestilenz
getruncken. Vertreibt das essen mit leinen tuchern über gelegt/dann es lescht
vnd legt das wec. Die eusserst grün sind bren im ersten herbstmonat. Clüß
leussen wasser mit eim duttheyl Essig ein trunk gthon/ so ein die hitz ankompt/
vnd so er gelassen hat/vnd vnder vier vnd zweintzig stunden/ ist es gewiss vnd
bewert für die pestilenz. Das wasser ist gut für das saufen vnd dondern in den
orn/vnd zum gehri des wassers darin gthon/es hilfft. Binden von zeitigen
Clüssen sind auch gut zu wasser gebrent/für alles obgeschrieben.

Clüßbleter wasser.

Werden gebrandt im end des Meyen/abgestreyfft/gehackt vnd gebrande.
Clüßbleter wasser trucknet also offene schäden/lescht hitz/macht gleich haut
über die schäden wachsen/ mit tuchern darüber gelegt/vnd gewaschen abends
vnd morgens.

Wassernuß

**Wassernuß/ Spiz
Stachelnuß.**

Tribulus aquaticus. Bucephalus.
Weißer oder Seenuß.



Diese Nutz wachsen in etlichen wasser graben/ vnd weihern/ Seind leicht/ schwarze stachlete körner/ haben gemeinlich drei oder vier spitzen odder hörner/ die bletter auff dem stengel schwimmen auff dem wasser/ die stachelechten Nutz stehn am stengel in dem wasser. Diese frucht isst man gesotten wie Ressen/ stopft vnd kült genosjen/ vnd pflasters weiß aufgelegt. Der safft ist güt zu den bösen augern/ für den stein/ getruncken. In etlichen landen/ schreibt Dioscorides/ måst man die Ros damit/ vnd bachen die leut brodt darauf. Andie krafft hat es als die klein Klett.

Mespelbaum.

Mespilus. Mespilum. Trigonum.
Tricoccos.



Gest ein baum mit dornen/ die frucht sind gelb/ klein als ein klein apfel/ langsam zu verdauen. Der baum hat bletter gleich dem Quiddens baum/ hat ein scharpfk sind. Mespeln sind kalt vnd truckener natur. Diese frucht benimpt das brechen oben auf/ hat drei stein/ ist darumb Kriechisch ghelysen Trigonum, Sterckt den magen/ benemen das off stossen vnd awen.

Muscatnuss. Indisch nuss.

Nux muscara. Nux Indica.

Muscat ist ein frucht eins baums in India/ heyß vnd trucken am andern grad. Dies sind die besten die ein wenig breyt vnd schwer sind/ vnd sich mit puluerisieren so mans bricht. Ir ander tugent ist stercken. Muscaten genützt mit eyern oder brü/ macht wol dawen. Auch machen Muscaten hüpsch farb/ des morgens ein halb genützt. Muscaten mit wein gesotten/ vnd den

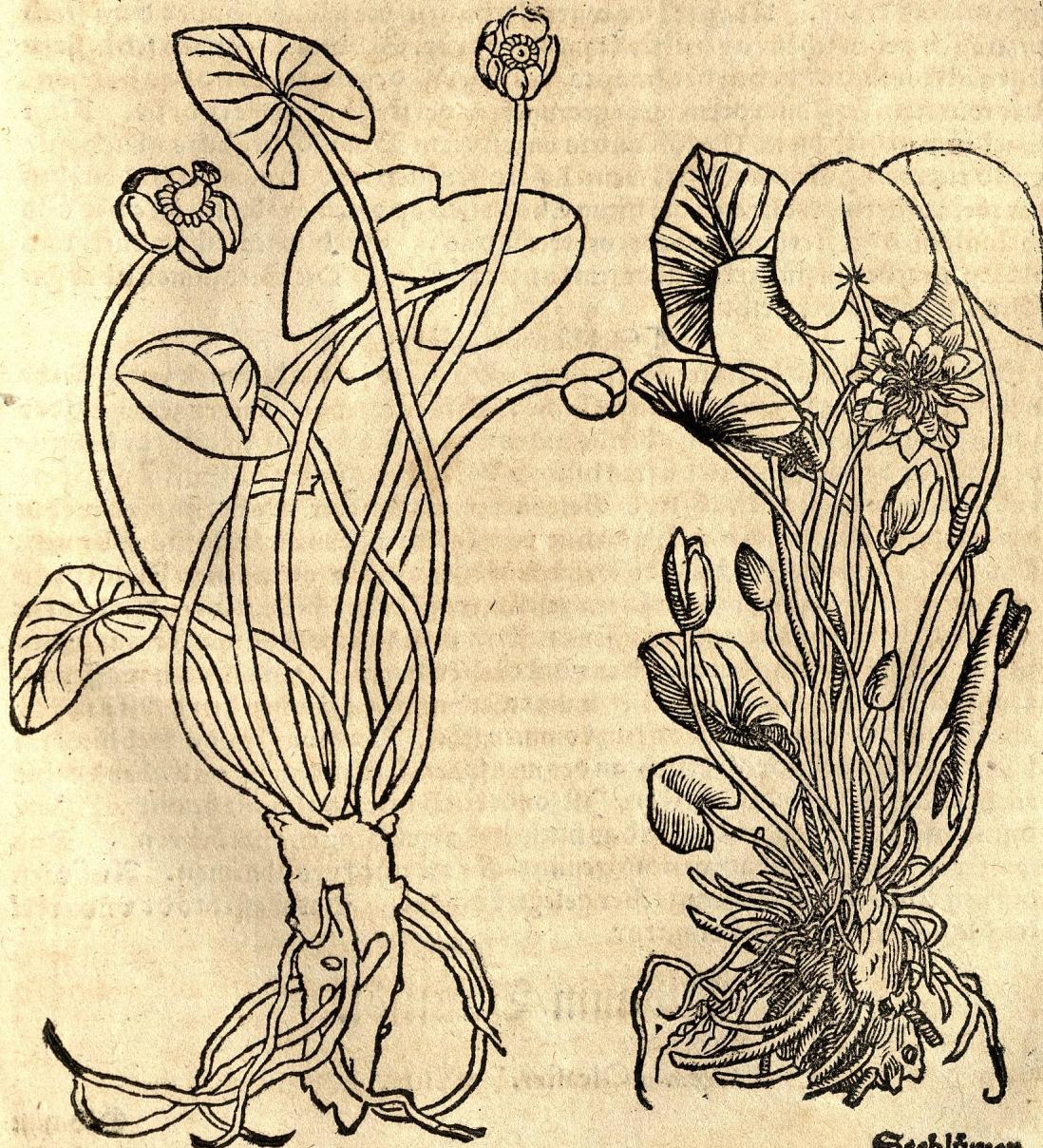
A vnd den getruncken ist gut der lebern vnd lungen. In solchen weln gemische Mastix/Enis vnd Kummel/des getrunken abends vnd morgens stercket das hirn. Muscaten stopfzen die rawen an iher zeit/buengenn damit groß krafft. Muscaten gestossen vnd gemischt mit Loibern/ genügt mit wein/macht wol harnen.

CNux Indica ist ein nuss zweyer oder dreier feust groß/das inwendig darinn ist/braucht man in der arznei. Dis nus ist heys vnd feucht/sterckt das herz vnd geblüt. Wer verstopft were an dem harn/der nütz dis puluer/er genist. Welcher das keichen het von kälte/der sied Feigen in wein/darnach misch daran der dis puluer von nüssen/trinck den/ er bniupt das keichen/macht lustig vmb die brust/nimpt den alten hästen.

Seeblümen Gelb vnd Weiss,

Nenufar. Nymphaea alba,lutea. Cacabus Veneris. Alga palustris. Papauer palustre. Clava Herculis.

Kallerwurz. Hartswurz. Herculis wurz.



Seeblümen

C **S**eblumen ist ein grächs in bechen oder sehen/ steigt vnden auf dem grü
de mit einer grossen wurgel/ sein bletter sind groß vnd rund/ ligen oben
auff dem wasser/ vnd haben ein gelb blümen/ darauf würt ein grüne doc
ten gleich wie von Mag sat/ darin sein sam. Das ander geschlecht der selbigen
trefft weisse blümen/ inwendig wie ein goltgele sonnen/ mit vil gelen zaseln. Ist
kalter vnd feuchter natur am andern grad. Die blümen sol man samlen im
September/ die weren zwey jar. Auf den blümen macht man ein sirop. Güt ge
nützt denen die das feber haben/ vnd ein hitzige leber. Den sirop mach also. Der
blümen sied in wasser/ vnd seihe dis durch ein tuch/ vnd darunder misch zucker
als vil du wilt/ würt gemacht als Viol sirop. Dieser Sirop ist güt genützt ve
nen/ die da hauptwee haben von hitz. Die Saracener thün die blümen in was
ser/ vnd lassen die stehn über nacht/ trincken das des morgens/ streichen auch die
naslöcher mit dem wasser ehe sie in lustt gehn. Welche dis thün/ die haben den
selbentag rüw in prem haupt/ vnd bestehet sie auch keinzellige krankheit.
Der sirop dawon genützt/ weydet den bauch/ ist fast güt den febern die inn dem
sich eygen Sommer/ lescht die hitz. Wenn far sterckt das herz/ sonderlich der sirup
dawon. Diese blümen schwimmen vff dem sahe oder andern wassern die da still
stehn/ eintheyl geel vnd ein theyl weiss. Die blümen nützt man in der Arznei/
vnd mit das kraut. Man sol die wurgel schaben/ die selbige schabet dem siech
en zu essen geben zehn tag/ verstellt jm die rot rür. Seblumen machen schlaffen/
legen all vnnatürliche hitz des haupts/ der lebern/ des magens vnd des herzen.
Der wurgeln safft mit rotem wein getruncken/ verstellt auch die rot rür. Vom
Seeblumen/ sied die in Violöl/ vnd in unzeitigem Baumöl/ jeglichs gleich vil/
vnd ein wenig Granat öppfel wein/ laß senftiglich vnder einander sieden/ biß
der wein ingeseude/ bstreicht die hitzig Cholerisch apostemen/ die schön oder das
rotlauffen/ oder freyssam genant/ vertreibt das. Seeblumen stillen auch das
D blüten/ machen zu stül gehn/ aber sein sam stopft. Die Seeblumen über ges
chwulst gelegt/ vertreibt die.

C Seblumen wasser.

Sein beste zeit vnd distillierung sind die weissen/ so sie vollkommen zeitig sind/
vnd das kraut/ gebräunt in Balneo Mariæ. Das wasser getruncken zehn od der
zwölf tag allen morgen vnd abends/ jedes mal auff zwey lot/ ist güt für die gil
be/ vnd für den heyßen vnd düriuen hüsten/ Ist denen güt die ein brust geschwer/
mit stechen in der seiten haben. Getruncken mit zucker/ ist güt für gschwer in
den darmen/ weicht den bauch von hitz/ vñ ist güt für den alten flüssigen bauch.
Des wassers vier oder sechs lot getruncken/ leicht die brennenden pestilenzisch
en feber/ ist güt zu dem hitzigen seiten geschwer/ zu dem düriuen hüsten/ zu der ent
zündten leber vnd milz/ zum grossen durst/ man mag auch das wasser mit leinen
tuchern auff das hitzig herz vnd entzündt leber legen. Seblumen wasser ge
trunk en für die hitz der pestilenz/ hauptwechumb/ lescht den durst/ ist güt für
apostemen des milz/ so die von hitz kommen ist. Das wasser von Seblumenn
lescht alle böse hitz gewaltiglich an des menschen leib morgens vnd abends mit
tuchern auffgelegt vnd trucken/ Ist sonderlich güt das haupt damit zukülen/
damit offt bestrichen/ vnd auff das hitzig herz geschlagen mit tuchern. Das
wasser außwendig vnd inwendig genützt/ ist fast güt fürs abnemen. Außwen
dig mit tuchern auff die hitzig leber gelegt/ kült die. Das wasser tödt vnd erkel
tet die geberende krafft der natur.

Olbbaum/ Baumöl.

Olea. Oleaster. Oliua.

Olbbaum

A



Obaum ist zweyerhandt / heymisch vnd wild / der zam hat bleter sind linder vnd safftiger dan des wilden. Die frucht würt zeitig vnd unzeitig in der Arzenei gebraucht / Die zeitigen Oliven sind warmer natur / die unzeitigen kälten / vnd stopffen alle flüss. So man das ol aus der frucht truckt / ist das erst so heraus kommt am besten. Das ol ist fast gesundt in vnd außwendig zu brauchen.

Baumöl getrunken / lariert vnd reisniget den bauch. Senfftigt alle glider / damit geschmiert.

In warmer Arzenei vermet Baum ol / in kalter kält es.

Baumöl sensftigt Nesselbrandt.

Baumöl ist gut zu Cristieren für die Cholica / vnd andern sensftigungen / küllungen vnd dergleichen.

B



Tosten.

Origanus. Origanum. Heracleotica.

Wolgemüt. Rot Braun Tosten. Bergmünz.

Tosten ist heys vnd trucken an dem dritten grad / ist zweyerhandt / eine wild / die ander zam. Haben subtile harte stengel / blümen mit rot vnd weiss vermischt / eins edlen geruchs. Die wilden haben breyte bletter / sind als gut als die zamen. Die zamen wachsen gern in den gäerten / haben klein bletter / sollen gesamlet werden so sie blümen tragen / gedöt im lufft.

Bletter vnd blümen sol mann hüzen / den stengel hinwerffen / wert ein jar. Dis Tosten haben tugent von einer ander zuthün zu jm zu ziehen vnd verzeren / In diser wuzel ist kein krafft. In wein gsotten / lescht alle hitz / warm über geschlagen / der warm dampff daon in die orn gelassen / stillt das sausen vnd klingen. Wer ein vngesundt lebbern het / der trinck über dise blümen / es hilfft.

Tosten mit Feigen / Rauten / honig vnd wein gesotten vnd gruncken / ist gut den keichenden vnd lungensüchtigen die stets hüsten / vnd denen kalt flüss vom haupt fallen / tödt die würm im leib / mo:gens vnd abends einen trunk gethon. Dieser blümen vnd bletter thū in ein säcklin / das werm in wein / leg das aufs haupt / deck's zu das er schwitz / benimpt vil krankheyten der brust vnd des haupts / sonderlich ists gut denen die fast keichen. Siede Tosten mit

Cc

T Wein/trinck den/ist güt dem magen vnd därm'en. Also gesotten/vff den bauch
 geschlagen/macht harnen. Mit grünen Feigen vnd Gersten gnossen/erw ych
 den bauch. Mit feigen gesotten/gibt ein guten gargarismum wider das hals
 we,Anginam. Bnimpf kaltseych/tröpfelingen harnen/das warm genügt. Wer
 mit not zu stül gieng/vnd begird dazu hett/doch nichts schaffen künd/nem pul
 uer von Tosten/strew es vff den astern/würt glindert im leib/vnd ergibt sich.
 Gesotten in wein/darunder gemischt Baumöl/das gemacht vff ein tuch/glegt
 für die scham der frawen/bnimpf die hertigkeyt der müter/reinigt sie/bringt iu
 jr zeit. Ein pflaster mit Tosten/Feigen/Salpeter gmacht/vnder einand er ge
 stossen/vffgelegt/trückt nider die wassersucht. Wer die rot aussetzigkeyt het/
 der nem disen sasse/sasse von Andorn/ein wenig wein/Bilsen öle mehr dann der
 zweyer sasse/thū darzu ein wenig weinstein öl/mengs zusammen/bstreiche dich da
 mit in eim schweyßbad so du aufzehhn wilt. So du aufzehst/schmerzet es dich
 gar sehr/dan sol man haben böcken vnschlit/das in einer pfannen zerlassen/damit
 zum andern mal schmintern/darnach leg er sich in ein weihbett bis er getrucknet/
 Darnach nim Tosten/zerstöß die/misch drunder Weyzen kleien/machs warm
 in einer pfannen/vnd legs also vff die geschwer vnd aussetzigkeyt/daruff bind ein
 tuch/lass also ligen/bis das er daun erwermt wirt/thū das offe der mensch het
 let onzweifel/man sol jm zu essen geben das güt geblüt macht vnd verdawlich
 ist/vnd alzeit sirop von Erdrauch/im winter strop von wild Salbey.

Tosten wasser.

Zeit seiner distillierung ist kraut vnd stengel so es blümen treyt/ gehackt vnd
 gebrandt im end des Brachmonats. Morgens vnd abends getruncken/jedes
 mal iij.lot/ist fürs keichen vnd enge der brust/hilft dem ganzen leib inwendig.
 Zum tag drei oder vier mal damit gegurgelt/vertreibt das blat im hals. Heyls
 vnd trücket den gschwollen gummen/vertreibt das zenschweren.

D

dam.

Wild.



Wicken. Wilde
Wicken.

Orobus. Orobus siluestris.
Aphace. Siluestris uicia.

Wicken wachsen inn
 äckern/blüenn wie
 Eichern/purpurfar
 be/weiß vñ rot/an einer blü
 men/tregt schoten/darinn
 sind schwartz frucht kleiner
 dan Erbs. Sind feucht vñ
 kalt am dritten grad. Ist
 durchtringen vñ resoluiern.
 Gsotten mit honig wasser/
 darnach gestossen/gmische
 mit Sibengezeid samē mel/
 darauf gmacht ein pflaster
 weych vnd kült hizige ge
 schwer. Gessen machen vil
 feuchtung/darumb sind sie
 güt den hizigen menschen.
 Die heyss vnd trucken/sind
 sonderlich güt/die genützes
 mit honig wasser.

Auch

A Auch sind Wicken gut gnügt den magern menschen/ vnd haben ein natur gleich den Erbsen. Wicken gestossen vnd gemischt mit Essig sind gut für das rodt lauffen/ darauß gelegt/ gleich einem pflaster. Wickenmel mit wein vermischt/ heylt schlangen/menschen vnd hunds bis. Wickenmel mit honig vermischt et/ heylt fliessende schäden vnd knollen an den brüsten/ reinigt die flecken/ wie auch feigbönen thüt/ darumb mag eins fürs ander genommen werden. Wicken genügt/ macht harnen/ welcher sie zunil nügt/ machen sie blüt harnen. Wicken meel genügt/büngt stülgang. Wickenmeel mit honig wasser gemischt/ vnd damit das antliz gewaschen/reinigt dasselb/ vnd vertreibt die flecken. Die an dem leib schwinden vnd vergehn/ die sollen allen tag Wickenmeel ein halb hand vol mit honig vermischt/ nüchtern einnehmen.

C Wild Wicken ist ein zart gewächs/wärmer natur/ trüdenet heftig/ vnd stopfft/ wie Linsen gekocht vnd genossen.



Köl.

Olus. Sicla. Bleta. Bleta rubea.

Köl. Rot Köl.

Rölliset man in der kost/ Ist dreierley/ als Röll Röll/ weiß Röll/ blaß Röll. Ist kälten vnd feucht machen am andern grad. Difß Kraut weyht den bauch/ darauß gemacht ein pflaster/ vnd sonderlich von der wurgeln/ vnd das gelegt auff die geschwer der kinder haupter. Von disen gschwern fleußt feuchtigkeit gleich dem zerlas senen honig. Der safft vonden Röllblettern gmisch mit Rosendöl/ an das haupt gestrichen/ benimpt den schmerzen von der Sonnen. Difß Kraut gekocht vnd darunder gmisch Mandelöl/ vñ den safft von Granat öppfeln der süßen/ bnimpt den trucknen husten. Röll ist vnuerdawlich/ blehet den bauch/ ist schädlich phlegmaticis/ dañ es mehit feuchtigkeit/ schädet den flüssigen frawen. Der safft von Röll genügt mit wein/ heylt der vergiffigen thier bis.

Köl kraut wasser.

Zeit seiner distillierung sind die bletter/ im anfang des Brachmonats. Das wasser getrunkēn abents vnd morgens/ jedes mal drei lot/ verstellt den fräwen j̄r zeit. Das wasser hilfft zu der geburt/ so die rechte zeit kommt/ das die fräwe genesen sol/ das man ein thüch darin neigt vnd daran schmackt/ so gnist sie noch als bald. Getrunkēn hilfft den die mit not nezen. Stopfft den stülgang/ morgens/ mittags vnd zu nacht getrunkēn/ jedes mal auff drei lot. Das wasser morgens nüchtern getrunkēn sechs oder siben lot/ weyht den leib/ auff drei lot getrunkēn ein Monat lang/ vertreibt den schwindel im haupt/ ist gut für den schlag/ für den krampff der glider/ getrunkēn vnd damit geschmiert. Das wasser ist gut für zittern vnd ridern der glider/ offt damit geriben/ vnd von jm selber lassen trucken werden. Das wasser mit tüchlin über heyße gschwulst gelegt/ vertreibt die hitz/ legt die geschwulst. Das wasser getrunkēn/ heylt innerlich vnd eußerlich die wunden/ auch tüchlin mit dem wasser feucht gemacht/ darüber gelegt zum tag zwey mal.

C



Gerst.

Hordeum. Ptisana.

D

Gerst ist zu speis vnd tranc̄t ein gesunde kressige frucht/wechs̄t gleich dem speltz/hat sharpfe gran/bleych gelbs̄arb. Gersten ist kalt vnd trucken am anderen grad. Gerst würt zu vil sachen genützt in der arznei/sonderlich zu den die da kälten. Man macht darauß Polenta/also: Vn̄m Gerst vnd zermal die doch nit zu klein/also zer malen sol man die sieden in wasser. Dis gesotten wasser dient denen wol die das kalt wee haben/das sol man bauen alzeit law oder warm/vnd nit kalt. Gersten mit Sen chel gesotten vnd dauon getruncken/bünget den weibern die versigene milch wider. Gersten körner gesotten in was ser biß das wasser ein wenig rotelecht farb gewinnt. Dis ist gut getruncken denen die grosse hitz haben/wā̄n es verze ret die vnnatürliche hitz. Gersten wasser treibet auf hitz die da kompt von heyser feuchtung. Auch ist es fast gut der sharpffen zungen/vnd dem der mit wolschlinden kan. Ein pflaster von Gersten mel/Rütteln kern vnd Essig/ gelegt auff die heyßen geschwer/die da außschiesse/ die das podagram haben/den zeucht es vil hitz auf/vnd auch feuchtung. Dis pflaster gelegt auß reud die vonn hitz kompt/heylt sie. Gersten mel benimpt den schmerzen der heyßen geschwer vnd kület die/darauff gelegt als ein pflaster. Gersten mel mit butter geröst vnd gessen/stopft den flüssigen bauch. Wilt du bald geschwer vnd blatern heylen/so nim Gersten mel/vnd new gemolcken milch/die grässert sei/vnd mach ein salb darauf/vnd leges darüber/es hilfst wol vnd heylt bald. Wer vnder den augen hett ein sharpff hart rand/die sich bald vom wind scherfft/der sied Gerst in wasser/seihe es durch ein tuch/wasche sich sensfistiglichen vnder den augen mit dem wasser/also das es law sei/vnd thū das offt/so gewinnt sein haut ein gut farb/vnd würt sanft vnd lind. Ein briē von gersten mel gmacht mit ein wenig Zucke vnd klein Rosinlin vermischt/ist gut für das feber/vnd hitz der leber. Zu dem seitten wee nim Gersten mel/grossen Steinkle/Magfammenkolben/Rauten/Feno grecum/eins so vil als des andern/sieds in wasser/misch ol darunder/mach ein warm pflaster darauf/vnd leges daruff/das stil let den grossen schmerzen/vnd zerheylt das geschwer. Gersten mel oder klei en mit Essig vnd butter vermischt/auff ein verückt glied gelegt/heylt/stillt auch das podagram vnd allerley gschwulst/an heimlichen orten vnd anderstwa/ Elich thūn darzu tauben mist/honig odder Baumöl/vnd sieden das durch eins ander.

Gersten Kraut wasser.

Die best zeit jrer distillierung ist im end des Meyen.
Gersten Kraut wasser ist gut in die augen gethon/für die bösen gebrestenn der augen/wā̄n es wacht sie lauter vnd klar/vnd trücket die augen.

Oian

A Granz/Teuffels handt/Sterck kraut.

Osyris. Anthirrinon. Lychnis sylvestris.

Kalbs maul.



Grant wechs auff ungebauten höfen / an rechen vnd wegstrassen/ gewint ein langen holen stengel/ mit schmalen langenn blettern zu rings besetzt / die sind etwas gesrümpfet odder gefalten / hat zu allen seitten vil kleiner bleych gelben blümlin nach einander / wie an dem Wulkraut / Auf den blümlin kommen auffgerissene bollen / kreuzweiss zerschnitten / ein jedes köpflin anzusehen wie ein Kalbs angesicht / in den selben naslöchlin ist das klein schwartz sämlin verborgen.
Die wurzel ist schlecht vnd weiss.

Dies kraut mit dem stengel braucht man zum geel ferben / grün vnd dürz / Ist feuchter vnd warmer Complerion.

Es ist gut für gespenst vnd zauberei / angehencet. In Lilien öl gethon vnd damit das antliz angestrichen sol hüpisch vnd holdselig machen / sagt Dioscorides.

NB

Pfirsing.

Persicum. Persica mala.



Pfirsing ist ein kaltes feuchtes obs / dem magenn schädlich / dann der sassit davon ersaurt bald vnd faulet / sol nit nach / sonder vor anderer speiss gesessen werden / Die kern dauonn seind natürlicher hitz / stercken den magen vnd hirn / scherppen vernunfft vnd gedächtnus.

Pfirsing bleiter gestossen über den nabel glegt / tödtet die würm im bauch.

Pfirsing laub wasser.

Im zunemenden mon im Meyen gebrennt / morgens nüchtern getruncken / ist fürs grien in lenden.

Zum tag dreimal getruncken / je zwey odder drei lot macht harnen / reinigt die blasen.

Nüchtern von kinden getruncken / tödt die würm.

Morgens vnd abends getruncken / ist gut für den reisenden stein.

In die orn gethon / tödt die würm darinn. Das haupt damit bestrichen / ist für das hauptwee.

Pfirsing blü wasser.

So die erst aufgehn / gebrennt / ist fast gut fürs täglich vnd dreitägig feber / morgens getruncken / vng darauf gefastet.

Cc iq

Beninen körner / oder Benedicthen körner.

Pæonia. Hasta regia.

Pfingstrosen. Beningen körner. Beningen rosen. Benedicthen rosen. Peonien. Venediger rosen. Königs rosen. Glichtwurz.



D Beningen ist ein kraut mit harten blättern / die sind vnden fahlgrün / vnd hat wurgeln hangen an einander wie die violin wurgeln / vnd sind an der farb rotes lecht / sein blümen groß vnd rot / gleich wie die gefüllten roten rosen / gelb sāmlin darinn / davon würt ein gewächs oder schörlin / wie ein Mandelknopff wachsen zwei oder drei an ein ander / vnd hat inwendig rote körner / inn der größe wie ein Erbs. Die körner sind manchen weg güt / vnd sonderlich den fräwen inn jrer brancheyt / die treiben sie genglich / auch die todt geburt. Welche fräw leidt an jrer geburt schmerzen / vnd nit wol von stat mag / der sol man geben. Beonien körner mit wein / sie treiben vnd helfen wol der geburt. Beonien körner geslossen / darunder gemischt Zitwan / Galgan / vnd Zucker / jeglichs gleich vil / diß Tresenei ist güt genügt abends vnd morgens / treibt auf vergiff / bringt sanfe stülgäng. Diser körner zehn oder zwölfe in roten wein gethon / vnd die fräwen den getrunknen / nimpt die übrigen flüss der müter. Den fräwen den jr müter aussert von einer seitten zu der andern / die sollen nemen der körner fünftzehn / vnd die in honig trank thbin / gemacht von honig vnd wein / oder in wein / vnd den getrunknen / hilft wol. Also genutzt benemen sie ein schlechthumb / das ist ein sucht oder fantasei die den menschen im schlaff truckt / das er nit reden noch sich regen kan. Die wurzel am hals getragen / ist güt wider die fallend sucht. Als lang ein kind die fallend sucht erleidigt / wan die wurzel nit an jm hieng / ward das kind wider krank. Das puluer von diser wurzel mit wein genutzt / darin gesotten Peonien wurzel und Beissuß ist auch güt wider die fallend sucht. Diß vorgenant puluer in wein gsotten mit Bibergeyl / ist auch güt genügt wider das gegicht. Peonia macht harnen / reisnigt die leber vnd niern. Die wurzel gesotten in wein vnd den getrunknen / reisnigt das geblüt. Die fräwen die nit wol gereinigt werden in jrer geburt / sollen trinken von diser wurzel / so gewinnt sie jr natürliche brancheyt / werden wol gereinigt on schaden. Von der wurzel getrunknen mit wein / nimpt das bauchswee / geelsucht / schmerzen der blasen vnd lenden. Der rauch vom stam diser wurzel zu der nasen in gelassen / benimpt die fallend sucht. Peonia benimpt die schwarzen flecken am leib. Die wurzel an hals gehenckt / benimpt die fallend sucht. Es sol aber das männlin sein / dasselb gibt kein samen / dabei erkennt mans. Die frewlich Peonin in wein gesotten seubert die fräwen wol so sie kinder gewinnen / das gibt samen. In andern dingen haben die zwei wurgeln gleiche kräffe vnd ein natur.

Beonien wasser.

Die beste zeit jrer distillierung / sind die Rosen / so sie vollkommen zeittig sind gebrochs

A gebrochen von dem stamm vnd darzu gemischt zwey mal als schwer seiner wurtzel/gestossen vnd gebrandt in Balneo Maræ. Das wasser ist gut so einen menschen der tropff geschlagen hat/vnd nit reden kan/das man im des wassers gebe zwey lot/so würt er on zweifel wider reden vnd gesundt. Das wasser ist gut den jungen kindern für den stein getrunken/morgens vnd abends/ jedes mal auff vier lot. Ist gut für das wee in den lenden. Das wasser dreissig odder vierzig tag getrunken morgens vnd abends/jedes mal auff zwey oder drei lot/ ist gut für den fallenden siechtagen.

Magsamen.

Gelb Olmagen.

Papauer. Meconium.
Papauer sativum, als
bum.

Papauer cornutum, corniculatum.

Oelsamen. Mon.



Magsamen ist zweyerhandt/ als weis vnd schwarz/ sein krant ist lang vnd zind elecht/vnd sein stamm hoch vnd hol. Der weis hat weisse blumen/der schwarz bluet rot/weis vnd eschenfarb/wechs gern in ackern vnd gaerten. Der weis von natur kalt vñ feucht/ Der schwarz kalt vñ trucken.

Ce iij

Cden samen sol man samlen im Sommer so er gezeitigt / der weret fünffjar vñuer
sert. Auf den beyden samen sol man machen ein pflaster / vnd darunder mischen
frauen milch / Eyer klar / das gelegt an den schlaff macht wol schlaffen. Wer
stöß hett an seinem leib / der nem weissen Magsamen oder das kraut daouon / mi-
sche darunder Rosenöl / leg das auf das geschwer gleich eim pflaster / das zeu-
het grosse hitz auf / sonderlich also auf die heys leber gelegt / den ist es fast nütz.
Pulver von weissen Magsamen misch mit Violöl / vñnd schmiere den ruckmey-
sel damit / das benimpt die sucht der glider sterckt sie. Magsamen in Baumöl
gestoßen vnd auf das haupt gelegt / gleich einem pflaster vmb her / macht auch
wol rüwen vnd schlaffen. Welcher nit schlaffen mag / der stof Magsamen
welcher handt er haben mag / werme den / vñ truck den safft darauf / vnd zwag
damit das antlitz / es hilft. Magsamen haupter noch grün sied als honig / ist güt
zu vil dingen. Das selbig genützt gibt ein guten schlaff vnd vertreibt den hü-
sten / stopft auch den fliessenden bauch / sich damit bestrichen. Fürs podagra
an den füssen nem Magsamen safft / thü darzu Rosenöl / bestreich die füße damit /
es vertreibts. Magsamen gepüluert / in die milch vermengt / vnd den kindern
zu trincken geben / macht sie schlaffen. Odder im brei zuessen geben / bringt in
ein natürlichen schlaff. Weissen Magsamen gepüluert / vermengt mit Violöl /
damit bestrichen den ruckmeyssel / ist fast güt für das feber / vñnd hitz der lebern.
Magsamen bletter in Essig gesotten / vñnd auf das glid gelegt da das wild
fewer wütet / lescht das.

Magsamen wasser.

Die best zeit jrer distillierung ist das kraut von den weissen / darnach von dem
weiss graven / gehackt vnd gebrant im anfang des Brachmonats. Das was-
ser ist güt für die roten flecken vnder dem angesicht / zum tag zwey mal damit ge-
waschen. Das wasser macht die henn weiss / damit gewaschen oft vnd dick. Das
Dwasser an die schlaff vñnd puls adern gestrichen / vnd auf vier lot getruncken
so man schlaffen wil gehn / macht wol schlaffen / vnd gibt güt rüwo / sensftigt den
schmerzen des haupts der von hitz kompt / damit bestrichen. Das wasser les-
schet alle hitz / mit tüchern darüber gelegt. Das wasser ist güt da ein mensch
vonn der Sonnen gebrandt ist / mit tüchern darüber gelegt / zeucht den brandt
herauf.

Gelb ölmagen pflanzt man in gäerten / hat weissfarbe rauhe bletter / zers-
kerft rings vmb / ein bleichgelbe blüm / die bringet kleinen schwarzen samen in
langen gekrönten schoten / wie höner / Ein dick schwartz wurzel / mit tieff in der
erden. Ist warmer vnd truckner natur. Die wurzel in wasser gesotten getrun-
cken / ist güt zum reissenden stein. Bletter vnd blumen sind zu alten wunden güt /
reinigen vnd trucknen von grund auf. Die bletter mit honig auf die leiche
höner gelegt / heylen.

Klapper Rosen.

Papauer rubrum, erraticum. Argemone. Papaueralis.

Korn Rosen. Rot Kornblumen. Grindt magen.

Dieser rote Korn oder Klapper rosen sind zwey gschlecht / groß vnd klein /
bede nichts dan ein wild Magsamengschlecht / Complexion vnd eygen
schafft beder Klapperrosen / sind zur külung geartet. Stillen den schmerzen
vnd ringen den schlaff. Das gebrandt wasser vnd auch der samen / mögen bede
zimlich im leib vnd aussen gebraucht werden. Fünff odder sechs kölbin mit
jrem

A



irrem samen in wein gesotten über das halb theyl/vnd getrunkē/macht zimlich wol schlaffen. Tücher darinn gnezt vnd vmb das haupt gebunden/bringt den schlaff deßter krefftiger. Den zerstossen samen mit honig gesen/erweycht den harten bauch. Gebrandt wasser auf den Klapper rosen kült alle innerliche hitz/mag on soig in den hitzigen febern getrunkēn werden/Dann solche wasser erkülen die leber/leschen die hitz im hals/vertreiben die breune/getrunkēn vnd damit gegurgelt.

Korn Rosen wasser lescht das wild fewer/das rodt lauffen vnd schone/darüber geschlagen.

Das wasser mit hänsfen werck über die Leber geschlagen/stillt den blüt flus der nasen.

Das wasser heylt die breune/das essen oder die feule in dem mund. Desgleichen die verserung an heimlichen enden/darmit gewaschen/legt auch nider die gschwulst der selben.

An die schlaff gestrichen/vnd vmb die stîrn gebunden/stillt das wüten der selben menschen/legt das grausam stechen der augen von hitz entstanden/mit hänsfen werck darüber geschlagen.

Der safft von disen Rosen mit Schwebel vnd Salpeter vermischt/heylt den grindt/seubert vnd tilgt auf alle flecken. In summa dieser Rosen krafft vnd vermögen sind nit gnügsam zu preisen.

B



Poley.

Pulegium regale, domesticum.

Poley ist gestalt gleich wie Maioran/eines weychen stengels/blüt rot leibfar/vff blaw/vnd pflanzt vff der erden auf/hat ein schönen geruch/wechszt gern an feuchten stetten/Ist heys vnd trucken am dritten grad. Wan sie blüen sol man sie samlen/sie weren zwey sar vnuersert.

Poley vertreibt den schlaff/macht dünn vnd subtil alle zehn feuchte der brust/hilfft der dawung. Kazzen minz/Mintz/Poley vnd Tosten/haben alle schier eintugent/das rumb eins für das ander offt genommen würt. Wer sich am leib suckt/der sied Poley in wasser/vnnd wasch sich mit dem warmen wasser/es vertreibt jm die beissend raud. Den bauch mit diesem wasser gewaschenn/benimmet die gschwulst der bermüter. Poley mit wein gesotten/vnd den getrunkēn/ist fast güt den fräwen jr zeit zubringen.

Poley ist nit güt gessen den fräwen die kinder tragen/dann sie würden zu vnzeiten geberen. Poley mit Gersten meel gestossen auf den brandt gelegt/lescht den. Poley fürdert die ander geburt/in wein oder in der kost eingenommen. Poley mit salz vnd honig gemischt/hilfft den lamen vnd gebrochnen glidern.

Poley

C Poley mit honig gemischt vnd das ingenommen benimpt das keychen. Welcher das krimmen im leib hett oder im bauch der nem zwey theyl wein sied den mit Poleyen vnd nützen. Oder nem Poley mit honig wasser oder mit Essig es hilfft. Poley also genützt heylt auch Ulter stich. Poley mit Essig vnd salz gestossen den krampff damit geriben stillt den selben heylt auch Scorpis on vnd spinnen stich. Wer alzeit vnlustig vnd schläfferig wer der nem frische Poley vnd leg die selbig vnder die zung vnd halt sie also im mund vnd etwan offt frisch es hilfft vnd wert den schlaff. Wem die sprach gelegen wer also das er nit reden möcht der nem Poley vnd sied die in güttem wein oder essig vnd thū dann solchs dem vnredenden auff die zung so würdt er zu handt wol reden dar von. Item Poley gepüluert vnd in guten firnen weingelegt vnd den getruncken so du schlaffen wilt gehn ein tag oder zwey vertreibt der lungen vnd lebern sucht. Poley in einem Egyessen oder den samien daunon hilfft dem vnd awi genügen wol. Also gessen ist für das vndarwen oder biechen. Wer von blüt hast onmechtig würt der nem Poley vnd stof die misch Essig darunder lege das für die naß der geruch bungt krafft. Poley gepüluert vnd diezen darmit geriben vertreibt allen schmerzen daunon. Poley frisch gestossen vnd vff das podagra gelegt benimpt die sucht Vnd auff das haupt gelegt vertreibt den weethumb. Poley genützt vertreibt auch erhabene geschwulst die gemischt mit Polenta vnd also warm darauff gelegt. Poley gestossen vnd mit Safran gemischt vertreibt die bösen schweren an dem leib vnd sonderlich an den negeln der hend der worm geheyßen. Poley gestossen vnd auff das milz gelegt vertreibt die geschwulst darab. Poley getruncken mit heysem wein ist fast güt dem der mit not netzet den wein in öl gesotten vnd auff den leib gelegt. Poley wortzel mit starkem wein gesotten vnd auff die geschwulst gelegt vertreibt sie zu handt. Poley in wein genützt vertreibt die vergiffen der schlangen. Also gesücht vertreibt auch lungen vnd lebersucht. Poley safft in einem Cristier in leib gethon tödt die worm. Poley gesotten in wein ist güt genützt für den schnopfen also warm ein mal odder zwey in die naß gethon vertreibt den fluss des haupt reinigt die müter abends vnd morgens getrunken. Poley in wein gesotten vertreibt des gedärms weethumb warm daruff gelegt. Poley von einer frau offt gnützt macht sie fruchtbar. Poley gesotten in starkem essig vnd für die naß gehalten gibt gute krafft so ein mensch onmechtigleyt het.

Poley wasser.

Die beste zeit seiner distillierung ist das Kraut mit aller substance gehackt vnd gesamlet so es blumen tregt vnd distilliert. Poley wasser morgens getrunken jedes mal auff zwey lot ist den frauwen güt denen die müter erkaltet ist bringt den frauwen jr recht zeit. Das wasser getrunken zum tag zwey mal jedes mal auff vier lot ist güt für das blüten vnd oben So ein mensch blüt speiet blüt harnet oder die rot rür hat es hilfft. Das wasser getrunken vertreibt die ander geburt so die verhindert wer worden durch saumus der hebammen. Das wasser getrunken von denen die gebrochen sind new oder alt heylt die widerumb. Getrunken wie obsteht weicht vnd macht die dicke schlimigkeit in der brust dünn verstellt oder wert dem brechen oder vnuwillen vertreibt Melancholie oder traurigkeit ist güt für das krimmen in dem leib vertreibt auch gissit heylt schlangen und nater bis getrunken vnd damit gewaschen oder mit tüchern darüber gelegt. Das wasser getrunken vff vier lot des tags drei mal ist güt für die harnwind den frauwen in zeit der geburt zutrinken geben für das ret die das sie dester eh geberen mögen. Das wasser ist güt getrunken für den kalten fluss und feuchtigkeit im haupt vnd schnopfen benimpt auch die alten Eranchheyten des haupts ist auch güt für die kalte feuchtigkeit in den oren das rinn gethon.

DAS

A Das wasser in die augen gethon/ ist güt zu flüssigen augen/ vertreibt das iucken vnd allen wetagen der augen/ leutert die augen/ vnd benimpt die hitz darauß vnd den schmerzen/ sterckt das gesicht/ darinn gethon. Das wasser benimpt das iucken/ damit gewaschen zum tag zwey mal/ stillt das gesicht vnd podagra/ desgleichen auch für die geschwulst/ mit tüchern darüber gelegt. Poley wasser über die naß glegt/ stellt das blüten der nasen. Das wasser macht ein hupsch angesicht damit oft gewaschen/ vertreibt auch die rießem vnd ander sonnen flecken.



Burgel.

Portulaca. Andrachne.

Sewburzel. Burgel. Sawbon. Grensel.

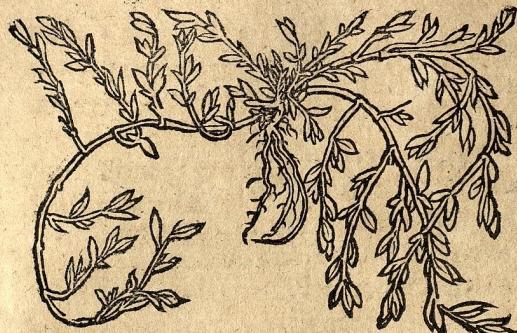
Burgel ist ein kraut hat oben gelb fäsen/ wechselt an vfern der wasser. Ist von natur kalt am dritten grad/ vnd feucht am andern/ wechselt auch gern vñ den äckern vnder dem jungen korn/ hat bletter gleich den Bonen blettern/ ligen auf der erden. Burgel ist güt so die noch frisch vnd grün ist/ düri hat sie wenig krafft/ senftiget vnd macht feucht/ hat die krafft wie Sawyerampfer. Wer einn hitzigen magen het vnd zerschwollen were/ sonderlich in des magens mund/ der soll Burgel essen/ hilfft wol. Biß darin Burgel gesotten ist/ halt im mund/ senftigt den schmerzen der zen. Wer aufwendig an einem glied gross hitz hett/ der streich den safft von diesem kraut daruff/ es hilfft wol. Den safft trincken/ kült sehr innerlich hitz des magens/ lebern vnd niern/ dasselb thüt auch der samen oder kraut/ in der speiss oder trancē ingenommen/ stercket die rot rüh/ vnd ander bauchflüss. Das kraut gessen/ benimpt das geschwer der gemacht oder scham. Burgel ist schädlich dem gesicht/ erkält fast den leib. Ein pflaster gemacht von Burgel/ gelegt auf die heissen geschwer/ wo man sorg hat/ das die materi darin faul werde/ oder das da sei ein heys geschwer/ vñ laufft im leib von einem glied zum andern. Burgel nimpt auch die geschwer auf dem haupt/ die gestossen vnd gemischt mit wein/ vnd das haupt damit gezwangen. Burgel ist fast güt den geschwollenen augen/ darauff gelegt. Burgel ist güt gessen im Sommer/ wann es nimpt die sommer hitz. Burgel ist güt genutzt für blüt speien. Burgel roh gessen/ macht schleim im magen. Burgel offt genutzt/ nimpt den metischen vntersche gelüst/ hitzigen febres/ nimpt die von tag zu tag/ genutzt mit Essig. Burgel mit Gersten mel zusammen gestossen gewermt bei dem fewer/ darnach gelegt auf den magen/ benimpt jm die vnnatürliche hitz. Die frawen die da flüssig sind/ sollen brauchen Burgel/ das stopft die bald on schaden. Portulaca ist güt für das wild fewer/ gestossen vnd darauff gelegt. Burgel in dem mund gekewet/ ist güt wider den blütgang der nasen. Burgel gestrichen an die stirn/ ist auch güt wider den blütgang der nasen. Burgel kraut vermengt mit Gersten mel zu einem pflaster/ übergelegt benimpt hauptvire/ leschet der augen hitz/ stopft den bauchflüss/ besonder die rot rühr/ sterckt niern vnd blasen. Burgel gesotten vnd in dem mund gehalten oder gekewet/ ist auch güt für der nasen blütflüss.

Das safft getruncken ist güt den hitzigen febren/ tödt die würm im bauch/ benimpt das blüt speien.

Burgel

Burgel wasser.

C Kraut/stengel vnd bletter/hack mit einander/vnd gebrandt im ausgang des Meyen. Burgel wasser getruncken morgens vnd abends/drei oder vier tag/jedes mal z wey oder drei lot/ist für blüt speien/oder im stülgang. Das wasser getrunken/stopft den stülgang wie der sei/vertreibt heyssen vnd trucknen hüssten/Ist güt für hitz der lebern/lescht den durst/ist güt der pestilenz/vertreibt das keichen. Das wasser ist den jungen kindern güt für hitz vnd würm/morgens vnd abends getruncken/jedes mal auff z wey lot. Inn z wey lot Burgel wasser zehn gersten körner schwer psillien samen über nacht gebeyßt/darnach des mit eim schwämlin auff die zung gestrichen/zum tag drei oder vier mal/das hilfft dem die zung schwarz ist worden von heyssen siechtagen oder grosser hitz. Das wasser ist güt zu külen die hitz des hitzigen geblüts/so man trinct vnd von der den tranc mischt/vertreibt auch der blasen siechtagen.



Wegdritt.

Proserpinata. Polygonion. Centum nodia. Corrigiola minor. Lingua passerina. Geniculata.

Weg graf. Denngraß.

Dies kraut hat weich schlecht ästlin/haben subtil knoten/breytet sich auff der erdenn auf/hat bei

D egleichem blat samen/weis vnd rot blümen/dies ist die männlich. Die frewlich hat klein ästlin/gleich einer rönn/die wurgel ist kein nütz/wechs gern bei wasser/etlich heysse is Cauda uulpis. Wegdrit ist feucht am andern/vn kalt am anfang des dritten grads. Des safft getruncken/ist für blüt speien/nimpt des bauchs flus/vnd oben auff würgen. Der safft getruncken vnd raff den bauch gschmieret/ist güt fürs tröpfelingen harnen/heylt giftige bis. Wegdrit mit wein vnd honig gesotten/heylt newe wunden/darauff gelegt. Ein wundertranc. Den safft auf Wegdrit/Sanikel vnd Röl/jedes ein hand vol getruckt/misch mit holderblü wasser. Dieser tranc heylt alle wunden wie sie sind. Safft von Wegdrit in die orn gelassen/benimpt den eyter flus. Heylt fisteln darin gespützt. Des saffts dreimorgen nach einander mit langen pfesser/trincke fürs quartan. Wegdrit mit wein vnd wasser getruncken ist güt für alle kält/feber/vnd giftigen bis. Wegdrit macht wol harnen/seubert die blase. Für das schwernder brust/nim Wegdrit safft vnd Rosenöl/gleich vil/misch butter darunder/temperiern zusammen/bestreich damit die brust oder ander geschwer am leib/es hilfft. Wegdrit in rotem wein gesotten vod davon getruncken/oder das gebrandt was ser davon mit seinem gepüerten samen eingenommen/stillt allen bauch flus/kozzen/blüt speien/vnd überigen weiber krankheit/treibet gift auf/vnnd den stein/lescht all innerlich hitz. Wegdrit grün gestossen/heylt wunden.

Wegdrit wasser.

Kraut vnd wurgel alles gehackt vnd gebrandt mitten im Meyen. Wegdrit wasser morgens/mittags/vnnd abends/jedes mal auff vier lot/stopft den überslüssigen stülgang/Ist güt wan sich das kalt erhebt am leib mithitz. Wegdrit wasser lescht das wild feswer mit tüchern über gelegt.

Das

A Das wasser ist auch güt für allen schmerzen der wunden so die schön oder dz vngsegnet das ist die wundsucht darzu schlecht oder sonst hitz zu den wunden läme mit einem tüchlin gwashen vnd darüber gelegt. Weggraf wasser reyngt die nieren vertreibt das grien inn lenden bewegt harnen öffnet die verstopfung der selbigen glider. Das wasser ist güt für die würm getrunken von alten vnd jungen. Ist güt zu allem faulen zansfleysch damit gewaschen ist güt für die schwarzen blatern mit tüchern übergelegt. Das wasser lecht als le hitz inwendig vnd aufwendig. **D**is Kraut ist einer natur mit dem graf hieuor im Capittel Gramen beschrieben.

Ernrosen.

Malua minor, rosacea, hortensis.

Winter oder herbst rosen.

Ernrosen werden etlich ganz weis/ etlich schön leibfarb/ etlich ganz rot/ **S**andere blüt rot/gfüllt vn ongefüllt/ der stengel ist rund voller marcs/ mit rauhen runden bletern besetzt/ der sam ist rings vmb/ wie ein runds Käpelin inn ein grünen wollechten hülslin zusamen verfaßt.

Dieser rosen wild geschlecht ist Sigmans wurz/ oben beschrieben am blat 92.

Zame vnn wilde Ernrosen/ desgleich en alle geschlecht grossen vnd kleynen Pappeln/ sampt der Rbisch wurzeln/ sint alle sampt feuchter art/ zu allerhande presten/ iwyerlich vnd euherlich seer dienstlich vnd heylsam/ mögen derhalben nit vnbillich vnd die Ruchen oder Sallat kreutter gnommen werden. Es sind aber die zamen inn allen dingem die krestigsten.

Ernrosen kraut/ wurzel oder samen/ in milch oder wein gesotten/ vn etliche tag das selbig getrunken/ brumpt den heyßen hösten/ heylt die verserte lung/ vnd ist ein sunderlich arznei für die schwindfucht. Welche nun mit solcher krankheyten beladen/ die selbigen sollen in aller speis vnd trancstets Pappeln kreuter/ wurzeln vnd samen branchen/ wie sie mögen einbringen.

Hie mag man aus den rosen oder Kreutern/ syrupas/ Conservas/ od der Zucker bereyten/ wie von andern blumen. Was hie



von diesen Herbstrosen beschrieben wirt/ sol von allen Pappeln verstanden werden. Herbstrosen vnd alle Pappeln blümen inn wein oder wasser gesotten/ etwan honig vnd Alluin darzu genommen/ nach gelegenheit der presten/ heylen vnd saubern die feule im mund/ im hals/ vnd wo ein geschwer ob der verserung ist/ damit gargarisiert vnd ein weil im mund gehalten. Für die geschwollene Leber/ Milz/ vnd Mutter sol man nemen Pappel kraut/ wurzel vnd samen/ vnd mit gersten meel in wasser sieden/ darunter mischen baum oley/ ob der rosen oley/ darauf ein pflaster machen/ vn daruff schlagen/ dz resolvirt/ zerteilt vn er

C erweicht alle hitzige gschwer. **G**emelte pflaster leschen auch andre hitz
des wilden fewirs/den kalten brandt/vnd zeucht auf dornd spreissen. Zu allen Clystierungen/sol man diese blumen/wurzel vn̄ samen vñ der heylung willen
erwelen. Welche mit dem steyn bküñert sind/die sollen ein sack vol Papel kraut
vn̄ wurzel in eynem kessel mit waſer sieden/vn̄ darin baden/das erweicht vñ er
öffnet die enge verschwollene geng zu der blasen. Solch bad zu den füssen ges
braucht/zeucht die vffgestigne flüss vom haupt. In summa Ernrosen/Simons
wurzel/keß Pappel/vn̄ Nbisch mögen zu allen schmerzlichen vñ hitzigen preſſen
des ganzen leibs für andere kreutter erwelt werden.



Petersilgen.

Petroselinum. Selinon satium.

Peterlin.

Peterlin ist in allen heusern/Apothecken/vn̄ Euchen
wolbekant/zur speis reichen vñ armen nit zuverach
ten/wirt in den gärtēn gepflanzt. Die wurzel
vnd kraut gebürn dem Koch/der sam fürnemlich dem Apo
tecker. Wan̄ sie ein jar in der erden steht/treget sie stengel
vn̄ samen/blüt gelbe. Ist von natur heyß vñ trucken am
ändern oder dritten grad/deren ist zweyerhandt. Eine heimisch die ander wild.

Petroselium macedonicum ist das wild/wechst an denn felsfechtigen bergen/
ist vast durchtringen die feuchtigkeit des leibs/macht sehr schwitzen vnd harnen
Die heimisch Petersilgen ist vns wolbekant/der samen braucht man in der art
nei. Petersilgen ist von natur durchtringen/darumb macht sie wol harnen/
ist vast gut für den steyn/der sam vnd auch die wurzel.

D Petersilgen/ Grüne kresen vñnd Bach epffel kraut/das steht auch bei den
brontressen in den flüssen/mach ein muß drauß vnd eß zwentag barsfür/ehe du
baden wilt/so zerteilt sich der steyn/wan̄ du dan das waſserbad machst/so sied
roten Beißfuss mit der wurzel/rot Nesseln mit der wurzel/vnd rot Weiden vnd
wilde Karten mit den wurzeln/in dem waſser bad.

Vnm Petersilgen wurzeln vnd zerstoß die wol also trucken/vn̄ etwan vil/vn̄
misch die mit lauter wein/vnd trinc̄ dauon/das macht ein gut hirn vñnd ges
dächtnus/vnd macht das geblüt reyn.

Auch sein diß gut genützt den fräwen die sich saumen in iher geburt. Der sam
ist durchtringen in seiner wirkung/darumb bringt er den fräwen jr sicht.

Ist gut gessen den die nit wind haben im bauch. Gestochen vñnd gelege
vff den bösen grind/Seubert vast wol vnd macht einglat haut.

Der samen gessen benimpt des magens geschwulst/ist gut genützt dem gescha
wollen menschen/wan̄ er trücknet vnd durchtringt die bösen feuchtigkeit/ver
zert die.

Auch ist der sam gut genützt dem aussetzigen von wasserechter feuchtigkeit.
Seubert die lebern vñ nimpt das lenden vnd blasen wee.

Ein salat gemacht von Petersilgen/saurampffer mit efig vermengt/ist gut
wider die hitz des febries.

N Wurzel kraut vnd samen gessen oder getruncken/treibt den harn/den lens
den steyn/das grün/den fräwen jr blumen/zerlaßt die wind im leib/benimpt das
Erimen im bauch/die harnwind/rucken wee/neirn vñnd blasen wee/legt die ges
chwulst des magens.

Wen ein rasender hund gebissen hat/der sied jm ein tranc̄ von Peterlin/
trinc̄ dauon vnd mach jm ein pflaster von dem samen vnd kraut/er geniſt.

Peterlin

Peterlin wäser.

A Beste zeit seiner distillirung ist kraut/wurzel mit aller seiner substantz vnder einander gehackt vnd gebrant im anfang des ersten herbstmonats.

Das wasser xx/oder xl. tag gtruncken morgends vn abents/iedes mal vff iij.
oder iiij. lot/ist güt für den reisenden steyn/für das grün/reynigt die nieren vnd blasen/macht wolharnen. Das wasser wie obsteht gtruncken macht wol das wen vnd essen/reynigt die leberen/ist güt für die harnwind. Wo man das wasser hin streicht/gehñ die har auf.

NB. Part
101. 1

Tag vnd nacht.

Parietaria. Herba uitri. Parthenium. Herba S. Petri.
Vrceolaris. Herba uenti. Vitriolaris. Helxine.

S. Peters kraut. Glas kraut. Tag vnd nacht. Trauffwurz.

B **P**arietaria ist ein kleins vnd ein groß/wachsen gern bei den tach trenffen/oder nah bei den mauren/die bletter sindt basiliengleich/schweizer grün/rauch/trefft seer kleyne blümlein zwischen den blettern am stengel/der Same ist schwartz.

Dies kraut gnüzt grün vnd frisch/ist zu mancherhant güt. Aber düri vn trucken ist nichts nütz. Dies kraut heyst auch vitriola/deshalb das es die gleser seubert/von der scherpse die es an ihm hat/oder auch drumb das man glas darauß machen/ist heys vnd trucken an dem dritten grade. Aber der sam da von ist von natur kalt vnd feucht/wechsst an den tächern vnd wenden/hat klein stengel. Die bletter vn sam sind sharpff/also das es anhanget/der sam ist feuchten vn kelten.

Der sam gestossen mit haufwurz/vermischt mit efig/lesch et das wild fewr darauß gelegt/vn ist sonderlich güt vff glier glegt/wo man besoingt das es sich entzünd/der nem des samens stoß den mit efig/leg den darauß/er zeucht auf gross hitz/das man das glid nit daraff abschneiden/der samen also gelegt auß geschwulst/benimpt den zuhand. Den safft vō diesem samen gemischt mit bleiweiss/benimpt das wild fewr darauß gelegt/ auch vff ein geschwer das das fleysh am leib verzert vn ist/böser wan der krebs/man nents den wolff/den safft von dem samen darauß gelegt vnd geschmiert. Auch ist dieser safft gut/die dz gegicht haben an den füssen/vermengt mit genßschmalz/darauß gelegt. Der safft von den blettern ist güt gnüzt den die ein alten hüsten haben/den gtrunken als vil als ein halb trincf glas vol.

Der safft heylt auch die geschwollen keel/darin glassen vnd die gegurgelt.

Der safft von dem samen ist güt glassen in die ohren/wan er nimpt den schmerzen darauf/vnd das gschwer. Der safft von den blettern ist vast güt dem verschwollen were der schlundt des magens/oder in der kelen/den safft sol man gur geln. Tag vnd nacht gsotten mit fleysh/die brü ist güt gnüzt wider den kaled seych/aus güt wider wethumb des gedärms/die von wind vn von kalter feuchtung kompt. Des krauts safft/wasser/kraut/leschet das Heylig fewer/allen brand/geschwulst/hitzige geschwer. Das safft mit bleiweiss gemengt/ist für obgenante krancheyt güt/drüber gestrichen vnd geschmiert/ist güt zu fliesenden schäden vn geschweren. Vermengt mit bock's vnschlit vn drüber glegt legt die wee des podagrams.

Des safft inn die ohren gethon/legt das ohren wee.



C Das kraut geröstet in einer pfannen mit ein wenig wein vnd peterlin bletter vnd garten kress über die blaß glegt vertreibt den harn krefftiglich vnd der mas sen über den bauch glegt legt das darm gegicht. Gekocht mit capeln / rosen / wermut / metern / kleien / gschelten bonen / darnach inn einer pfannen geröst mit süßem wein / ein pflaster drauß gmacht / heylt alle zerknitschte senadern / vnd der gleichen.

Tag vnd nacht wasser.

Die beste zeit seiner distillierung sindt bletter vnd stengel vnder einander ges hackt vnd gebrant im end des Meyen. Tag vnd nacht acht oder x. tag allen tagh. mal getruncken / iedes mal ih. loth / öffnet die verstopfte leber vnd milz / reynigt nie nieren vñ blasen / legt das wee der mütter / bringt den frauen jr recht zeit. Das wasser getruncken wie obsteht / vertreibt das krimmen im leib.

Das wasser ist auch gut für alle geschwulst vnd weetagen / die legt es vnd stilets / tücher darin gnezt / vnd darüber glegt.



D

Fünffinger kraut.

Pentaphyllum. Quinc folium.

Fünffblat. Fünffinger kraut.

Sis kraut hat einen stengel der ist vol sa mens / hat bletter sein in fünfttheyl getey let / hat ein rote wurzel / vnd vil stengel / vnd an ieglichem stengel ein gelbe blumen / wech set an feuchten stetten bei den wegen odder auff wüsten bergen.

Dis krauts wurzel ist fast trucken machen am dritten grad / hat an ihi ein kleine werme. Die wurzel ist rot vnd lang. Dis kraut hat eyner ley art mit dem tormentill. Dis kraut gesotten in esig / glegt auff die geschwelen oder gebrest das rotlanffen / zeucht grof hitz darauf.

Also gnüget bniupt auch das wee anden die chten vñ gwerben. Die bletter in wein gethan übernacht / vnd morgens truncken / ist gut für die failend sucht.

Die wurzel von Pentaphillo gpüluert vñ ges legt auff die feigblatern / heylt sie. Die bletter gesotten inn wein vnd den getruncken / vertreibt das feber quartan. Die bletter gethan inn hōnig vnd esig vnd das getruncken / bniupt quartan. Das kraut mit altem schmer gestossen / heylt die wunden am leib vnd glidern.

Welcher die geelsucht het / der mach kuchlin auff fünffinger blat / thū darzu semmelmeel vnd wasser / is die ix. tage nach einander / er wirt gesundt. Die wurzel in esig gesotten / vnd pflasters weis vffgelegt tödt die freende schäden der fiskeln / des krebs / vnd ander faule fles sende schäden. Das kraut ist gut genützt wider die starcke feber / also. Stim fünffinger blat / vnd stof das wol / vnd thū darzu semmelmeel vnd wasser / vnd knete es vnder einander / thū darzu ein wenig baumöl / das es ein teyg werde / mach ein pflaster drauß / leg das auff den bauch / vnd wan es ein halben tag oder ein halb nacht glegē ist / so thūs herab vñ machs warm / leg dz wider vñ de bauch vñ thū dz dick / vertreibt feber / macht ausspeien böse feuchtigkeit.

A Welchem die augentunckel seind / der nem fünffinger blät leg sie inn lauteren wein in ein kūpfern gschirr / so du schlaffen wilt gehn / streich des weins vmb die augen / es hilfft. Dies kraut mit honig vñ wasser gesotten heylt des munds verserung vnd zansleysch vnd den verwundten hals / damit gewaschen vnd gargasriert. Das wasser da von hat auch die krafft. Fünffinger kraut gpüluert mit honig vermengt / damit bstrichen die feulung des munds vñ der zungen / b nimpt die / vñ reynigt den mund. Auch soll man darnach den mund weschen mit wasser / darin rosenhonig vermengt ist. Die wurtzel von diesem kraut gesotten vñ das ditteyl / vnd in dem mund gehalten / legt das zanwee vnd die feulen inn dem mund / frischheit der keln / ist auch güt zu der roten rür / weethumb der gesleychen vnd der huss / getruncken. Gekocht mit efig vnd über gestrichen / besnimpt die schäden vnd geschwer so vñ sich fressen / weycht die kröpff / gschwulste / harte apostemen / wild fewr / beulen / vnd was dergleichen geschwer seindt. Fünffinger kraut wurtzel stillet auch das blütspelen / den blütflus.

Mit salz vnd honig / heylt es die wunden.

Fünffinger kraut wasser.

Die beste zeit seiner distillirung / ist das kraut / stengel / wurtzel / mit aller seiner substanz gehackt vnd gebrant im mittel des Meyen. Fünffinger kraut wasser getruncken morgends vnd abents / etlich tag / iedes mal auff iij. loth / ist güt für den steyn / für das gien in den lenden / reynigt die nieren. Des wassers viel auff ein mal getruncken laxiert auff der massen vast / resolviert auch auwendig auffgelegt. Das wasser leschet allerley hitz vnd gschwulst / leinin tücher darin generzt vnd über gelegt. Die stirn mit diesem wasser bestrichen / mit tüchern darüber gelegt / verstellt das blüten der nasen. Ist güt für zitteren der glider vñ der hend / alle mal damit bestrichen / vnd von jm selber lassen trucken werden.

Das wasser heylt alt vnd neu wunden / damit gewaschen / darüber gelegt mit tüchern / vertreibt alle gschwulst vnd apostem. Das wasser ist für feber aller hand / etlich tag getruncken / vertreibt die von grund auf.

Engelsfüss.

Polipodium. Filicula. Filica. Filix arbor.

Eych far. Baum far. Tropffwurz.

B Stein kraut wechs an den felsen / Eychbäumen vñ alten wenden / wechs allermeyst an alten bäumen / ist gleich dem fernkraut an de blettern / die bletter haben inwendig schwart tüpflin / gleich einem thier Scolopendros / das hat riß / füß / die wurtzel ist einsingers dick inwendig grün vñ vast süß / ist heyß am dritten / vnd trucken am andern grad.

Das da wechs auff Eychbäumen wurtzeln / ist das best. Die wurtzel soll man samlen im sonner / vñ ein tag in der sonnen hencken / die mag man güt bhalten iij. jar.

Engelsfüss ist ein güt purgier kraut / menschen vnd schweinen / treibt schleim auf dem leib. Die besten seind inwendig grün vñ süß. Die wurtzel hat eugent von einander zuteylen / vñ reynigt eyn kalte feuchtigeyt Phlegma / vñ auch Melancholiam. Die gschnitten menschen mögen wöl nügen Polipodium. Die wurtzel behürt den menschen vor zufelliger franskreyt.

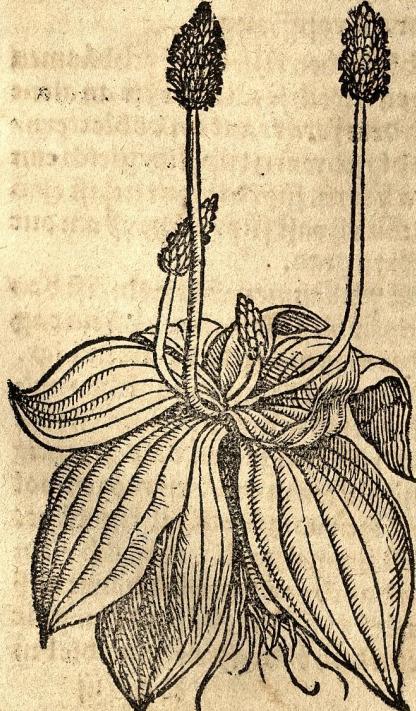
Engelsfüss gesotten mit Enis / Senchel vnd Rümmel / tegliches gleich vil in einem pfund wassers / das getruncken macht den bauch reyn / treibet damit auf vil böser feuchtigeyt. Für das grünen im bauch / nim Engelsfüss / Mangolt kraut / Batam oder Kapeln / vnd Kochs mit eim hün oder alten han / die bis



C trinc / Oder nim Engelsuß / fenchelsamen / Römischi Kummel / Enis saffen vn
 Ingber / iglichs gleich vil / zur schneids vñ sieds wie ietz gesagt / oder nim schlechte
 Engelsuß / Ingber vnd Enis / ic treibt auch auf schleim / geel vnd schwartz gal-
 len / oder nim Engelsuß gepüluert vnd trinck mit honig wasser / fast ih. ob der
 tiq. stund druss. Engelsuß hat tugent zu resolnien die melancholei / Die wur-
 zel sol gesotten werden mit hñnerbrü / honig vnd wasser / also gnützt bnimpt die
 Melancholei gentlich / vnd auch Phlegma. Engelsuß genützt mit Reß was-
 ser macht ein sanftesten stülgang / sonderlichen güt für geschwollen milz. En-
 gelsuß ist güt genützt für darmischit. Engelsuß getruncken mit honig wasser /
 benimpt das viertägig feber. Engelsuß sterckt vast wol das herz / vnd macht
 dem menschen güt geblüt. Engelsuß gepüluert ein lot / Fünffinger kraut sa-
 men ein quintlin / vnd der zeitlosen wurzeln / das hat blaw blumen / die inn dem
 herbst auff den wisen wachsen / seind gleich dem zamen saffran / zu latein Hermo-
 dactilus genant / ein halb quintlin / Zucker ein halb lot / alles durch einander ges-
 mengt / mit eim wenig schlüsselblumen wasser oder Salbey wasser / das genützt
 ist güt wider das gicht vnd weetumb der glider. Engelsuß gekocht mit hñner
 brü / Mangolt oder Bappeln / treibt auf durch den stülgang die schwartz gall
 vnd Phlegma. Das puluer mit honig wasser ingenommen / purgiert wie oben
 gsagt ist. Die wurzel ist auch güt zu den melancholischen febern / nemlich für
 das krimmen / gekocht in einer brü von einem alten hanen / vnd getruncken.
 Engelsuß gestossen mit honig / heylt die schunden an den henden / wie ein
 pflaster vffgelegt.

Die beste zeit seiner distillierung / ist die wurzel on das kraut von den Eych-
 baumen gehackt vnd gbrant zwischen den zweyen vñser fraventagen.

D Engelsuß wasser getruncken morgends vnd abents / iedes mal vff ih. lot / ist
 vast güt für den hästen / ist für törech sin / melancolei / vñ ontallen / für traurig-
 keit und schwermütigkeit. Das wasser getruncken macht weit vmb die brust /
 macht den leib linde / ist güt für schwere treym / ist güt für böse farb / wann es
 reynigt das geblüt. Vertreibt das quartan feber / hästen / keichen / lungen sucht /
 melancolei / schwere treym / ettlicht tag nach einandtr getruncken abents vnd
 morgents.



Breyt Wegerich.

Plantago major. Quinqueneria.
 Lingua Arietis. Arnoglossa.
 Lingua arietina.

Breyt Wegerich. Schaffzung.
 Groß Wegerich.

Breyt wegerich wechselt gern vff den wes-
 gen in wisen / hat breyt bletter mit vilen
 adern / sein sämlin mitten haben obenn
 knöpslin / vnd blüt weiss. Breyt wegerich ist
 kalt vnd truckner natur / darumb trucknet sie
 sehr nas od der feuchte wunden. Wegerich
 safft eingelassen mit einem cristier / nimpt das
 kalt das lang zeit gweit hat. Mit dem safft
 die augen salbt / vertreibt hiz vñ geschwulst.
 Mit dem safft die zeen gewaschen / nimpt das
 wee dauon vnd die geschwulst. Der safft ist
 auch güt den fravent den man jr sucht nit stil-
 len kan / den mit eim tuch vff ire scham gelegt /
 vñ als bald das trucknet / soll man es wider
 negen.

Den sans

A Den sam gestossen/den mit wein getruncken/ ist in allen dingem güt dazu der
 safft güt ist. Den safft lang im mund gehalten/ heylt die feule darin/ die wun-
 den vff der zungen. Den safft in die fisteln gelassen/ heylt die. Den safft gelass-
 sen in die ohren/heylt vnd trücknet das geschwer. Lescht wild fowr/mithauß
 wortz vermengt. Diser safft ist güt die da blüt renzen/genügt mit esig. Es
 ist auch güt die das abnehmen haben. Die bletter mit honig gestossen vnd gesot-
 ten/vnd vff die nassen wunden gelegt ein pflaster/ist sie trücken. Der größer
 Wegerich bletter gesotten mit esig vnnnd salz/ als ein warms müß/ das gessen/
 stopft den bauch oder rür. Hilfft auch mehr so Linsen darbei gesotten werden.
 Wem im hals wee wer/der nein Wegerich/ vnd stof das kraut/vnd ring den
 safft drauf vnd trinch den selbigen/vnnnd bestreich den hals darmit. Solches
 macht auch weit vmb die brust/vnd hilfft. C Es seind dieierley banch flüß.
 Einer heyst Disenteria / der gehet mit blüt. Der ander heyst Diarrhia / vnnnd
 ist on blüt. Der iß. ist genant Lienteria/vnd ist ein Fuß also das die kost hinweg
 geht gleich wie sie gessen würdt. Für den ersten vnd den letsten ist Wegerich gar
 güt/ gesotten mit wein vnd den gtrunken. Wegerich verstelt das blüt in den
 wunden/den gestossen vnd daruff gelegt/mit eyer klar. Heylt auch hund bis/
 vertreibt alle gschwulst/die gestossen/vnd daruff glegt. Benimpt auchlein-
 zeichen von den wunden/ bringt sie zu iher ersten farb. Heylt auch brand/die
 gestossen vnd mit einem eyes weiß druff gelegt. Der safft ist güt widers feber
 quartan/zwo stundt zuvor gnügt eh dan das feber kompt. Was für gschwer
 seind die da vmb sich fressen/ als der Wolff vnnnd veraltet schäden/reyniget der
 Wegerich vnd heylt sie. Wegerich stillt das blüt/ stopft die roten rür mit esig
 gekocht vnd gessen/ oder in einem cristier/ oder auch das puluer dawongenossen
 hilfft vast. Mag auch vffgelegt werden über den brandt/ über hitzige apostes-
 men/ gschwulsten oder geschwer/vnd über die kröppfe. Der safft in die fisteln ge-
 lassen heylt sie/des gleichen in die augen getropft/reynigt vnd kült sie/ In die
 ohren gethan bringt das gehör wider. Die wurzelen vnder die zen gelegt rohe/
 oder gekocht gessen/benimpt baszanweetumb. Diser wurzelen drei mit drei
 becher weins vnd wassers getruncken/ ist güt für den dittägigen feber.

B Wegerich vnd Aron puluer gthan in die Feigblattern/heylt sie. Wegerich
 wurzeln vnd Bertram gepüluert/ vnd mit lowem wasser inn die zeen gethon/
 legt das zanwee. Dif kraut mit allem das es an jm hat öffnet lebern/milz vñ
 nieren/kült sie. Wen ein rasen der hundt gebishen hat/ der leg dif krauts in die
 wunden/ es heylt sie/ Ist auch für schlangen vnd gissiger thier biß gut überge-
 legt. Wegrich safft getruncken benimpt den Sodt. Wegerich gesotten mit
 honig/vnd gelegt vff die brust der weiber/es hilfft/so sie geschworen sein/heylt.
 Hat sich jemand übergangen vnd jm die füß geschwollen/ der lege dif kraut
 an die solen der füß/es verzeacht die gschwulsten.

Wegerich bletter mit salz gestossen/über den schmerzen des Podagrams ges-
 legt/hinderet weethumb. Der safft von den blettern geben den keichenden
 menschen/vnd den so die fallend sucht haben/ist jnen vast bequem.

C Breyt Wegerich wasser.

Wurzel vnd Kraut mit aller substanz gehackt vñ gebient im end des Meyen.
 Breyt Wegerich wasser vierzig tag allen morgen vnnnd abend/ iedes mal vff
 vier lot/ getruncken/ ist güt für die wasser sucht/ für den heyffen hūsten/ für ges-
 chwulst von hitz/heylt die blattern so von hitz entspringen.

Das wasser ist güt für alle rür/besonder für die blüt rür/ so man drunder thüt
 blüsteyn/vnd Holm Armenum/ iedes ein quintlin/ vnd des wassers zwey lot
 vnder einander gemischt vnd getruncken/ verstelt auch die weisse rür/ vnnnd den
 fluss der fräwen so sie zu vil hat.

C Das wasser gtruncken/benimpt lungen gschwer/vnd das abnemen/blut speien/blut harnen. Ist auch güt für gifft. Heylet den fallen den siech tagen/iij. tag gtruncken. Ist auch güt für gifftig/zauberische gessene lieb/iij. tag gtrunk en/darnach ein gute purgatz ingenommen. Das wasser gtruncken vertreibt den schmerzen des milz. Ist güt für spülwurm vnd das abnemen. Ist güt für febres nüchtern getrunkten iij. loch/drei morgen/oder trinck ein löffel voll des wassers. Das wasser kompt zu hilff der mutter/vertreibt die ander gburt.

Ist vast güt für die pestilenz. Das wasser ist güt für geschwulst von hitze/mittüchern übergelegt. Heylt alle gschwulst/die von stossen/schlachten/fallen/oder wie sie sich erheben/vnnd alle innerliche verserung. Das wasser lang im mund gehalten/heylt alle wunden vn schäden im mund/vn das bōz zansfleysch.

Das wasser alle tag in die fisteln gegossen vnd damit gwaschen/heylt die/In om gethon/heylt den schmerzen/lescht das wild fewor/in die augen/vertreibet augen geschwulst/Im hals gegurgelt/heylt serigkeyt darinn. Das wasser stil let blütende wunden/mittüchern darüber gelegt/heylt alle gifftige bis vn stich Ist für vnnatürlich hitz/als die schöne vn sonst fliegende hitz/wo es ist mit tüchern darüber gelegt. Das wasser mit tüchern übergelegt/bewart die wunden/das kein gschwulst/apostem oder wundsucht zur wunden schlahe/wert das vñ sich fressen in eim iedens schaden/heylt den wolff/so man darinn seudt Balaußia Psidig, Nucis Cipressi, Xilo balsami, Carpo balsami, Aluminis zuccarini, iedes ein lot/Mumia ein halb lot/vnd am letzten ein quintlin Campffer/des wassers ein pfund/hiemit den gbresten gwaschen. Das wasser macht widerumb fleyssch wachsen/heylt die fistel des hindern/heylt bläterlin im mund/offt im mund gehalten/heylt die verserten darm inn leib gesprützt/ist güt für blütent feigblatern mit baumwollen drübergelegt/heilt die bōsen blatern/heylt die bōsen gschwulst.

D



Klein spiz Wegerich.

Plantago minor. Lanceolata.

Spiz Wegerich.

Spiz Wegerich wechselt gleich dem breyten Wegerich/alleyn sein kraut ist spizig/aderecht/vnd sein kölblin oben auf blut leibfarb. Hilfft zu allen dingen darzu die groß Wegerich hilfft/alleyn das jr krafft nit also groß ist. Jr krafft ist güt zu den gschwulsten die bei der nase wachsen/druss glegt mit weicher wollé als ein pflaster. Dīs pflaster soll ie über ix. tag ernewert werden. Welchen ein spinnsticht/oder sunst ein ander gifftiger worm/der salb den stich/mit dem safft dises krauts. Auch mag man damit waschen eins wütende hants bis/ist auch fast güt/so man solche safft trincket. Dergleichen hilfft der safft getrunkten für die nater oder schlangen biss. Dīs krauts blester in wasser gsotte/also warm an die stat das es sticht/oder vff das milz/so wirt dir bas.

Wer ein bōse drus het an seinem leib/der nem dīs wurzeln vn brat die beim fewor vn bindt sie drus also warm/es hilfft. Wer dz gicht het der nem grossen wegerich vn klein Wegerich/iedes gleich vil/truck das safft drauf/temperire den mit wein oder honig/vnd trinck den/das gicht verschwindt.

Wer

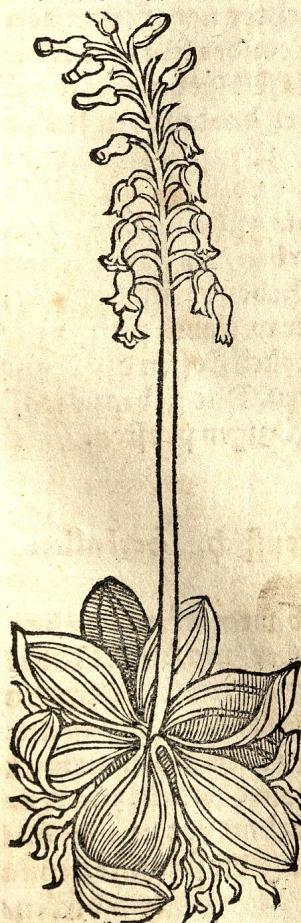
A Wer geneygt ist zum krampff der stossen Wegerich mit starkem wein/vn lege den dauff/es hilfft. Wer des safft trinckt von spitzwegerich dem treibt es auf mancherley sucht in der blasen. Von spizigen Wegerich nim drei oder vier bletter/vnd halt die im mund/so sticht dichkeyn byn. Für das dreitätig feber/nim spitz wegerich wurzeln/döri die vnd stoss die zu puluer/vnd trinck die nüchtern mit warmem wein eh dan dichs rüret/es hilfft vnd komet nit mehr. Wers feber quartan het/der trinck von dem safft zwö stund vor hin ehe jn bedunkt das feber kom/oder sied das kraut in wein/vnd trinck das morgens nüchtern zu dreyen malen/ie übern andern tag ein mal/es hilfft wol on zweifel. Vertreibt auch die ander geburt. Wegerich safft als ein pflaster vff gschwulst gelegt/vertreibt die. Der safft mit Mulsas gtrunken/vertreibt das feber quartan/das offt gethon ehe dan es dich rürt. Wegerich safft vff die geschwer hindern oren gelegt/bnimpft wee vnd gschwer. Getrunken vertreibt die spülwurm. Dis safft warm gmacht/vn den banch damit geriben/oder auch mit dem kraut/vertreibt das krimmen darinn. Für gschwer oder bläterlin im munde/nim denn safft von den blettern in den mund/vnd halte jn also darinn/aber also die bletter gekewet/es heylt die sere leichtlich. Mit wegerich wescht die zeen/es vertreibt das überig blüt.

Spitz Wegerich wasser.

Die beste zeit seiner distillierung ist wurzel vnd kraut mit aller seiner Substanz gehackt/vnd gbrant mitten im Meyen. Spitzwegerich wasser gtrunk en iij. lot ehe das feber kompt/ist gut für das feber quartan. Also getrunken vertreibt die ander geburt/reyniget niern vnd blasen. Ist gut für schwerlin der nasen/oder bei den augen/damit gewaschen zum tag zweymal. Das wasser wilch getrunken vertreibt spülwurm im bauch,

Damasonium.

Alisma.



**Wasser We-
gerich.**

Barba siluana.
Centumneruia
aquatica,
Walts bart. Löf-
selkraut. Frosch-
löfselfraut.

**Wasser wege-
rich** hat blet-
ter gleich/
aber grösser dann
wegrich/leicht leib
farbe blümlein/die
wurzel weiss/wech-
set bei dem wasser/
da es fast feucht ist
Dis kraut ist kälten
bis vff den dritten
grad. Ist gut den
fräwen zu entpfan-
hen vnd schwang-
ger zu werden.

Crenzwurz.

C



D



Creuzwurz.

Senetio. Herbulum. Erigeron. Petrella.
Creutzwurz. Grindkraut.

Creuzwurz würt ein stendlin spannen lang
wechs allenthalben in den zwibeln vñ kraut
gärtten / ist bein ahe über jar grün zu finnden/
als die alten solchs auch bezugen. Die blettlin sind
an den stöcklin gerunzelt ein jedes blettlin kreuz-
weiß zerschniten als Senskraut / oder wie die blet-
ter am Eisenkraut / doch schmeler vnd kürzer / d^z
stengelin ist rund / hol / vñ saftig / ein wenig braun-
farb / oben aussen mit vln: ästlin / vnd mit seer kley-
nen zerkersten blettlin belleydet. An den gypfelen
des stendlins wachsen die gele knöpfliche blümlin
schier als die geelen Reinblümlin / werden seer balt-

zū graem harichtem samen / der fleißgt davon / wie des Dudisels / eringt sich
selbs / vñ alzeit im jar vom samen / sunderlich im anfang des Glenzes. Ist den
ganzen summer bis in den kalten winter zu finden mit sei nen geelen blümlin.

Das ander groß gschlecht / ist mit der zasichten kürzer / wurzln / mit den schar-
tichen blettern / weychen stengeln / geelen knöpfen / vnd / wolllichtem fliegenden
samem / dem gemeynen aller ding gleich / aufgenommen die ist grösser / lenger / vñ
höher / die bletter breiter / vnd ganz eschenfarb. Dis C reutz wurz find man nit
allenthalben / sunder auss den alten mauren / etwan auf f ganz sandichten weg-
strassen / blüt in der Ern am volki umlichsten. Das kraut

mit seinen gschlechten sint kalter / feuchter natur / werden
selten in den leib genommen. Diſ conides schreibt wan
man diſ Kraut mit waſer Koch vi i die selbige brü mit moſt
einneme / soll der hizige magen ſchmerz dardurch gestillet
werden / so von bile entstanden iſt. Eyn pflaster mit diſ
sem Kraut gemacht / wann es grün iſt / vnd auſgelegt / stillt
alle hizige ſchmerzen / vnd zerteyt die gschwulſt / es ſei an
den büſten / den gleychen oder ge werben / am heymlichen
ort / oder wo ſich hizige gschwulſte erheben. Zu den heyl-
ſen offenen ſchaden / ſol diſ Kraut mit weiranck puluer ge-
nommen vnd übergelegt werden. Etlich ſtoffen diſ Kraut
mit eſſig zu obgmelten hizigen p-
reſten / Das gebraut waſ-
ſer hat obernente wirkung zū al-
len hizigen preſten.

Modelger.

Cruciata. Creutzwurz. Esperenſtich. Heyl allen
ſchaden.

Dodelger findt man vſſ v
den strassen. Die alte
ger iſt aller wurzel Eſ-
ter der mit zerspalten wirt zu ſetzai
Die wurzel in der mitten kren
lang / rund / vnd weiß / gwint etr
wie Peterlin wurzel. Stost in
oder iſſ, ſtengel / nit vber spann
ngebauten äckern / neben
weißer ſprechen: Model
iſt wie ein weiblich glied in
men bülkünſten gbraucht.
zweif durchſtochen / wir-
vazwen oder diezincken /
Brachmonat etwan drei
en lang / die ſint mit ſchma-
len / dickeſ /

A len / dicken / blettern bekleydet / welche bletter sich d kleinen margin drehen ver
gleichen / doch kleyner vnd dicker / alzeit ein wenig rumgbogen gegen der erden.

Am gipffel der stengel wachsen etwan vj. oder vij. bloer blumen / wie lange
hole schellen / auf grünen hülsen getrochen / gleich wie die Schlüssel blumen / so
die im Augustmonat auffallen / sind man golt farben kleynen samen inn langen
secklin / mit anderst dann der geel Wulsamen / den man auch wormkraut nent.

Wasser vondem kraut vnd wurzeln gebrant / vnd gtrunk en / raumt die brust
zerteilt alles gifft / der halben braucht man diß wasser nit vnbillich für die Pestilenz.
Das gedort puluer von dem gwächs / eingenommen / soll gleiche wirkung haben.
Die hirten gebens also den schweinen / haltens darfür es sollen die
schwein in einem gemeynen Sew sterben / dadurch sicher vnn behüt bleibenn /
welche dariou essen. Die weiber / so etwan jre tag vil selzamer künft gelernt
vnn erfaren haben / halten diß gewächs für eyn trefflich wundkraut / zu den
pferden / dann darmith eylen sie alle brüch vñ schäden der pferd / das kraut vnd
wurzel in wein gesotten / darmith geweschen / vnd das reyn gestossen puluer inn
die wunden gespreyt / Uennen auch diß gwächs / vmb seiner krafft willen / Heyl
allen schaden.

Hanenfuss. Rabensfuss.

Wasser hanenfuss.



B der Zeitlosen. Das kraut ist gut für das wee der glider / sterckt die / vnd löst
auff die bösen materien darauß. Alle hanenfuss mit gelben vnn weissen
blümlin / gefüllt vnd ongefüllt / briennen vbel / ziehen blasen so diese kreutter grün
zerstoßen / vff bloss haut glegt werden / drumb mag man alle gschwer vñ klötz da
mit auff erzen. Warzen vñ andere vngschickte gwächs mit dem safft bstrichen /
verzert die selben / on schneiden oder briennen.

Pescorinus.

Gallicrus. Ranunculus. Coronopus.

Pescorui. Clinopodium. Flammula.

Gefüllter hanenfuss.

Edel hanen füß.

Kleyn hanen füß.

Das Kraut wechset an steynech
tann bergenn /
gleicht mit blettern
dem Andorn / ist als
leyn subtiler / heys vñ
trucken am anderen
grad. Diß kraut ge
sotten mit wein / vnd
den getrunkenn / ist
gut für tobender hun
de bis. Also genügt
ist auch gut denē die
tröpfungen harnen /
bringt den fräwen jr
zeit / vñ treibt die ge
burt. Diß kraut ist
gut für darmfucht /
gleich in der wirklig

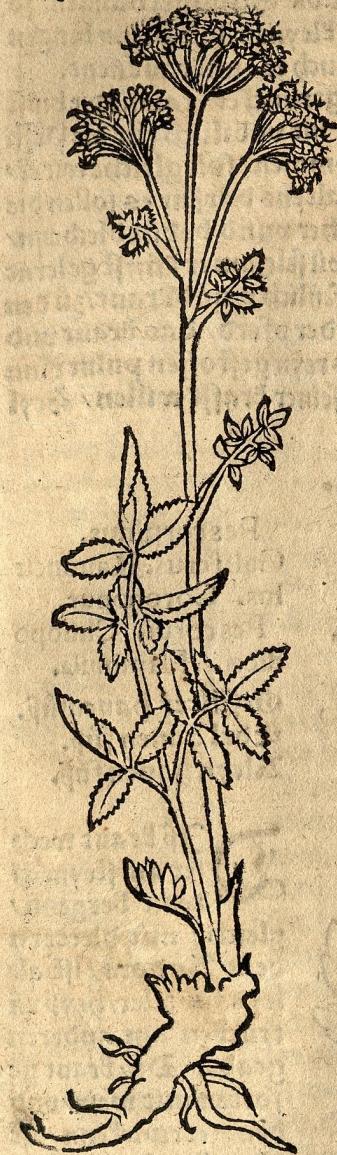
Bibenell

Bibinel.

C

Pimpinella. Bitciella. Pampinella. Pipennula. Sanguisorba. Petrafindula.

Pimpinella Italica.



D



D Is kraut gleichet der Steynbrech an gestalt/ aber nit ann der tugennt/ hat satgrün bletter/gelbe blüm lin/ weisse wurgeln. Ist heyp vnd crucken am andern grad. Ist beyde an geschmack vnnb wirkung nützer vnd gesündet dann keyn pfeffer wurtz. Ist sonder güt für gifft/benimpt alle vnreynigkeyt aufwendig des eibs. Dis wurgel gesotten in Wein vñ den getrunk'en benimpt das böß vergiftig geblüt vom herzen/ davon gern entstehet die Pestilenz. Benimpt auch das hauptwee. Bibenellen safft/ so ein mensch bis in die hirnschalen verwundt we're/darin getropffet/es heylt von allen schaden/ vnd bald. Es heylt die geschwore vnd andere wunden darin getropffet. Zu einem exemplum/ Vom ein hanen vñ stoch im sein hirnschalen oben auff/ doch nit durch/ vnd nim darnach das safft von Bibenellen Kraut/ vnd tropff es darin ein mal odder zwey/ so heylt sie widerumb zu. Bibenel gemischt mit Serfflamen vñ essig/macht schwizē/ zeucht auf gifft/böse feschung. Bibenel mit wein gesotten vnd getrunk'en benimpt die lendensucht/ ist auch sonderlich güt für den bösen husten/ raunt vmb die brüst. Dis kraut gesotten in wein/bücht den steyn in den niern vñ blaßen. Ist güt wider den kaltseych. Also genützt ist güt für das krimmen. hilfft vast wider bestopfung mitz vnd lebern.

Bibenel ist güt für den steyn/macht harnen/legt die harnwind/reynigt die brüst/ treibt die pestilenzische gifft von dem herzen. Der safft davon gekocht vnd getrunk'en ehe dann das feber kompt/ vertreibt alle feber. Man mag solche wurzel inbereyten wie grün Ingber/mit honig oder mit zucker/ist zu obgennanten sachen güt zu brauchen.

Bibenellen wasser.

Die beste zeit seiner distillirung ist die klein mit der scharpffen wurgeln. Kraut vnd wurgeln mit aller seiner substanz/vnd vereinander gehackt/ gestossen/ vñ gebrant im end des Meyen. Bibenel wasser ist güt getrunk'en morgens vñ abents jedes mal vss iij. oder iiiij. lot für den steyn/ güt für das grün in den lenden oder in der blaßen/ reynigt die nieren in rücken vnd lenden. Das wasser ist güt für die pestilenz/getrunk'en ic in vij. tagen ein mal/ behütet vor der krankheit.

Das wasser

A Das wasser getruncken ist güt den fräwen den die müter erkältert ist/ bringt den
fräwen jr zeit. Getruncken mit ein wenig gpluert Bibergeyl/ vertreibt die
gicht in den glidern. Vff vier lot nächtern getruncken/kompt den selben tag
den menschen kein vnnatürlich krankheyd an/ es benimpt alle b schwoerung vom
herzen/ vertreibt böse feuchtigkeit/macht harnen. Getruncken ist güt für ver-
giffst. Aufwendig damit gewaschen/macht ein hüpsch schön lauter haut/ als im
angesicht/an den henden. Mit disem wasser etlich tag das angeſicht gewasch-
en/würt lauter vnd klar/vnd vergehn daouon die flecken.



B
her der vngesalzen sei/ so vil du wilt/rüre es vnder einander beim fwer/ das iſſe
als dann ein salb.



hen/vnd doch gern wolte/der sied diß kraut in wein/legs also warm auff den na-
bel/hilfft on zweifel. Diß krauts saft getruncken mit wein/bnimpts krimmen

Populus niger.

Popelnbaum.

Populus arbor.

Vibenbaum. populeon Salben.

POpelbaum ist ein gewächs gleich
wie ein Aspe/ allein so dise bāum
knöppfen/ riechen sie wol. Dieser
baum ist feuchter vnd kalter natur/rins-
den/wurzel vnd bleter sind zu vilen din-
gen güt. Der von dieser wurtzeln trin-
cket/ ist acht tag vorm krimmen vnd kalt-
feych sicher. Von den blettern dieses
baums so sie erst herfür kommen/mache
man ein salb/ die dienet zu vilen sachen/
Vnguentum populeonis genant. Dis
salb geschmiert auff den nabel/machet
schwitzen. Mach sie also: Zum die au-
gen von diesem baum ein pfund/ Mag-
sam bleter/Haußwurz bleter/Lattich
bleter/Knabentrant/Nachtschatten/
Bilsam bleter/ Alrun/ jedes ein lot/
stoß vnd sied obgenante stück mit wein/
also das es über das halb theyl insiede/
darnach streich es durch ein tūch wie ein
pfesser/misch Reinberger speck darun-

Grensing.

Protentilla. Tanacetum agreste. An-
serina. Magnum millefolium.

Grenserich. Grensing.

GIs kraut hat seine bletter auff der er-
den ligen sonder stengel/seine blumen
gelb wie Schmargelblumen oder fünf
finger kraut/wechselt gern an den wegen vnd
feuchten stetten/gar nahe/gleich dem Reinsa-
ren kraut/ist warm vnd feuchter natur. Gren-
sing mit Wermut genügt/tödt die würrim/ver-
treibt das krimmen. Wer nit zu stül mag ge-
hen/vnd doch gern wolte/der sied diß kraut in wein/legs also warm auff den na-
bel/hilfft on zweifel. Diß krauts saft getruncken mit wein/bnimpts krimmen

Le

C das von kält kompt. Dis Krauts satt dient auch wol den außwendigen wunden/darüber gestrichen. Mit wein gesotten vnd den getruncken/ist güt für das krimmen. In wein gesotten/ vnd die glider damit geriben/sterckt die. Dis Kraut mit wasser vnd salz gesotten vnd dauon getrunken/ ist güt dem der ein hohen fall gethon hat/zertheylt vnd treibt auf das gerunnen blüt. In wein gesotten vnd daon getrunken/stillt das bauch vnd rückwe/vertreibt den weissen fluss der weiber.

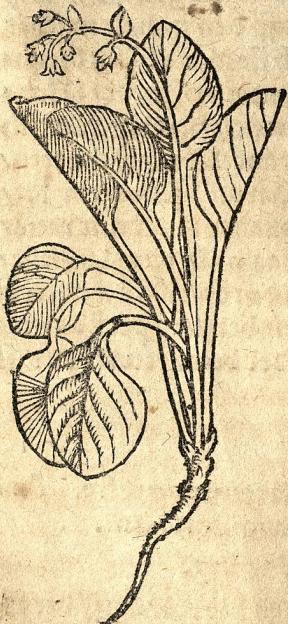
Genserich wasser.

Kraut vnd wurzel zwischen den zweyten vnser frauen tagen gehackt vnd gebrandt. Das wasser getrunken sechs oder acht tag/morgens vnd abends/jedes mal ij. oder ij. lot/verstellt das weis den frauen. In die augen gethon/ist güt für die flüss vnd schüss der augen/ Item für die vnrechten augbraen/dick damit bestrichen/ Ist auch für die tunkelheit vnd finsterkeit/fell vnd flecken vnd blatern in augen. Das wasser heylt wunden/damit gewaschen vnd mit tüchern darüber gelegt/heylt den wolff. Den ruck mit dem wasser geriben/be nimpt das wee.

Genserich blumen wasser.

Die blumen sol man brennen in Balneo Mariae/so sie zeitig sind. Getrunken morgens nüchtern auss ij. oder ij. lot/etlich tag/sterckt den menschen in allen selnen glidern. Ist güt für den schwindel im haupt/getrunken vnd damit bestrichen/benimpt den schnopfen vnd die flüss der triessenden augen. So einer einn feuchten schadenn het/mit tüchern darumb gelegt/zencht die feuchtigkeit durch den tampf vnd schweyßlicher heraus. Das wasser vertreibet flecken/flüss vnd augenwethumb/darüber geschlagen.

D



Wintergrün.

Pyrola.

Holz mangolt. Walt mangolt.

Dis Kraut wechs in etlichen wälden/ vnd blüet blawo/sein stengel spannen hoch/ vnd sein bletter gleich wie Mangolt/doch kleiner. Dis Kraut ist güt außwendig zunüzen. Ist warm vnd trucken am dutengrad. Dis Kraut vnd wurzel gestossen/vnd darunter gemischt Sanickel satt/ vnd Sinaro satt/zusammen gesotten mit Baumöl/darauf gemacht ein salb. Dis salb mag man theylen in drei theyl/vnd jeglicher ein eygene farb geben. Zu dem ersten nim Spangrin vnd Österlucey/so würt die salb gar grün. Mit diser salb magst du saul fleych außzen von dem grund. Zu der anderen salben nim Bleiweiss vnd Krebs augen die gpüluert sind/die salb würt ganz weis. Mit diser salb magstu allen gebreken sensfrigen vnd damit heylen. Zum dritten nim Bolum Armenum,vnd Sanguis Draconis,die salb würt ganz rot. Die magstu vmb die hitzigen gebreken streichen/benimpt all hitz/vnd bewart auch die wunden vor hitz/das nichts böß darzu schlagen mag. Die erste heyst ein zieh salb/die ander ein sensfrigung/die drit ein bschirm salb. Ein tranc mit wein vonn disem Kraut gemacht/getrunken/heylt alle wunden/inwendig vnd außwendig. Wilt es kressiger machen/so nim darzu Sanickel/Sinaro/Ingrün vnd Heißfuss. Dis Kraut zerknitscht vnd außgelegt/heylt allerley schaden/mann mag Baumöl darzu thün/vnd Spongrün darunder mischen. Dis Kraut mag man derien vnd auss die alten fliessende schäden streuen/das trücket.

Bolum Armenum,vnd Sanguis Draconis,die salb würt ganz rot. Die magstu vmb die hitzigen gebreken streichen/benimpt all hitz/vnd bewart auch die wunden vor hitz/das nichts böß darzu schlagen mag. Die erste heyst ein zieh salb/die ander ein sensfrigung/die drit ein bschirm salb. Ein tranc mit wein vonn disem Kraut gemacht/getrunken/heylt alle wunden/inwendig vnd außwendig. Wilt es kressiger machen/so nim darzu Sanickel/Sinaro/Ingrün vnd Heißfuss. Dis Kraut zerknitscht vnd außgelegt/heylt allerley schaden/mann mag Baumöl darzu thün/vnd Spongrün darunder mischen. Dis Kraut mag man derien vnd auss die alten fliessende schäden streuen/das trücket.

Winter-

Winter grün wasser.

A Krant stengel vnd wurzel mit aller substanz gebrannt mitten im Meyen.
Winter grün wasser ist güt zu allen frischen wunden/morgens/mittags vnd abends getrünken/ jedes mal zwey lot/vnd die wunden damit gewaschen/ vnd darüber mit tüchlin glegt. Das wasser ist auch güt zu alten schäden/ damit in vorgemelten massen gewaschen/heylet vast wal.

Lungen vnd Leber kraut.

Pulmonaria.



Lichen.

Stein Leberkraut.



B Der es geacht würt zu vilen presten des leibs/von hitzen entstanden. Ein puluer oder dresenei von gemeltem gedörtem kraut gemacht/ mit zucker oder auch andern specereien abbereit/ ist zu obgesagten presten der Lungen sehr tüglich. Das ander kriechend walt kraut an den Eychbäumen/ braucht man gmeinlich auch zu der Lungensucht/für das keichen kurzen athem/ vnd zu dem husten/ ein puluer darauf gmacht/ oder das gebrant wasser gedüncken. Das puluer von diesem kraut mach also/ Vlim Lungen kraut gedört/ Enis samen/ Fuchßluff gen im luft gedörit/ Fenchelsamen/ Süßholz/ Alantwurzel/ Imber/ sedes ges;



Lungenkraut ist ein gwechß an eych oder büchbaumen/ auch vff steinfelsen mit weychen blettern/ liget hart vff einander/ vnd löcherecht/ ist vnden gelb farb/ gleicht einer lungen/ ist von natur feucht vnd kalt am an den grad/ sein tugent ist weychen vnd auflösen. Lungenkraut das an den Büchbaumten wechs/ sol besser sein dan das ander. Das kalt feucht kriechend Leberkraut an den nassen felsen/ desgleichen das kalt Lungenkraut an den Eychbäumen mögenn bedesamt innerlich vnd eüsserlich genutzt werden. Das grün kriechend Leberkrautlin in wein gesotten/ odder sunst darüber getruncken/ heylt die verserte Lunge vñ Leber/ weret aller hitz/ stillt den hauptflus so stets heraber in den halß felt/ ist mehr nützlicher we-

Le ii

Cleich vil vnd jedes besonder wol gestossen / durch gereden / darzu genommen
 des besten zuckers / so vil die andere species allesamt wegen / durcheinander ge-
 mischt / das gebraucht wie andere Tresenei abends vnd morgens / vertreibt das
 Leichen / eröffnet lung vnd leber / vnd ist fast gut zu dem rauhen husten. Die
 Hirten vnd vihe meister Veterinarij / brauchen das Lungen kraut / oder Lungwur-
 ze gepüluert mit salz vermischt / geben solche arzenei dem rindt vihe für das lei-
 chen / vnd den husten / vnd ist ein experiment. Lungenkraut gesotten mit wein /
 darunder gemischt honig / das durch ein tuch gestrichen / das es gleich werde im
 brie / das lassen dünnen an der Sonnen / das es als hart werde / dass man es mag
 puluerisieren. Dis puluer ist gut gestrewet auff heys geschwer / das gemischte
 mit Gersten meel. Lungenkraut in wein gelegt über nacht / benimpt das Leich-
 en / macht den menschen lüssig. Also genützt ist gut wider den trucknen husten /
 sündlicher für alle gebreken der lungen vnd lebern.



D

fung der leben vnd milz / vnd wider den kaltseych.

Eberwurz gepüluert vnd eins güldenschwer dem pestilenzischen bei zeit
 ingeben in wein / wo die krankheit mit schauderen vnd kält: oder in essig / wo sie
 mit hitz anstoht / sie treibt das gift krefftig aus.

Harstrang.

Peucedanum. Feniculum porcinum.
 Sewfenchel. Harstarek. Harstrang.
 Schwefelwurz.

Sie wechselt an tunckelen stetten / vff
 hohen bergen / sonderlich auch vns
 ter den grossen baumen / hat einen
 stam gleich dem fenchel / oben am stam blü-
 et es weiss. Hat an der wurzel grosse zöppf/
 gleich als ein geflechtes har. Die wurzel
 ist groß vnd dick / auwendig schwartz oder
 graro / inwendig weiss / die wurzel hat saft
 an jr / der wirt hart / gleich als schwefel / der
 saft ist starcker in seiner krafft dan die wur-
 zel. Die ist heys vnd trucken / man mag sie
 ein jar oder zwey dürr bhalten / vnd nit darüber.
 Diser wurzel saft gemischt mit
 Rosenöl / vnd das haupt damit bestrichen /
 benimpt die geschwer im haupt. Diesen
 saft gemischt mit essig vnd Rosenwasser /
 die schläff damit gesalbt / ist gut denen die
 die tobend sucht haben. Auch für die fallen-
 de sucht. Mit diser wurzel ein rauch ge-
 macht / vnd der swauen vnden auff glassen /
 benimpt von jr die unfruchtbarkeit / vnd
 macht sie fruchtbar. Die wurzel ist gut
 genützt in pflastern die da dienen zu den zer-
 knitschten glidern. Dier kraut gesotten
 mit wein oder wasser / ist gut wider bestop-
 fung der leben vnd milz / vnd wider den kaltseych.

Erbse.
 Pisa. Cicer arietinum.

Erb



B Erbs ist das breuchlichst legumen in vnsren kuchen/ sind viler hande von farben/größ vnd gestalt/zam vnd wild. Gemeine Erbs blüten weis/ sind kalt vnd feucht an dem andern grad.

Um schisen oder schoten von Erbs/vnd der bleter/jedes ein gute hand vol/ vnd stof das zusammen/legs auff ein entzündt glied/wo es ist am leib/gleich einem pflaster/es lecht den schaden zuhandt. Die frucht ist mit güt zu essen;bringet vil feuchtigkreyt vnd kälte/macht dämpffig vmb die brust/Aber die brü danon ist fast stercken vnd kresscigen/ist temperierter natur. Wer hitziger natur were/mag wol Erbs essen on schaden/das denselbigen machen sie starck. Aber die kalter natur sind/sollen Erbs meidenn. Erbs zwei hande vol sied in wasser/ vnd wasch mit der vngesalzenen brü ein wund odder schaden am leib/wie der were/es heylt von stund an. Erbsen mit Petersilien wurgeln gesotten/ist ein speish der kindtbetterin/die brülin dienen wol/die überige vnteingekreyt der selbis gen auszufüren durch den harn/sonderlich so man Muscat blüt vnd Rosinas rin darbei last sieden. Gemelte Kochung bringt den kindtbetterin die milch/dä rumt zuvermären/das sie gütter narung sind. Erbs brülin bewegen die geelsucht/lassen die anhebende wassersucht nit auftkommen/etlich tag genürt. In summa man mag on schaden/beinahe zu allen suchten vnd gebreissen Erbs sup/lin geben/vaangesehen was andere darwider reden. Die hund werden schebig von den Erbsen. Erbsen in wasser vnnnd laugen gesotten/vnnnd darmit gezwagen/heylt gewiflich den fliessenden grindt auff dem haupt/ist ein gewif experiment. Gemelte Erbs brü vertreiben risamen vnder den augen/vnd machen ein zart klar haut/damit gewaschen. So man honig vnd Gersten mel dazu nimpt/gibt ein edle arznei zu allen faulen schaden/so sunst kein heylung annehmen. Erbsen vnd Wicken mit einander in wasser gesotten/darauf ein pflas

Le iq

Cster gemacht vnd außgelegt/ legt nider die geschwollen macht vnd mildert den schmerzen. Solche tugen haben auch die Bonen. Etlich halten wan man die warzen ein sedemit einer sondern Erbsen anfüre/ auß die stund so sich der Monenzünd vnd new würt/ darnach die selben Erbsen all in ein tüchlin bind/ vnd hinder sich zu ruck würfst/ sollen sie abfallen.



Draumen sind etlich weiss/ etlich rot/ blau/ gelb/ etlich citrin farbe/ blüten leibfarb/ Alle der natur das sie weychen den bauch vnd verandern die natur des menschen. Die auf den landen Damasco vnd Armenien sind starker natur. Die sauren sind von natur feucht vnd kalt am anfang des andern grads/ Ir tugen ist rein vnd lind machen/ würt gerechfertiget mit den Tamarinden vnd mit Cassia fistula. Auch macht mann von jrem fleisch ein Latwerge/ die dienet zu vil franzheyten die von hitz kommen. Die Armenier machen locher inn die Piaumen baum/ thün Scamoneam darin/ kleyben die widder mit leymen zu/ lassen es also wachsen/ die selben Piaumen machen stülgang/ durchbrechen sehr den menschen. Die schwarzen treiben die gall auß/ Die andern sind dem magen schädlich/ speisen nit. Piaumen weychen den bauch/ sonderlich die frischen/ sind vnuerdawlich vil gessen/ sonderlich denen die ein kalten magen haben/ aber gedöt sind sie nit so schädlich dem magen. Ein Gummi fleuft auf diesem baum/ ist auch zu vilen dingen güt. Dis Gummi getrunk'en mit wein buicht den stein. Die bletter von diesem baum gesotten in Essig/ vnd ein alten schaden am leib damit gewaschen/ wie der were/ heylt da von. Schwarz piaumen sind die besten/ wan sie bringen stülgang vnn und külen die gall. Grün laxieren sie mehr/ dann dür.

Praumen.

Pruna. Pruna Damascena.

Praumen von Damasc. Pflaumen.

Praumen sind etlich weiss/ etlich rot/ blau/ gelb/ etlich citrin farbe/ blüten leibfarb/ Alle der natur das sie weychen den bauch vnd verandern die natur des menschen. Die auf den landen Damasco vnd Armenien sind starker natur. Die sauren sind von natur feucht vnd kalt am anfang des andern grads/ Ir tugen ist rein vnd lind machen/ würt gerechfertiget mit den Tamarinden vnd mit Cassia fistula. Auch macht mann von jrem fleisch ein Latwerge/ die dienet zu vil franzheyten die von hitz kommen. Die Armenier machen locher inn die Piaumen baum/ thün Scamoneam darin/ kleyben die widder mit leymen zu/ lassen es also wachsen/ die selben Piaumen machen stülgang/ durchbrechen sehr den menschen. Die schwarzen treiben die gall auß/ Die andern sind dem magen schädlich/ speisen nit. Piaumen weychen den bauch/ sonderlich die frischen/ sind vnuerdawlich vil gessen/ sonderlich denen die ein kalten magen haben/ aber gedöt sind sie nit so schädlich dem magen. Ein Gummi fleuft auf diesem baum/ ist auch zu vilen dingen güt. Dis Gummi getrunk'en mit wein buicht den stein. Die bletter von diesem baum gesotten in Essig/ vnd ein alten schaden am leib damit gewaschen/ wie der were/ heylt da von. Schwarz piaumen sind die besten/ wan sie bringen stülgang vnn und külen die gall. Grün laxieren sie mehr/ dann dür.

Klein Rosin/ oder klein Weinberlin.

Passula. Vuæ passæ.

Die wachsen wie ein Trauben/ sind heiss vnd feucht von natur. Etlich lassen die trauben düri werden in einem backofen. Die Salernitanilassen sie trucken an der Sonnen/ darnach thün sie die in einn backofen/ dar nach lesen sie die Körner auf/ waschen diemit süßem wein/ thün sie wider drauß vnd bestreuen sie mit Zimetrohn oder andern guten specereien/ lassen sie darinn dören/ Die besten sind also gemacht. Wein gesotten mit Klein Rosin/ getrunk'n nimpt den alten hüsten/ der sich erhaben hat von kalt. Dieser wein also getrunk'en/ ist fast güt den innerlichen geschworen/ vnd sonderlich die vff der lunzen sind. Klein Rosin in der kost genützt/ nimpt des magens außstoßen/ vnd stopffen sehr den flüssigen bauch. Wie man die nützt so bringen sie dem leib krafft/ vnd machen gut geblüt. Klein Rosin vermengt in die speis/ nimpt das außstoßen/ stillt des magens wee. Klein Rosin sind auch der lebern güt.

Pincee

Pinee ein frucht.

Pinee sind gar gut genützt in der Arznei / vnd ehe man die braucht / sol man die obersten schelzen abthün vnd hinwerßen. Pinee sind heiss vnd feucht von natur / weychen vnd bringen feuchtung. Sind aller best genützt den fr natürliche krafft / leib vnd geyst in krankheit verzert. Sie meren das geblüt / benemen das keichen. Man mag sie ingeben wie man sie einbringen kan. Wer fast zu stül gieng / also das blüt damit gieng / der las den rach von dem wasser vnden auss gehn / darin man die Pinee gesotten hat / es hilft. Pinee gesotten / vnd weich gestossen als Mandeln / darauf einen brey mit Zucker vnd klein Rosin darunder gemacht / das gnützt gleich einem süplin mit hühner brü / dies net fast wol zu allen krankheyttēn / sonderlich den die da keichen / vñ ein kurzen athen haben. Dem sol man zürüsten ein beth / darauff man mehr sich dan lig.



Biren.

Pira domestica, silvestria.

Zam / Wild Biren.

Biren sind zam vnd wild / Die zamen machen feucht / gebraten oder gesotten / stercken sie den magen / vnd benemen den durst. Die wilden stopffen / vnd brunnen des magens aufflossen. Die grossen zamen Biren sind besser dan die kleinen in der speise. Aber die kleinen roh gesessen / speisen mehr dan die grossen. Biren bringen darm sucht / wer der vil isset / bringen das krimmen. Darumb ist es nütz vnd gut nach Biren starcken wein getruncken / vnd specerei / als Pfesser und Zimetrinden / genützt. Gekocht Biren sind gut / dan sie stercken und weychen den bauch. Die wilden Biren sind kälter von natur dan die zamen. Ir beder sasst genützt vor essens / weychen den bauch / nach dem essen stopft er. Biren gesotten in wasser / darnach gestossen und auss den magen gelegt / benimpt das brechen / das sich von Cholera erhebt.



Epffel.

Pomum. Pomum citrins. Pomum granatum.
Poma Maciana. Aethiopix, paradisi.

Citrinat öppsel. Granat öppsel. Pomerangen.

Sie öppsel sonderlich die zamen / stercken vonn tres guten geruchs wegen das herz vnd hirn / sind gut den die das abnehmen haben / auch den Melancholischen. Epffel roh gessen / sind vngesunder dan alles ander obs / dan sie bringen grob feuchtung allen glidern. Die süßen sind warm vnd trucken von natur / Die sauren kalt. Alter öppsel feuchtigkett mag nit behalten werden / allein Rüten öppsel berey mit honig vnd Zucker oder andern specereien. Citrinat öppsel haben auch mancherley natur an in / die rind auffwendig ist heiss vnd trucken. Die kern inwendig kalt vnd trucken. Und das mittel heiss vnd feucht. Granat öppsel rinden roh gessen / stercken das herz / benemen herz zittern. Die kern in wasser gelegt / vnd das wasser darnach im mund gehalten / sensfriglich in geschlicht / benimpt die scherpff der kelen / vnd des magens aufflossen.

Faul öppsel wasser.

Von den geimpfsten so sie faul sind / brenn in Balneo Mariae. Dass wasser ist gut für den kalten faulen brandt / der vmb sich frist vnd aufffelt / oder wie er ist / damit gewaschen / mit einem tuch darüber gelegt / morgens vnd abends.

C Das wasser ist gut für schwartz blatern/ für den wolff/ pestilenzische apostem vnd geschwir zum tag drei mal mit tüchern über gelegt. Das wasser von za men öppeln gebrandt ehe sie faul werden/ ist fast gut zu stercken/ vnd kressigen/ kült den leib vnd hertz/ morgens vnd abends getrunken.

Eppsel blüt wasser.

Die blüt von den geimpften öppelbäumen/ so die knöpff sich vonn einander theylen/ tücher vnder den baum gespreyt/ vnd mit steklin an den baum geschlagen/ die blümen in Balneo Mariae gebrandt. Das wasser ist gut für die röte vnd vngestalt des angescichts/ morgens vnd abends damit gewaschen/ etwan drei oder vier Wochen lang/ diß gethon hilfft wol.

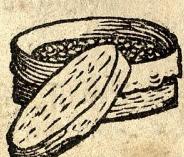


zung gelegt/ bricht den durst/ ist gut wider die dürrigkeit der zungen/ die vonn hitz kompt.

Psilien kraut.

Psyllium. Herba pulicaris.

S Is Kraut hat zottechte bletter/ ein langen stengel/ oben zwen obder drei knöpff in den ist samen/ schwartz als stöh/ den nützt man in der Arznei/ wechszt gern in feuchten stetten/ Der ist kalt vnd feucht am andern grad. Er verandert des menschen natur/ bringet stülgang/ den genügt. Aber die eusserste rind des samens kälret von natur/ hat klein gift innjr/ Darumb sol dieser samenn zerstossen werden/ vnd im wasser gewaschen/ das die innerliche mate ri heraus komme/ also mag man den nützen in der arznei. Der sam gemischet mit Rosen öl/ besimpt allen schmerzen aufwendig des leibs/ die vonn hitz kommen/ darauß gelegt als ein pflaster. Der samen zerknitscht vnd gemischt mit Essig/ vnd auß die heyßen blatern glegt als ein pflaster/ zeucht die darauß. Sonderlich dient diß woldem rodelaußen/ das hat alwegen hitz. Der samen ist vil besser aufwendig am leibe genutzt wo hitz ist/ dann inwendig. Dieser sam vnder die



Pfeffer.

Piper. Piper longum.
Langer Pfeffer.

Der

A **S**rist heys vnd trucken an dem vierten grad/ Der lang Pfesser vnd der
Grund mögen gehalten werden vierzig jar vnuersert an jrer krafft. Sein
Tugent ist aufflösen/verzeren/vnd zu jm ziehen. Pfesser mit wein ge-
 trunken/benimpt das viertägig feber. Pfesserkörner vnd gebraten Knob-
 lauch/vnder einander gemischt/vnd das ingenommen mit Wermut safft/bnim-
 net das krimmen im leib. Welcher offt pfesser ist/würt vnkeusch. Die frau-
 wen die des nützen/werden vnfruchtbar. Vlim Pfesser/Weir auch/vnd ges-
 döte Salbey/mach es zu einem puluer/vnd nim ein Eysweis/vnd mach das
 auf ein salb/vnd leg sie auf die wangen/es weht/vnd legt die schüs. Pfesser
 gemischt mit Steinbrech samen/vnd die zusammen gepülvert/vnd in die naß ge-
 lassen/zeucht vil böser feuchtigkeit an sich/vnd macht das haupt leicht.
 Bede Pfesser lang vnd rundt/machen wol dawen/machen mager/dan sie trük-
 ken vnd verzeren die feuchtigkeit des menschen.

Teutschter oder India- nischer Pfesser.

Siliquastrum. Piperitis.

Dies ist ein gewächs als ein kle-
 nes druseliches bäumlinn mit
 vilen runden holen ästlin/die
 werden mit schwartzgrünē zarten ble-
 tern bekleydt/vergleichen sich beina-
 he den gemeinen Nachtschatten blet-
 ter/wiewol schmäler vñ spitziger/die
 blümlin bleych farb weiss/nit grösser
 dan der gemeinen Nachtschatten/dar
 auf volgen grün schoten fingers lāg
 vnd eh das sie zeitigen/werden sie zu
 uor am stam ganz schwartz/bald ver-
 wandelt sich die farb in Menig rot/
 also das ein jedezeitige frucht wie ein
 rot Corall oder rot krebs scher anzu-
 sehen/Diese frucht hat vil breyten sa-
 men/ist weiss/eins hitzige gschmac-s/
 scherpfer vnd hädiger dan sunst kein
 pfesser.Von solchem samen mag man
 jährlich new stöcklin auffzielen.Dieser
 pfesser würt in der artzenei bei den al-
 ten gelobt.Die rind von der wurzel
 i quintlin mit wein getrunkē/mache
 schlaffen.Der sam ingenommen treis-
 bet den harn vñ die wassersucht/man
 sol des nit über rü. kö:nlinc branchenn
 zum mal/sunst bringt es schaden vnd
 macht den menschē ganz dol/jedoch
 so man honig wasser daruff trincket/
 würt dem wider geholffen.Der safft
 von der wurzel mit honig temperie-
 ret/macht die trüben augen klar.Dies
 es gewächs in wein gsotten vnd im
 mund ghalten/stillt zenwethumb.

Pfessers



Pfefferkraut / Senffraut.

Lepidum. Piperitis. Gingidion.



C

Pfesserkraut gwißt bletter größer vnd breyter
dān die Pfersich bletter / feyster / grünē vnd
weycher. Oder die bleter vergleichen sich den
Lober blettern / aber linder. Der stengel rund / hol-
zweyer elen hoch / mit kleinen weissen blämlinn / wie
der Merrettich / ein fast hiziger kraut. Dis Kraut wech-
set gern / dann wo es ein mal hin gepflanzt würt / ist
es übel zu uertreiben / gleich wie der Merrettich / vnd
ist ein fürnemes saß kraut. Pfesser Kraut ist hiziger
vnd sharpfer natur / darmit die bloß hant geriben
macht sie rot / vnd erweckt bläterlin. Würt innerlich
in den salsamenten vnd eusserlich pflasters weis ge-
nommen. Pfesserkraut würt bei vns allein zu den
sassen mit essig vnd salz bereydt / vnd mit dem gebra-
tens dargestelt / am geschmac hiziger don Alliaria.
Pfesserkraut gestossen mit alantwurz / vnd auf die
schmerzige häfft als ein pflaster über gelegt / erwe-
cket in einer viertheyl stunden kleine bläterlin / vnd
zertheylt das wethumb. Also auf das mitz glegt /
thüt dergleichen.



D

Pistacia.

Fisticum.

Die vergleichen sich mit jren frächten
den mandeln / stecken den magen vnd
leber / Disse frucht gessen stercket sehr
öffnet die brust / reinigt die lung.

Das öl von diser frucht ist dem haupt güt /
damit bestrichen.

Disse frucht gessen / ist gar güt dem magen /
danner mag davon mit verstopfet werden /
noch zu sehi laxiert / dān sie halt den magen
rüstig / aber man sol jr nit zuviel essen.

Disse frucht stercket das hertz / vnd bringt
dem güt geblüt.

Disse frucht ist zu essen gleich wie die Mandeln.

Bertram.

Piretrum. Saluarisherba
Speychelkraut.

Bertram



Bertram ist ein gewächs gleich wie Reinfarn / al-
 bleind das er oben am stegel ein kron hat wie der Dil/
 vnd sein blümen gelbe / sein w提醒n sind dünn / vnd
 schwartzlecht / aber ganz grau aussen / weich ist gern an ho-
 hen bergen. Die ist die beste die da sharpff ist im mund/
 vnd vil feuchtung an sich zeucht. Die w提醒el zeucht vil
 böser feuchtigkeit an sich / vnd benimpt den schmerzen
 der zen / im mund gehalten. Die w提醒el ist h. yf vnd cras-
 cken am dritten grad. Im winter samlet man dij w提醒el/
 w提醒t fünff jar vnuersert an jrer natur. Die w提醒el die
 dick vnd schwer ist die best / vnd sich nit püluert / so mans
 bricht. Ir tugen ist verzeren / zu sich ziehen / vnd von
 einander ziehen. Wem die zen we thün / das jm die kinba-
 ckenzschwollen sind / der sol Bertram erwallen lassen
 in essig / vnd in mund neimen also heyß / vñ das offt aufgief-
 sen / vnd frischen widerumb einemen / es hilfft. Zu weissen
 zähnen / vñm weiss kisling auf den bächē / zerstoß sie zu puls-
 uer / darnach nim ein federkeil vnd seuber die zen reinlich/
 reib darnach die zen mit reinem frischen brunnen wasser/
 vnd schwenck den mundt etwo an über vier wochen eins / so
 werden sie weiss / vnd gewinnt ein schön zansfleysch / vnd ein
 wolschmeckenden mund. Bertram gottet in wein vnd
 baumöl / vnd die lamen glider damit bstrichen / hilfft wol.
 Also genützt dient es fast wol den die das gicht haben im
 den füssen / darauff gelegt als ein pflaster. Bertram ist
 ein sehr hizig w提醒el / jr krafft vnd wirkung ist auch empfenglich / daß sie zeucht
 vnd brennt mit gewalt / sol der halben zu allen kalten feuchten bresten / innerlich
 vnd eusserlich genommen werden. Bertram w提醒el oder samen in weinglot-
 ten vnd getründen / zeucht alle kalte schleim zusammen / vnd fürt die selben im stül/
 vnd harn auf / wie solchs warhaftig erfunden. Bertram ist ein zan w提醒el/
 der halben so semand einzanwehet / der siede den zerstossenen Bertram in essig/
 schwenck den mundt damit / zeucht alle kalte gesamlete flüss zusammen / vnd stillt
 den schmerzen derselben. Die w提醒el im mundt zerkeuet / thüt dergleichen/
 also gemacht / purgiert das feucht haupt. Die w提醒el mit öl vermengt / vnd
 damit gesalbt / fordert den schweys / erwermt die spanadern / vnd alle erkalte ge-
 werb der glider. Also gebraucht / lockt vnd bringt wider herfür die verlorne wer-
 me des ganzen leibs / sunderlich denen / so die kalte im feber zu lang trucenn ist /
 oder sunst erfroren weren. Ein salb mit Bertram vnd Camillen öl gemacht /
 vnd den ruckmeyssel damit gesalbet / vnd warm zügedeckt / last die kalt des fe-
 bers nit wider kommen. Also gnützt / weret auch der fallenenden sucht / sunderlich/
 den jungen kindern. In summa was kalte ist / mag von diser w提醒el natürlich/
 wider erwert werden.

Pfersingkraut.

Persicaria. pipér aquæ, caninum. Herba S.
 Mariæ. Sanguis Christi. Zinziber caninum.

Wasser pfeffere Rassel. Pfawen kraut. Pfawen
 spiegel. Ratich. Flöh kraut. Mydenkraut.

A/3



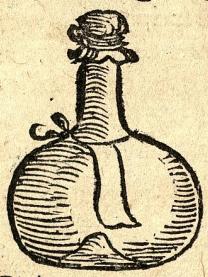
anders darinn kommen mag. Das krant morgens im thawe in die kammern vnd gemach zerstrewet/ vertreibt die flöhe/ doch das man die gemach als bald mit einem besem außtere.

Pfawenkrant wasser.

Jedes inn sonderheyt mit aller substanz gebrandt am ende des Brachmornats. Pfawenkrant wasser das mit den fleckenn/ ist gut für Feigwarten/ ein auch darin genezt/ vnd zum tag zweymal darauff gelegt.

Petroleum.

Ein öl.

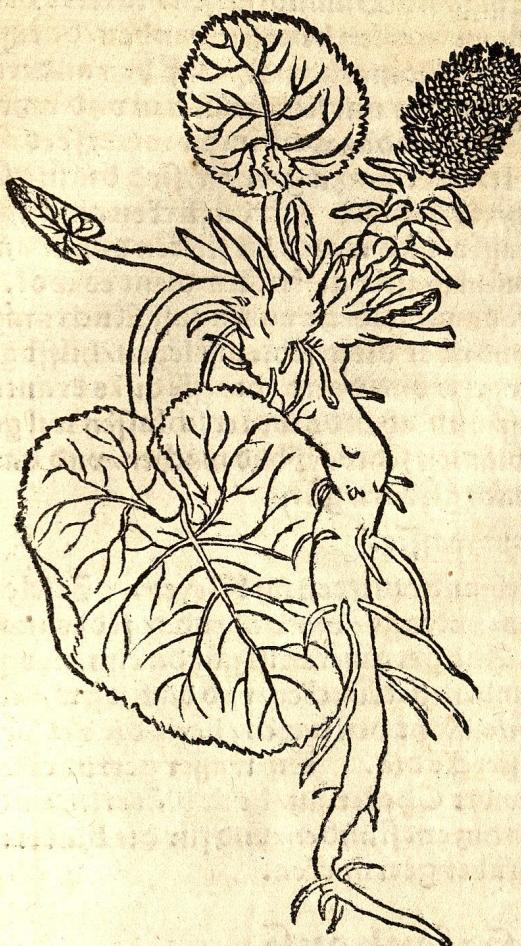


NStein ölkompt auf den felsen vnd bergen/ schwitzet durch die stein/ ist schwartz/ so man es sendt würdt es lewisch. Ist heys vnd trucken bis auf den vierdten grad. Sein tugent ist außlösen/ zu ziehen vnd verzeren. Dies öl ist gut den lamen glidern damit gschmiert/ vnd dient zu dem füswethumb/ kaltseych/ darmgicht die heylt man damit. Widder den stein ist es die aller beste arznei/ damit die lenden vnd über das gemächt geschmiert. Für das leichen vnd alten hüsten/ schmiere die brust außwendig damit. Für die gebresten der müter die da vonn kalt kommen/ dient dies öl wol außwendig angeschmiert. Widder außstoßen der müter/ thū Petroleum auß kolen/ vnd empfahe den rauh in die nase/ vnd berench die müter von vnden auß mit Laudano/ so setzt sich die müter wider an jr statt. Petroleum geschmiert auß den erkalten magen/ ist fast gut darzu.

Pestis

Pestilenzwurz.

Herba galera. Petasites. Costus.



Sie Kraut kompt mit dem Mertz herfür / zum ersten aber würt die blüm gesehen / on kraut vnd blets ter / die ist trauselecht / mit kleinenn weiss leibfarben blümlein / anzusehn wie ein schö ner traub in der blüte. Dies grof blüm hat ein holen stengel / spannen hoch / verwelket vnd vergeht on frucht mit dem sten gel / als dañ thün sich die graven runden eschenfarben bletter herfür. Ein jedes blat hat seinen eygen brauen haren tenn vnd holen stengel / darauff es sitzt / als ein breyer hut auf einem stab. Die wurzel wört etwan arms dick / inwendig weiss vñ lück / eins starcken guten geruchs / vnd bitteren geschmack's / wo sie hin gepflanzt würt / ist sie schwerlich zuvertilgenn / also heftig fladert vnd kreucht sie in der erde. Wechszt gemeinlich auff den feuchten nassen gründen / an den wasser vfern / auff ets lichen wisenn / durch welche die fliessende bächlin rinnen / die wurzel gibt ein gummi wan sie dürr würt. Pestilenz wurzel ist

Beygentlich warmer Complexion für alle gifft im leib / vnd eusserlich vff zulegen / ein bewert hochberümpte wurzel vnd arzenei / Itemlich für alles gifft / für das grimmien / vnd den schweyß damit zu bewegen / sie ist güt in wein gesotten vnd getruncken für ein schweren engen athem / für die breyten bauchwürm / welche ge stalt sind als der Kürbs samen. Item zu bewegen den harn vnd bißdigkett der rawen. Pestilenz wurzel gederit vnd gepüluert / trücket alle fliessende won den. Ein öl von Costo gemacht vnd damit gesalbt / bekompt wol denen die das feber haben / die sich damit salben ehe der frost kompt / es würt auch solch öl zu anderer vreinigkeit der haut genommen / desgleichenn zu den erkalten neruen vnd glidern.

Mäsliebe.

Primula ueris. Solidago. Artetica.

Mäslieben. Massüsseken. Zeitlosen.
Klein Zeitlosen.



Die Kraut hat lange lechte bletter / obenn auf rund / sein blüm sind weissfarb / rot / weiss / gefüllt rot vnd weiss / mitten ein gelbes körnlein / vnd neigen sich allzeit gegen der Sonnen / wechszt gern an feuchten enden / auff weyden vnd gärten / vnd breyet sich auff der erden.

ff

C Dis Kraut weiss es noch zart ist / mit salz / Essig vnd Baumöl gessen / laxiert den harten bauch. Die grünen bletter sind heylsam zu allen hitzigen wunden / daruff gelegt. Dis Kraut vnd wurzel sind feucht vnd kalt machen / bis auff den andern grad. Dis Kraut sol man samlen im September / mit seinen blümen vnd wurgeln / vnd also derien am lusst / mit an der Sonnen / das wert ein jar vnuersert an seiner krafft. Wer den Krampff fast hett / oder darzu geneygt / sed die in ghetem wein / trinck des so er schlaffen wil gehn / er genist. Für die flecken am leib / sed dis Kraut mit der wurzel in Regenwasser / vnd wasch die flecken damit am leib / sie vergehn. Die lamen glider mit diesem wasser gestrichen / dient es wol. Auch zerschwollen gemacht des maiss / die damit gebeht vnden auß. Auch mag man dis wurzel oder Kraut zerknitschen / vnd über die geschwulst legen / hilfft gewis. Wer das abnehmen hat / also das er geht vnd dorrt / der esse dieses Krauts blümen nüchtern / vnd fast ein weil darauff / vnd abends wenn er schlaffen wil gehen. Man mag auch mit diesem Kraut vnd blümen schweysbad machen / vnd daran thün Attich vnd Odermenig / ist den lamen glidern gut.

Zeitlosenkraut wasser.

Kraut vnd wurzel mit aller substanz geblandt mitten im Meyen. Zeitlosenkraut wasser ist gut getruncken morgens / mittags / vnd abends / jedes mal auff drei oder vier lot / bringt lust zu essen. Also getruncken ist gut da ein die rippen oder bein zerbrochen sind / heylt die wunden / getruncken / vnd damit gewaschen. Das wasser auff sechs lot getruncken / weicht den bauch / heylt die verstreuten darm / die lamen glider damit geriben / sterckt die. Dis wasser getruncken kült die leber / leicht innerliche hitz / hilfft wider Choleram / heylt bläuterlin vnd die breun im mund vnd auff der zungen von hitz entstanden / vnd für die blatern ander zungen / ist auch nütz die wurzel / darüber getruncken.

D

Hasenstrauch / Hasenhausz.

Palacium Leporis.

D Is Kraut ist beinah wie Disteln / allein das es lenger bletter hat. Die wurzel ist gleich dem Steinbrech / hat kein blämen / ronde samen / wechselt einer elen hoch. So der has darunder ist / forcht er sich nit / dunckt sich ganz sicher / dann dis Kraut vertreibt Melancholie vnd forcht / der es bei ihm hat / oder darüber trinckt / es gibt ein vnuerzagtes herz / wechselt gern an tuncklen enden. Dis Kraut in wein gesotten / vnd den getruncken / nimpt das krimmen im leib / giche der darm / macht wolharnen. Dis Kraut auff den nabel gebunden / ist gut den die tropfslingen harnen / ist auch fast gut fürn kaltseych.

Hasenfüß.

Pes Leporis. Sana munda.

S Is Kraut hat bletter beinah als Sawdisteln / scharppf / lang / weych sternig / braun blümen den stern gleich / weiß wurgeln / an natur gleich dem Hauserstrauch obgenant. Es reinigt alle eusserliche glider / die lange zeit faul vnd vnsletig gewesen sind / in Regenwasser gesotten / vnd damit gewaschen. Welcher mager zu werden begert / der esse dis Kraut im salat / in der wochen zwey mal / so er schlaffen wil gehn. Wer im schlaff redt / ieg dis Kraut vnder sein haupt / benimpt es jm das reden / vnd alle andere hōse fanta sei vnd trāwo me im schlaff.

Weiß

Weißwurz.

Albaradix. Sigillum Salomonis. Laureola.



Weisswurz tregt runde stengel/ als rocken helmer/ zu beden seiten mit schönen grünen blettern betleydet/ grösser/ breyter vnd lenger dann des Zapffen krauts bletter/ etwan zehen oder zwölff an einem jeden stengel. Zwischen den selben wachsen schöne weisse grüne/ lange schellin/ odder runde rörlin/ wie die gelen außgeropftenn Schlüssel blumen/ vnd das geschicht im Meyen. Gegen dem Augst ist die blüt zu runden vnd schwarzen körnern geraten/ die finde man zwischen blettern vnd stengeln hangen/ anzusehen wie die körner an dem Ephew/ odder wie die blawfarben Heydelber. Die Weisswurz ist warmer qualitet/ zertheylt vnd treibt auf geronnen blüt vnd andere schleim/ macht körzen/ würt jezunder mehr außerhalb außgelegt/ dann in den leib genommen. Weisswurz gebiant/ vnd das selbig wasser getrunken etlich tag/ alle mal auff drei oder vier lößel vol/ treibt auf geronnen blüt im leib/ den leindenstein durch den harn/ den frauen jr krancheyt/ vnd zertheylt aller handt innerlich geschwer im leib. Zwölff odder vierzehn schwarzter berlin von Weisswurz gessen/ purgiern vnd oben. Die bletter grün in wein gesotten/ oder gedert vnd gepüliert/ sedes mal ein quintlin eingenommen/ treibt auf Pittitam, den weissen schleim. Die grünen bletter von der Weisswurz im mund

Bzerkerot/ zeucht die flüss vom haupt in mund/ vnd macht niesen. Die wurzel zerstossen vnd eusserlich auff die geschlagene vnd gestossen blawmäler/ vnd da geronnen blüt sich versamlet hat/ über gelegt/ zertheylt das selbig on zweisel in kurzen tagen/ solchs thut auch das gebraunt wasser/ tuchlin darin gnezet/ warm über geschlagen. Das wasser von Weisswurz ist das aller best vnd berümpft zu aller handt flecken/ risamen/ vnd andere vngeschaffene mäler vnder den augen/ auch sunst am leib damit gewaschen vnd tuchlin darauf gelegt/ zuvor im genanten wasser genezt.

Knabenkraut,

Satirion. Testiculus uulpis. Leporina. Triorchis.

Aphrodisia. Herba militaris. Priapismus.

Interfectio patris sui.

Margen direhern. Stendelkraut. Ragwurz.

Standtwurz.

Knabenkraut hat dicke weyche grüne bletter/ sein wurtzeln sind gleich mit knödlin wie hödlin an einander hangen/ sind vilerley/ blüten gemeinlich braun vnd leibfarb. Disch wechs gern in gegrabnem land/ Ist heyß vnd feucht am dritten grad. Sein tugent ist an sich ziehen/ sunderlich güt den suchten in den gewerben/ als Arterica. Disch kraut hat bletter dick vnd weych/ beinah als holzwurz. Die wurtzel mit wein gesotten vnd getruncken/ bringt vntersche begird. Knabenkraut ist zu dem gegicht das aller best das man haben mag/ den safft getruncken. Knabenkraut wurzel ein quintlin/ vnd hasel wurz anderhalb quintlin/ misch mit langen pfeffer ein drittheyl eins quintlin/ nütz das abends wenn du schlaffen wilt gehn/ du wirst die selbig nacht mechtig sein. Das kraut zerstossen/ gelegt vff wunden heylt/ vnd was zerbrochen ist an

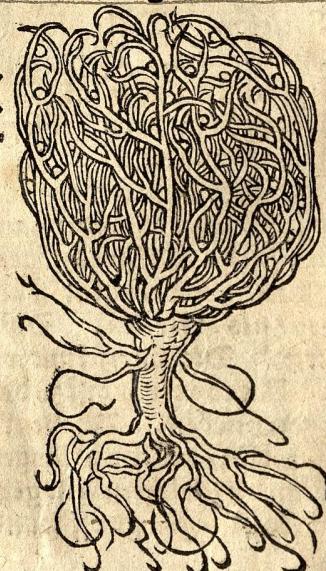


C heimlichen orten/vnd stilt das blüt. **D**ie grösser Stendelwurz/gibt manns
lichen samen/Die minder gibt frewlichen samen. Das kraut vnd wurtzel siede
in wein oder hünebrü/trinc's oder ess/mehret die natur vnd samen des mensche.
E Knabenträut wasser.

Die wurtzel gebrant im end des Meyen. Das wasser morgens vnd abends/
jedes mal drei lot/sterckt vnd krefftigt den magen;bringt hitz/bewegt vntersch
heyt. Getruncken wie ob steht/vertreibt die gelsucht/macht harnen. Das
wasser etlich tag getrunken/ist nit ein gering arzenei denen/so innerlich verwü
det/versert/vnd gbrochen/es sei im magen/lungen/leber/müter/vnd ingweyd/
güt den zerschabnen vnd verwundten darmen in der blütrür. Die wurtzel mit
honig vnd wein gesotten/davon getrunken hat gleiche würckung.

Rosen.

Rosa rubea, alba. Mel Rosarum.
Oleum Rosarum. Succus Rosarum.
Rot Rosen. Weiß Rosen. Ros ho
nig. Rosöl. Rosensaft.



Rosa hierecun
tis. Hierosolys
mitana.

Rosen von Je
richo.

Rosen

A Rosen sind von natur kalt am ersten/ vnd trücke i am andern grad. So die Rosen rot sind vnd noch mit geöffnet/ sol man sie abschneiden/ an der sonnen trücknen. Rosen honig mach also: Den honig verschäum vnd leuter in wol/ den laß durch ein tuch lauffen/ vnd nim frisch Rosenblett die noch nit offen sind/ schneid die blett obn ab/ das der knod herausbleib/ das thū in honig/ laß ein wenig sieden/ also das der honig rotfarb werde. Diser honig ist gut genützt/wann es sterckt dem menschen das geblüt. Rosen saft gesotten mit wein/benimpt das hauptwee/ vnd ist gut den augen. Das zansfleysch das mit gewaschen/benimpt den schmerzen dauon. Die blett von Rosen gestos sen/ vnd auff die heyßen geschwer gelegt/ zeucht hitz darauß. Rosen sam ge pülvert vnd die zān damit geriben/benimpt das we darauf. Die Rosenknöpff gesotten in wasser/ vnd getrunken/ ist fürn bauchflus vnd blutspeien. Also sind sie auch gut für augen fliessen darin gestrichen. Dis wasser getrunken/ ist für onmacht. Rosen gemischt mit honig vnd zucker/ das genützt/trücke et böse feuchtigkeit auf dem magen. Rosen blett in wein gesotten/ vnd einer fräwen/ so sie an heimlichen enden unzertig ist/ getrunken/macht sie fertig/ vnd hilfft jr an der müter. Rosenöl auff ein brandt gestrichen/hilfft wol/ vnd heylet den zuhandt/ Die blett frisch mit honig gemischt/reinigen den menschen/ desgleichen der safft. Zu eim guten laxative nim zwey lot Rosen saft/ mische darunder Ressbrü/ vnd ein wenig Spica. Auch mag man nemen Bechwasser/ darin thū Rosenblett zwölfss iot/ vnd ein wenig honig/laxiert vnd sensstige wol. Der Sirop von Rosen/ sensstigt vnd laxiert. Rosen mit zucker vnd honig conficiert sterckt vnd reinigt den leib. Rosen in essig gethon über nacht/ der essig ist fast gut den hitzigen glidern/ darüber gestrichen. Aufwendig auff ein heyßen magen gelegt/ hilfft jm fast wol/ zeucht grob hitz darauß. Rosen saft mit frischem brunnen wasser getrunken/laxiert wol/reynigt das geblüt/ sonderlich Choleram/benimpt die gelsucht. Der saft also genützt/ vertreibet grob schmerzliche hitz on schaden/ bringt dem menschen gut rüw nach dem lasseten. Rosen stercken das herz/ machen frölich geblüt. Rosen honig sterckt/ vertreibt Melancholisch vnd Phlegmatisch materi/ mit wasser darin fenchel samen gesotten ist/ ingeben/misch darunder wenig saltz/es reingt desto bas. Etlich sieden Rosenöl in Baumöl/ vnd haltens für Rosenöl/ Etlich lassen also vn gesotten vierzehentz stehn. Aber Rosen blett frisch obn ab geschnitten/ in Öl gesotten/ las fünffzig tag an der Sonnen stehn in eim glas/ das Öl ist das beste. Dis Öl ist gut über die hitzig leber gestrichen/ Auch auff den schlaff gestrichen/benimpt das hauptwee/ vnd kület das. In der speiss genützt/bnimpt die hitz des magens vnd lebern.

Hecken oder Zeitrosen wasser.

Die blett recht zeitig/ abgebrochen vnd gebrant. Das wasser ist gut abens vnd morgens getrunken/ jedes mal auff zwey lot/ für vnnatürliche hitz/benimpt den fluss der müter/ so von hitz kommen ist/ gstanck des munds/ laxiert den bauch/ der von hitz verhartet ist/ verstellt auch den fluss des bauchs/ der von hitz zuvil fleust. Das wasser getrunken ist gut zum hitzigen magen vnd leber/ stillt die weis rür/ ist gut für die rote vnd freyssam also getrunken. Rosen wasser zwey quintlin/ ein halb quint gschabt /helfsenbein/ auff ein mal zusammen getrunken/ ist gut für geschwulst/das oft gethon/hilfft. Rosenwasser aufwendig mit tüchern oder hänsen werck über gelegt/ ist für alle vnnatürliche hitze/ wo die am leib ist. Mit disem wasser hend vnd fuß bestrichen/ sterckt fast haupt vnd herz/ Ist denen gut die von langwiriger branckheit wegen/ fast on mechtig vnd krafftlos sind. Das wasser in die augen gethon/ ist sonderlich gut für die roten vnd schwerende augen/ an den schlaff an den puls/ vnd in die nashöher gestrichen/ legt die schüp im haupt/ macht gute rüwe zuschlaffen.

C Im mund gehalten/benimpt den schmerzen der zen/auf hitz kommen. Für
sich windel vnd schwanken des gangs/die stirn damit gschmiert vñ getrunken.

Rot zum Rosenwasser.

Morgens wol zeitig abgebrochen/vnd in gläsern gebraust/in Balneo Marizæ.
Rot Rosen wasser getrunken/sterckt vnd kult das hirn/herz/magen/vnd alle
innerliche glider/sterckt den geyst vnd natürliche werm/beschirmpt die vorfes-
le. Ist für die weisse vnd blüt rür/onmechtigkeit/közen/gschwinden schweyß/
dauon onmacht des herzen kompt. Zen vnd zanbüller mit dem wasser gewa-
schen/sterckts/vnd macht dem mund ein guten geruch/macht das flesch stark
vnd vest/vnd den mund wolgererbt. Rosen wasser ein lot/weissen wein/ge-
stossen Tucia ein quintlin/datiū Aloepaticum/vnnd zucker candit/eglichis rx.
gerosten örner schwer/alles vnder einander gemischt/Ist ein gut augen wasser/
dānes reinigt/trücknet vnd sterckt augen vnd gesicht. Des wassers mit ein we-
nig zucker in die augen gethon/ist für diessere der augen von hitz wegen/vnd für
die rote. Das wasser nüchtern getrunken auff diei lot/sterckt das haupt/mit
wein gemischt/auff sechs lot getrunken/benimpt das schwindeln/sterckt die le-
ber. Das wasser mit tüchern über gelegt/verstillt das blüten der nasen vnd
aller wunden/Ist für alle serigkeit der haut von hitz konwend/Ist ein sunder-
lich gut Repercussuum,zu beschirmen die edlen glider vor hitz.

Weiß Rosen wasser.

Gebrandt wol zeitig in Balneo Marizæ. Das wasser ist gut getrunken vnd
ausen angestrichen/fürs herzen onmacht/sterckt vnd krefftig alle glider inner-
lich vnd eusserlich/damit geriben. Das wasser gestrichen an die stirn/schläff/
aug glider/auff den nack/bringt gute krafft/vnd stillt das wütend geblüt/brin-
getrüwigen schlaff. Das wasser in die augen gethon/ist für allerhand krafft
heyt der augen/vnd hat beinahe alle krafft wie die andern Rosen/alleindas dis-
se mehr külen/die roten aber mehr stercken. Das wasser von Rosenknöpff ge-
brandt/zum tag vnd nacht vier mal getrunken/jedes mal auff drei lot/stopfet
krefftiglich/vnd on schaden/den blütgang der von hitz kumbt/vnd den weissen
stülgang.

Rauten.

Ruta. Ruta silvestris. Peganon. Curma.

Rauten. Wein Rauten. Wild Rauten.

Rauten hat vil bletter an einander/sein stengel elen
hoch/etwan höher/vnd sein blüm ist geel/hat vier
ecket heuslin/oben darinn sein samen/ist schwartz
gleich wie flöh/sein wurgel weiss vnd holzrecht. Die wil-
de Raut ist kein nüz/die heymisch ist von natur heys vñ
trucken am dritten grad. Die bletter vnd samen würt ge-
braucht in der arznei. Wo man findet in einem recept
Rutæ, so meynt man die bletter/vnd nit den samen. Den
samem sol man samlen im Herbst/der wert fünff jar. Die
bletter sol man derien/die weren ein jar. Die heymisch
Raut hat vil äst aufgebreytet/vnnd kleine bletter/weiss
blümen/rotfar samen. Etlich sprechen Moly sei wilde
Raut/welches ist harthaw oder vnnser frauen Bett-
stro/Die ist subtil vnd heys am vierdten grad/darumb
ist sie gut gebraucht wider grobe feuchtheit/dān sie durch
tringt vnd macht harnen. Die wild Rauten genügt/
machen den menschen mager/benemen böse gelüst.

Rau-



A Rauten gessen/ verzeret die natur des menschen / vnd benimpt den gelust zu der
 vnkeuscheyt. Die bletter gessen mit feigen vñ welsch lüff/benemen den tödlichen
 schaden der pestilenz / vnd ist das aller best preservative das man haben
 mag. Etlich machen diß Preservative also/ Rauten bleter ein los/ Feigen ein
 halb loth/ Weckholder anderhalb loth/ welsch lüff zwey lot/ Rosen oder an-
 der wein essig vier lot/stoßes durcheinander/ nüg das morgens eh man an lufft
 wil gehn/ Ist gewiß/das der mensch selten vergift würdt/der diß also braucht.
 Wan die Wisel mit der Schlangen kempfen wil/ so sterckt sie sich mit Rauten.
 Rauten gesotten in essig/ vnd den genützt/benimpt das auffstossen. Also ge-
 nützt/benimpt das we der hüfft vnd der brust. Ist auch güt denen/die ein kur-
 gen athen haben/vnd nimpt den hüsten/ heylt auch das geschwer auff der lun-
 gen/ daon daß kompt die schwindſucht/oder das abnemen. Rautenbleter
 mit dem samen in wein gesotten vnd warm getruncken/macht das kalt ingenom-
 men gift schwach vnd vntüchtig/stillt des herzen vnd seitens weh/thüt auff die
 luffcrölin der lungen/miltert den hüsten/ vnd hilfft dem der da keicht/vertreibt
 schmerzen in den hüsten vnd andern glidern/ leget das kalt schauderen des fe-
 bres. Rauten gestossen vnd mit honig gemischt/sich damit geschmiert/bnim-
 met der müter den schmerzen vnd das wüllen. Ein pflaster von Rauten vnd
 honig/ glegt auff den nabel/tödt die wurm in dem bauch. Auch sol man Rauten
 die in öl gesotten ist/morgens essen/vnd darauff fasten diei oder vier stund. Rau-
 ten mit wein das halb theyleingesotten/getruncken/benimpt die wassersucht.
 B Rauten mit feigen vnd wein gesotten/daon getruncken/vnd auff geschwöl-
 len glider gelegt/ oder reib die geschwulst damit/ so setzt sie sich vnn und weret der
 wassersucht/heylt böse blatern/warzen/grindt/flechten/miltet mancherley
 schmerzen. Rauten gessen allein oder mit saltz/macht ein klar gesicht. Grü-
 ne Rauten bleter vnd Gersten meel durch einander zerstossen vnd wie ein pfla-
 ster auff die augen gelegt/benimpt das we vnd dünckele. Der safft vonn Rau-
 ten gelassen in die naslöcher/nimpt das blüten darauff. Rauten gekewet/so
 einer Knoblauch gessen het/benimpt den übeln geruch. Rauten ist güt den in-
 nerlichen glidern. Rauten mit Dilsamen in wein gesotten vnd daon getrun-
 cken/ miltert Cholicam/ so fer/ kein verstopfung da ist/ solchs thüt auch Rau-
 ten wasser/ darumb sol man Rauten vñ das öl daon zu den Cristierungen brau-
 chen wider das krimmen vnd Cholicam. Rauten gesotten in wasser/mit star-
 kem wein gemengt/ vertreibts gurn im bauch vnd die geschwulst vnder den rip-
 pen. Rauten ist güt genützt dem der das kalt we hat od der grün/gesotten in
 Baumöl/vnd den leib damit gestrichen eh das kalt komme/vnd das selbig mit
 einem Cristier hinden ingetrieben/ Also gebracht nimpt das wee der müter/ vnd
 den schmerzen der zerschwollen darm. Rauten gesotten in öl/vnd das warm
 in die orn gelassen/vertreibt die wurm darin. Mit Mirren in wein gesotten/ ge-
 trunken/vertreibt die wassersucht. Rauten saffe mit Rosenöl vnd Rosen es-
 sig gemischt/stillt das groß hauptwe. Rauten safft in die orn gethon/legt den
 schmerzen. Der safft mit Alaun/Salpeter vnd Honig vermischte/heylt die fle-
 chten/vertreibt den fliessenden grind auff dem haupt/ damit gesalbt. Rau-
 ten mit grünen Loiberblettern zerknitscht vnd wie ein pflaster vff das geschwöl-
 len gemacht/des mans vnd der fräwen/ gelegt/zerheylt die geschwulst vnd mil-
 tert den schmerzen. Rauten gesotten mit Erdtrauch wasser die die röte ha-
 ben/ als die kinder hilfft gerofft. Wilt du das die kinder nach den verschlechten
 mit blindt werden/so henck ihen Rauten wurgeln vnn Scabiosen wurgeln an
 hals/ so bistu der sorgen versichert. Weinrauten bleter grün zerkerwt vnd ges-
 sen/bnimpt gewaltiglich den gestank des Knoblauchs vnd der zwibeln.

Rauten wasser.

C Die bletter abgestreyft von den stengeln vnd gebrandt mitten im Meyen.
Rauten wasser abends vnd morgens getrunken/ jedes mal auß zwey oder drei
lot/ ist güt wider die bösl. ber vnd milz/ auch für ein bösen magen/ Ist güt wi-
der das biechen vnd aussstoßen des magens kompt zu hülff d. r lungen/ vertrei-
bet gschwulst in der brust/ vnd vnder den rippen/ weycht die brust. Das wasser
getrunken/ vertreibt die wind im leib/ ist gut für das cummen im bauch/ kompt
wol dem ingeweyd. Das wasser wie obsteht getrunken/ ist gut fürn haupt-
schwindel/ ist güt den augen allen tag getrunken auß zwey lot/ vertreibet di-
raud am leib. Das wasser getrunken bei dreissig tag od der mehr/ kompt wol
den wassersuchtigen/ Ist güt für spülwürm im bauch/ ist den fräwen güt/ die in
kinds nöten sind/ wan es treibt auf die geburt/ vnd seubert die fräwen nach der
geburt/ bringt ihnen jr recht zeit. Das wasser ist güt für den husten vnd pestis-
lenz/ für das brodeln im bauch/ stillt den fluss des bauchs oder vnschlügang/ ist
sonderlich güt für das feber/ gifft vnd fallenden siechtagen. Das wasser heys-
let das gesücht das von hitz kompt/ damit morgens vnd abends geriben/ vnd
mit tüchern darüber gelegt. Das wasser ist güt den bösen augen/ dann es ver-
treibt fell vnd flecken der augen/ klärt vnd macht sie lauter/ so man es darinn
thüt/ vnd darumb streicht/ trücket net vnd reinigt sie von aller schleimigkreyt.
Das wasser ist güt wider den krampff/ damit geriben/ benimpt die gschwulst
des haupt/ mit tüchern darumb gebunden/ ist güt fürn schlag/ vertreibet auch
die unnatürlich kält/ die glider damit geriben vnd mit tüchern darüber gelegt/
vertreibt das zittern der glider. Das wasser nimpt das gschwer in der nasen
oder das überig fleyisch/ damit gewaschen/ vnd mit meysseln in die naß gestossen.
Das wasser stillt den schmerzen der geleych/ vorab der finger/ mit tüchern darüber
gelegt/ besonder/ so eins den worm daran hat. Das wasser benimmt
D den schmerzen der adern/ sterckt die/ damit offt vnd dick geriben vnd gewaschen/
Ist auch güt für das faulanzfleyisch/ den mund damit gewaschen. Das wasser
ist güt für aller gissiger thier/ tobenden hunds bis/ getrunken/ vnd mit tüch-
ern übergelegt.



Merrettich.

Raphanus. Raphanus maior. Leuce.
Cheria. Armoratia.
Merrich. Kren.

M Eriettich ist ein kraut hoch mit langen grossen
blettern/ vnd gestalt als Ochsenzung oder A-
planckraut/ klein/ zinnelecht/ hohen stengel/ mit
ten weisse kleine blümlein/ seine wurzel welche Thracia
radix heyst/ wechselt tieff im erdtrich/ ist weich/ dick vnd
lang. Ist von natur heiß vnd trucken am andern grad.
Die wurzel grün/ ist besser dan düri. Die rinden sol-
man dörren/ die weren ein jar. Merrettich gessen nach
der kost/ lariert/ vnd macht völ harnen. Die wurzel
ist sehr güt nüchtern gessenn/ ist ein sicherheit des tags
vor giss/ allein sie blehet den magen vnd macht vffstof-
sen/ vnd den menschen sich brechen. Nach dem essen se-
get sie die kost/ vnd sencket sie mehr dan nüchtern ges-
sen. Der safft von der wurzel ist güt für die glkwor
in der kelen gegurgelt. Die wurzel gebrandt vnd ge-
püluert/ reinigt die faulen wunden/ vnd erget das faul
fleyisch/

A fleyfch/trück net sonderlich die fliessende schäden. Merettich' gessen/heylet giffstig bis on schaden. Kraut von Merettich in wasser gesotten vnd darzu gethon harstrang/das haupt damit gewaschen/oder wo einer kal wer/macht das har wachsen. Merettich safft in die orn gelassen/nimpt das orn gschwer/vnd trück net den fliessenden eyter on schaden. Der sam mit honig gestossen/ist gut für schwer äthemen/gibt den seygammen vil milch. Merettich zerstossen/mit eßig vnd honig gesotten bis es braun vnd dick würt/solman essen fürs reisenden stein/macht auch wol harnen/vnd für die verhaltene weiber kranc heyt. Der saft von Merettich etlich tag eingenommen/heylet die verserte lung/Ist die best arzenei für das abnemen/Phthisim. Merettich gestossen vñ mit honig vermischt/damit den mund gewaschen/heylet die feulung. Das was ser darinn Merettich gesotten ist/getruncken/ist gut wider das geschwollens milz/mit ein wenig eßig vermischt.

NB

Merettich wasser.

Die wurgel allein gehackt vnd gebrandt im hewmonat. Merettich was ser getruncken morgens vnd abends/ jedes mal auff zwey oder drei lot/ist wuns derbarlich für das darmgicht. Das wasser ist gut für giffst oder vreine speisen in dem magen/so sol man des wassers auff sechs lot trincken/es hilfft wol. Das wasser ih. oder ih.wochen morgens vnd abends getruncken/ein alt mensch vier lot jedes mal/ein jung mensch jedes mal q. lot/vnd ein jung kind jedes mal ein lot/Ist gut für den stein in den niern/vnd blasen/macht wol harnen/reinigt die niern vnd blase/vertreibt die harnwind. Das wasser auff dieil lot getruncken morgens vnd abends/reinigt die binst/vnd ist auch gut fürn hüsten/heylet die Apostemen der lebern/sterckt sie/vnd öffnet die verstopfung der lebern. Das wasser in die orn gethon/vertreibt die orn gschwer. Das wasser heylet den wolff an den beinen/ so man jn damit wasche/vnd mit tüchern darüber ges legt. Das wasser gesalzen vnd ein wenig gewermt/vnd vff vier lot nüchtern getruncken/einhalb stund behalten/darnach ein faden inn ol getunckt/vnd in hals gestossen vnd gewürgt/das fürt die verlegene kalt feuchtigkeit auf/mitsampf der wässrigen feuchtigkeit/daon etwan feber entspringen mögen.

Ein wasser von dem kraut/samen vnd wurgel distillie ret/getruncken abends vnnnd morgens/ist fast gut für den stein.

Rettich.

Raphanus minor. Radix cleonea.

Gemein Rettich. Der lange Rettich.



Rettich ist ein wurgel gleich wie ein Rüb/Etlich lang vnd groß/Etlich rund vnd knöpflecht/sein kraut ist wie Rübenbleitter/sind aber lenger/sein sam ist in dütlin/vnd blät weiß. Rettich ist heys vnd trucken am dritten grad/einer warmen vnd treibende natur. Rettich gessenn nach dem nachtessen/darwt wol die speiß/vnd macht den magen warm/macht aber ein stinkenden aethem/so man bald darauff schlafsen geht. Rettich wasser ist gut fürs tropflingen harnen/vnd sonderlich vor den stein in blasen vnd lens den. Rettich ist schwangern fräwen/pit gut/dañ er treibt die frucht/bringt jn jr zeit/vnd treibt auf die an/der geburt. Rettich safft vff alte schäden gstrichen/oder wo faul fleyfch wechszt/das verzert er/frischt die wunden/Also auch Rettich puluer.

Rettich

C Rettich vor oder nach dem essen gebranche/macht aufgestossen/betrübt's hirn/
augen vnd vernunft/den arbeytsamen menschen schadt er am wenigsten/doch
treibt er den harn/erweicht den bauch/es mögen jn die wassersuchtigen/milz-
süchtigen/vnd die weiber den die blüme verstanden ist/brauchen. Rettich mit
honig zerstossen/über die mäler vnd flecken im angesicht geschlagen/vertreibet
sie/macht auch das auffallend har wider wachsen. Rettich sasst mit honig ge-
sotten/vermischt mit weinessig/durch geschlagen/ist güt wider das feber quars-
tan/vnd wider bestopfung des milz/getrunken. Rettich in wasser gelosten
vnd honig darzu gethon/vnd davon getrunken etlich tag/vertreibt den alten
husten/zertheylt die zehen phlegmata an der brust/vnd macht auswerffen.
Die rinden von Rettich gestossen/vnd mit essig vnd honig ingenommen macht
korzen.

Rettich wasser.

Sein wurgel im anfang des herbsimonats klein gehackt vnd gebrandt. Das
Wasser dreissig tag/allen tag morgens vnd abends/jedes mal drei oder vier lot
getrunken/ist güt für den stein/macht harnen/bewegt die niern vnd blase/vnd
die stet darin der stein gelegen ist. Das wasser getrunken auff drei lot/ist güt
für gifft/so der mensch gessen oder getrunken hat. Das wasser ist güt für die
gelsucht/tödt die spülwurm im bauch/macht den magen wol dawen/reiniget
den von aller überflüssiger schleimigkeit/feuchtigkeit/vnn und was den menschen
gehinderen mag an der dawung/thüt auff alle verstopfung der innern glidder
vnd adern. Das wasser getrunken wie obsteht/macht subtil die schleimig feu-
chtigkeit in der lungen/Ist güt für gschwulst des milz/reinigt die brust von der
schleimigen feuchtigkeit/macht ein güt stim. Das wasser ist güt für das vier-
tägig feber getrunken/bewegt den fravnen jr zeit/ist güt für den reisenden stein.
Das wasser ist güt welchen die wespen oder spinnen gestochen hetten/damit ge-
D waschen/vnd mit tüchern darüber gelegt. Das wasser zerlaßt die feuchtigkeit
der augen/danom die menschen stariblind werden/darinn gethon/nimpt ab die
flecken des angesichts/damit gewaschen/nimpt auch ab die gelben flecken/vnd
die gilbe eins jeglichen glids/offt damit bestrichen. Das wasser offt gegurgelt
vnd im mund gehalten/ist güt für das hals geschworen/zen geschworen/es verzeret
vnd resolviert die/macht das sie aufgehn. Das wasser ist güt für das stechen
der seitten/damit gewaschen/Es tödt auch die Scorpion. Das wasser mor-
gens vnd abends getrunken/jedes mal auff vier lot/drei oder vier wochen/ist
fast güt für die wassersucht/macht das wasser im harn von jm gehn/so ferj das
sich ein mensch hütet vor vil trincken/dan je minder er trincket/je mehr er harnet/
vnd dester eh genift.

Rüben.

Rapum satium, domesticum, rotundum, agreste,
Gongylis. Napus.

Sam Rüben. Wild Rüben. Nopen. Steckel
Rüben naß vnd trucken.

R Üben sind allerley art vnd gestalt/lang/klein/groß/nach art vnd pflan-
zung/auch des lands art/blüuen gelb/wachsen gern inn äckern im feld so
man sie pflanzt/in gärte werden sie bitter. Rüben sind warm im andern grad/
feucht am ersten;bringen vil feuchtigkeit/sind doch hart zuer dawen;bringen vil
wind. Die heymischen rüben sind vnverdawlich/vnd die gesotten/blehen den
bauch/vnd mehren die feuchtigkeit im leib.

Den



B Den samen von den Rüben braucht man zu dem Tiriac/ist güt für das gifte.
Welcher ein giftigen trunk gehon hat / der trinc des samens mit honig wässer/ so mag jm das gifte nit schaden. Rüben mit Eßig conficiert/ kälten vnd blehen. Aber doch leschen sie das hitzig trucken geblüt/das dem menschen gross se krankheit bringt. Die Rüben vnd der samen reyzen den menschen zu vnschreyt. Rüben sind güt vnd gesundt wann sie in zweyen wässern gesotten werden. Welcher geschwer oder eyffen het an sein leib/oder bōsen aussetzigen grind/ der wasch sich mit dem wässer/darinn der sam gesotten würdt/ die haut würt glatt vnd schön. Rüben machen weit vmb die brust/gesotten in Meybuttern. Rüben brü stillt den dürrien hüsten. Rüben gesotten mit Baumöl/macht woldawen. Rüben gesotten über das hitzig podagra gelegt/stille den schmerzen.

Rüben wässer.

Von den gemeinen Rüben/ die wurzel obder Rüben gehackt vnd gebrande im end des Brachmonats. Rüben wässer ist güt zu erfronen glidern/ damit gewaschen vnd geriben/ ein tuch darinn genetzt vnnnd darüber geschlagen/zum tag zwey oder dreimal. Rüben wässer/ obder das wässer von faulen Rüben gebrandt/ ist güt dem der gebrandt wer/es sei wo von es wölle/ damit gewaschen/ so würt ein rüse darauff/ den sol man mit abbrechen/ allein mit diesem wässer ketiglich abwaschen/biß das er heyl ist.

Johans Treublin.

Ribe. Ribes.

Johans

C



Tohans Treublin sind bäumlein zweyer elen hoch/
hat bletter wie Bromber/ doch linder/ blüet gel-
be/ seine frucht ist an einem reislin wachsen/ rot/
klein/ gleich Corallen. Disß nützt man in der arznei/
vnd ist kalt vnd trucken am dritten grad.

Die treublin gessen/ benemen den durst/ der da kompt
von hiz der Cholera oder gallen/ vnd nemen den flusß des
bauchs.

Johans Treublin bringen lust zu essen vnd trincken.

Der sasft von Johans Treublin/ ist fast gut den zitter-
enden herzen/ benimpt das brechen.

In dem sasft ist süßigkeit.

Welcher groß hiz het/ der esse diser treublin/ vnd trin-
cke des sasfts/ sie külen bede fast.

Von disen treublin macht man Latwergen/ ist fast gut
den hizigen menschen.

Ein trancē gemacht von Johans Treublin/ in Endinien
wasser/ ist gut wider die röte vnd purpeln.

Die Treublin gesotten mit sawer Ampffer/ ist gut wid
der den durst/ vnd wider die pestilenz.

Diser trancē ist auch gut wider die trunkenheyd/ vnn̄d
den flusß der guldin adern.

D



Rhabarbara.

Rumex hortensis.

Recht in Barbaria/ davon sie den
namenn hat/ Disse ist die best die da
rot ist/ vermischt mit einer schwere
ze/ die fast schwer vnd dick ist/ vnd sasftig/
vnd so man die ein wenig kewet/ das sie fer-
bet gleich dem Safran/ Ist heys vnd tru-
cken am andern grad. Die wurzel mögen
nügen jung vnd alt zu aller zeit/ sonderlich
die kindbetterin. Die wurzel ein halb quint
lin/ gelegt in ein halb mas güt weins/ der
wein gewinnt groß krafft/ bhüt den mensch-
en für zufelliger trancheyt. Vonn dieser
wurzel getruncken/ benimpt die gelsucht/
wassersucht. Rhabarbara ist gut den in-
nerlichen glidern die zerbrochen sind/ auch
außwendig am leib/ von was sachen die kö-
men sind darüber getruncken. Rhabarba-
rat treibt auf böse Melancholei vnd Phleg-
ma. Sein größte tugent ist/ das sie reinigt
den magen/ leber vnd geblüt im leib/ benim-
pt verstopfung der innerlichen glider/ das
vonn oft groß trancheyt entsteht/ als die
wassersucht/ gelsucht/ feber quartan/ milz-
sucht.

Wels

A Welchem sein glider erquaetscht weren / der nem Muntiae als vil als h. gerst
en dorner schwer / Rhabarbara ein halb quintlin / las die sieden mit güttem wein
vnd schmier die glider darmit / es hilfet / vnd benimpt gelisert blüt. Rhabar
ra mag man behalten vier jar vnuertert an seiner krafft. Die wurzel soll man
vermachen mit wachs mit Terpentin vermischt / so bleibt der safft darin.

Diss ist die best Rhabarbara die da schwer ist vnd dick / soll haben adern / die
gleichen an der farb dem Saffran / Die aber weich lück ist / vnd nit adern hat / vñ
sich püueret so mans ein wenig schüttelt / die ist kein nütz zur Arznei. Endis
wien wasser / darin Rhabarbara gewesen ist / getrunk
en / ist gut wider die missfarb / vñ wider das feber Tertian / vnnnd zu der Rhabarbara soll man wenig Spica
vermengen.

Reuponticum / Rha politica.

Rise wurzel gleicht Reubarbaro / vnnnd hat ins
wendig klein äderlin / gleich den Rhabarbaren /
serbt aber nit so sehr. Diese ist leicht vnnnd hat
einen geringen geruch an jr / ist bitter so mans im mund
halctet. Mann man sie kerot / so wirt sie weich / vñ ges
wint ein farb beinahe als Saffran. Jr krafft ist vase
g:os / vnd dient sonderlichen allen kranken menschen
inwendig des leibs / wie die sein mögen / von kelte / oder
hitz / temperirt die natur des menschen. Diese wurzel
in wein gesotten vnd die zerschwollen glider damit be
strichen / setzt nider die geschwulst. Sie bringet dem
menschen das verkrencket blüt vnnnd farb wider / Ist
heyß und trucken am dritten grad / sterckt vnd reynigt
das geblüt / treibt auf böse feuchtigkeit. Ein pflaster.

Urim vier loth Rosöle / vnd puluer von Rhapontica
ein halbs loth / vnd misch darunter wachs / das dis
werd als ein pflaster. Dis leg aufwendig auff den ma
gen / oder vff die leber / oder auff dz milz / od an welch
enenden dich dunckt in dem leib geleriget sein / es heylt
den gebresten. Reupontica mit fenchelsamen in wein
gesotten / vnnnd mit ein wenig zucker süß gemacht / ist
gut wider die bestopfung lebern vnd milzs / von einer
kalten materien. Reuponticum gepüueret / vnd ver
mischet mit wenig honigs / vnd davon genügt ist gut
wider dies pülwürm im leib.

Holder.

Sambucus. Acte.

Holder ist ein baum mit einer groben scha
len innwendig hoel / hatt bletter gleich
wie Attich / vnd blüt weiss / mit Kronen
wie Attich / seine frucht seind schwartz saff
tig berlin. Holder ist von natur heyß am an
dern grad / vnd trucken an dem ersten.
Die rind braucht mā mehr in der arznei / dan
die blumen / bletter oder frucht. Die bletter
so sie noch grün seind / gestossen vñ vff die grün
digen hant gelegt / heylt seer.

Gg



G Auch also gelegt vff das geschwore das sich gern erhebt an den fingern/heift der worm/heylt das zuhand. Die bletter gesotten in wein/vnd den getrunk en/bnimpt alle überflüssige feuchtung/vnd seind gut genützt den wassersüchtigen. Die rinden in wasser gesotten so sie noch grün seindt/vnd das getrunk en macht fast obenauf brechen. Der geruch von holder ist stark/krenget das haupt/macht gern die nose blüten. Die bletter oder frucht von holder gesot ten in eim gesalzen wasser/benimpt die geschwulst von den füssen/die damit gewaschen/heylt zuhand. Die rinden seindt gut genützt für viltalte feuchtung/sonderlich alten leuten. Holder gerochen vonn eim hitzigen menschen/bringe hauptwee/vnd nassblütten.

Holder wasser.

Die oberst graerind vom Holderschuh abgeschelet/vnd darnach die ander grüne rind Distilliert im anfang des Meyens/in Balneo Mariae. Das wasser morgens/mittags/vnd abends getrunken/iedes mal vff iij. loch/ist gut für die was ser sucht. Das nüchtern vff vi. loch getrunk en macht zu ful geen krefftiglich on schaden.

Holder bletter wasser.

Allein die vorderen gipfelin/tolden/vnd bletter soln gebrant werden mitten im Meyen/das wasser ist gut zu heysen beynen vnd faulenbüchchen/oft damit gewaschen/vnd von jm selber lassen trucken werden.

Holder blüt wasser.

Wol zeittig/bien sie in Balneo Mariae. Das wasser getrunk en morgens vñ abents/iedes mal auf iij. loch/weicht die brust/Ist gut für geschwulst/wasser sucht/öffnet die verstopfung der lebern/milzes vnd nieren/Vertreibt das Fe ber tertian/renigt alle flüss die von Melanolei kommen/sterckt den magen.

D



Des wassers sechs loth getrunk en auff ein mal/purgirt vnd enau alle pein/vnd erleichtert den leib. Das wasser in die augen gethan/lescht die hitz getrunk en und in die augen gthan zerteilt die fell der augen. Das was ser ist gut für zittern der hend/morgens vnd abends das mit bestrichen/vnd von jm selber lassen trucken werden.

Ist auch gut zu alten vnd kalten schäden damit gewaschen vnd tücher mit disem wasser überglegt/heylt die.

Hederich.

Rapistrum. Armoratia. Raphanus sativus.

Dis Kraut ist wie rübkraut odder Sehdistel/Alleyn dis Kraut spitzer bletter hat. Diese bletter ha ben in der mittten schwarze tröpflein gleich dem E n gelsüß. Hat gelbe blümlein/weiß wurzeln. Ist warm vnd trucken am dritten grad. Welcher erkält glider hat an seinem leib/also das er ausschläg von gründt/der nem dis Kraut vnd siede das mit wein/vnd trink den des morgens vnd abends/er würt davon gesund. Diese wurzel gestossen zu kleinem puluer/vnd ingnomen des morgens vñ abents/ist vast gut für das feber. Dis Kraut vñ wurzel zusammen gestossen vnd daunder gemischte Wegerich vñ klein Wegdritten jeglichs ein halb handvol/vnd das gesotten in esig/vnd durch ein tuch gelassen/vnd disen also genützt abends so man schlaffen will gehen/macht wol schwizen/vnd treibt auf böse feuchtung.

für die

A Für die Pestilenz also genügt/ ehe der mensch schlafft/ er wird schwizen gar
sehr/ darnach mager einnehmen Tiriak mit esig.

Rapunzel. Wild Rapunzel.

Rapunculus. Rapunculus silvestris. Vuularia. Campanula. Ceruicaria.
Hals kraut.



Rapunzeln habē schmale harte
lange bletlin so sie erwachsen/
Ein hohen stengel mit vil blas-
wen blümlein/ ein hart weiss wurgel/ so
sie noch jüg braucht mā kraut vñ wur-
zel in salatē/ kūlen fast wol/ mache ein
guten magen/ bringt lust zu essen/ fris-
chen den mund/ bewegen den harn.

Sindt im früling am besten/ eh man
sie ist/ sollen sie zuvor in heysem was-
ser gequellt werden. **W**ild Rapun-
zel oder halskraut tregt purpur od-
der violfarbe blümlein wie glöcklin/ in
der mitte darin gelbe zaselin/ darauf
werde ronde knöpflin darin der same
ein gerüerten rauhen braunen stengel/
zerkerße bleter wie nesseln/ ein krause
weiss wurgel/ wechselt infuechten hegen
Ist handig und truckner natur. In
waser gottē ist in sonderheit zu müd
geschweren vñ andern geschweren vñ
wündē gut zetrücknē purgirn vñ heyln

Kôte. Kleb- kraut.

Venatinctorum. Rubea maior. Rodia.

Kliben kraut. Klebern.

Ih ist zweyerhand. Ein wechselt von jr selbs
Die ander schwet man in die gärten/ ist heyp
vnd trucken am andern giad. Man ferbet
rot mit den wurgeln. Die wurgel in honig wasser
gesotten vnd des tags zwey mal daron getrunk-
en/ eröffnet die verstopfste lebren/ milz/ nieren/ vñ
mütter/ vnd ist sehr gut für die gelsucht. Der sa-
men zu stossen vnd mit orimel oder sunst mit honig
vnd esig genossen reinigt die Melancholei. Ein
foment/ bad oder zepflin vonn diesem kraut odder
wurgel gemacht/ zeucht auf die ander vndtode
geburt vnd hilfft der weiber blödigkeyt.

Das puluer von diser wurgeln gemischt mit ole
vnd von dem sasst des knoblauchs vnd ein wenig
honigs/ vnd die böse reude damit bstrichen/ daouon
entstehen mag die außezigkeyt/ es hilfft. Der sasst
von der wurgel in die ohren gelassen/ benimpt das
wee daraus.



Eg h

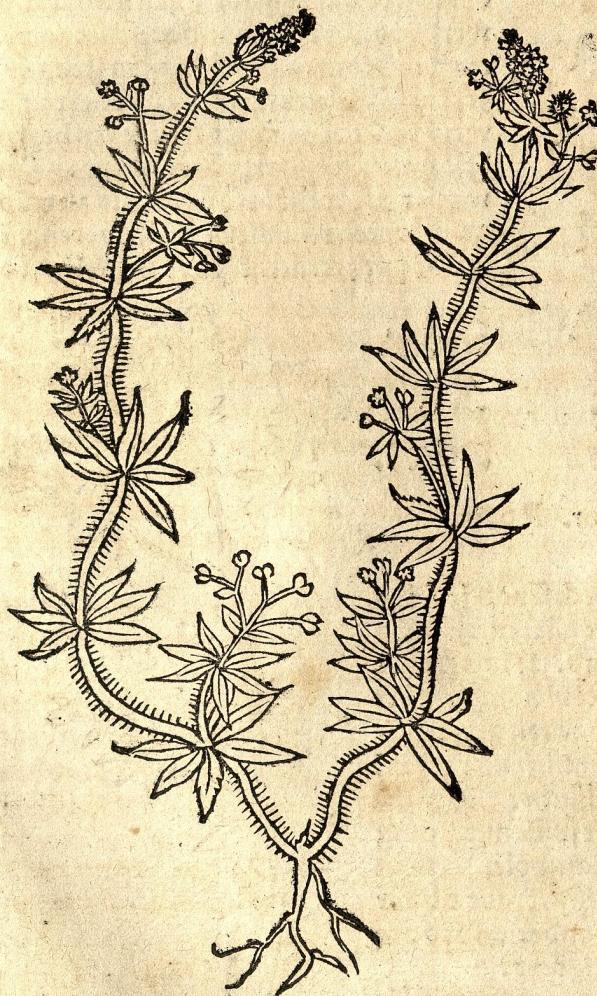
C Die wurgzel oder das kraut mit der wurgzel mit wein gesotten vnd daouon ges
trunken hilfft wider Schlangen vnd ander giftiger thier bisse / man mag anch
die wunden mit dem saft des krauts vnd wurgzel wischen vnd druss legen.

Die wurgzel in wein gesotten / vnd daouon getrunken / oder die wurgzel gepul-
vert / vnd erlich mal eyner halben quintins schwer eingenommen / treibt den harn
mit gewalt / desgleichen der frarwen kranckheyt so sich ein zeit lanng verhindert
hat. Zu allen dingten die harnen machen / mag man die wurgzel vñ kraut misch-
en / so würdt es destter stercker.

Diese wurgzel in wein gesotten mit Fenchelsamen / ist gut anzutreiben harn /
frarwen feuchtigkeit / tott frucht / ic. Das kraut vnd wurgzel mit esig zusos-
sen vnd vffgelegt / tödt allerley kriechende flecken / flechten / gründ ic.

Kliben kraut wasser.

Kraut vnd wurgzel mie aller seiner Substanz gehackt vnd gebriant im ende
des Meyen. Klibenwasser getrunken zum tag ij. oder iiij. mal/iiij. lot / stop-
pet den stülgang.



im Meyen. Kleberkraut würt hoch gepreist bei den alten inn leib vnd außer-
halb zu brauchen / ist bei den unsern nit fast im brauch / doch mag es wider in die
kunst schafft kommen vmb seiner tugent willen.

Kleberkraut.

Omphalocarpus. Aparine
Viscus. Philantropus.

Nabel samen.

R Leberkraut wechselt im
Slachs / darin es nit wes-
nig schaden thut / zeucht
denn selbenn zu bodenn / des
gleichenn hat es aller gartenn
frucht / ist eyn sonderlicher feint
aller gartner / sunst wechselt es
auch in den hecken / kan on steur
oder hilff nit übersich kommen /
müs allweg hilff haben daran
es sich steror / seine gestirnte blet
lin sint gleychs weit / am vier-
ecketen stengel von einander ge-
setzt / gleich wie das weiß Mey-
gerkraut / auf den gewerblinn
wachsen auch nebē zinclein mit
weissen blümlein / der gra samen
würdt rund gebogen in der mit-
ten eyn wenig holg formiert als
eyn nabel / ganz rauch / gleich
wie das kraut vñ der ganz sten
gel / hencken sich an die kleyder
wie andere Kletten / das würze-
lin ist dünn vnd zasicht / würt
durchs jar funden / sunderlich

Der saft

A Der safft vom kraut vnd samen aufgetrunket mit wein getruncken/ weret dem schedlichen gifft der Schlangen vnd Scorpionen/das es nit zum herzen ziehen mag. Gemelte wirkung hat das gebrant wasser / des gleichen der samen vnd kraut in wein gesotten vnd getruncken. Das gebrant wasser getruncken zum tag zwey oder dreimal vff drei löffel voll/soll den stülgang stopfen vn̄ die best künſt sein/also gebraucht für die geelsucht. Das Kleberkraut mit seinem samen/ ist vor zeitten der Schesser vnd Hirten seig tūch gewesen/das har auf der milch da mit zu feymen/ gehört in die grossen vñ hōfe vñ Schäffereien. In die schmertz lichen ohn̄ gehan/hilfſt wol. Das kraut mit schweinem schmer zerstossen vñ übergelegt/zerteylet die kröpff am hals vnd andere selbs gewachsene gewechs.

Wunderbaum. Zecken.

Ricinus. Kiki. Palma Christi. Cataputia major. Kerua. Sesamum agreste. Spargula.

Creuzbaum.

Wunderbaum wechs wie ein kleyn Felgenbäumlin/mitholem stengel. Der sam in seinem hülſlin wie hunds Zecken/blüt gelblecht saffran farbe. Dis ist eyn kostlich kraut das wild fewr/vnd alle hitzige geschwulſt/ann den brüsten vnd den augen zu dempffen. Bei vns ist es nur ein spectakel vnd lust in den garten/vnd freilich auch zu vns auf frembder nation kommen/dann es ist eyn recht sommer gewechs/mag kein reiffen oder frost leiden/muß jährlichs vom graen dotterfarben samen/der sich den grossen hunds zecken vergleicht/auffgepflanzt werden/vnd ist die qualitet oder eygentſchaſt dises gewechs zu wömbde geneigt/soll mehr euſſerlich dann in den leib genommen werden. Dreißig zeckenkörner dises baums zerstossen vnd eingetrunkēn/purgieren vnd reynigen den magen/fürēn auf wasser/gallen im stülgang/vn̄ oben auſſen/durch brechen.

Es ist aber gedachte purgation auch seer müselig/dann sie bewegt heftig den Magen vnd ganzen leib.

Das öle von disem Zecken samen ist subtiler Complexion/vnd von natur warmer dann baum öl/sagt Serapio/dient derhalber wol zu der missfarbigen haut/zu den zittermalern oder flechten/damit gesalbt/oder die Körner gestoßen vnd pflasters weis daruff geschlagen.

Die grüne bletter zerstoßen vnd über die geschwollene hitzigen augen/vnd brust gelegt/bnimpt den schmerzen/legt nider die hitzige geschwulſt/allermeyſt so man die hitzige bletter mit eſig vnd gersten nützt vnd vſflegt.





Salbey.

Saluia. Saluia domestica. Eleisphacos;
Oechte. Breyte. Spize. Edle Salbey.

SElben ist zweyer handt / eine schmale
mit ohren vnden an bletlin / die ander
breyt vnd lang / blüten bed blaue / vnd
wechselt auf mit büschelin wo man sie setzt inn
gärtzen / man sol sie nit setzen sonder weint au-
ten / von wegen der schlangen / die solche na-
gen vnd abbeisen / fliehen aber die rautten /
Auch soll mans nit mit misthüng / sonder
mit alter erden von geströtem Leymen.

Salbei ist heys am ersten / vnd trucken am
andern grad / Die bletter nützt man inn der
Ärznei / wehren ein jar / darnach sollen sie er-
newert werden. Ist zweyerhand wild vnd
zam / Die zahme wechselt vff mit einem busch / vñ
würdt nit hoch / Die bletter sind wie die kuten
bletter / alleinn das sie lenger sein / rauch als
tuch weissfarb / haben einen guten geruch.

Wilde Selben hat gleiche krafft mit dem
Scharlach vnd Ackermünz / doch ein wenig
milder. Salbeistopft überflüssige flüss.

Ist gut für den blutgang / die bletter gessen in der kost / reynigt das gederm.

D Salbei mit den stengeln gesotten / die also gessen / macht wol harnen / bringet
den fräwen jr zeit / vnd treibt auf todt geburt / darumb sollen schwangeren frä-
wen Salbey mit zuvil nützen / dann an der zeit der geburt. Wer gebissen were
von einem gifftigen thier / trinck ab Salbei / er genist. Wer des morgens drei
spitzer Selben bletlin mit saltz isset / dem schadet des selbentags nit bald gifft
vnd böse lufft. Selben wein / oder das kraut in wein gesotten / treibt auf gifft
vertreibt den hüsten vnd das stechen in der seitten / erwermet die lebber vñ mut-
ter / treibt der weiber krankheit vnd den harn. Salbey gepülvert vnd das in
wasser gesotten / das har damit gewaschen / macht schwartz / vnd vertreibt die
milwen / der saft von Selben macht har wachsen. Dis puluer hnimpft den ge-
schweren jre flüss / reynigt damit die geylen wunden vnd geschwer. Selben inn
wasser gesotten / seubert vnd heylt die wunden / vnd gifftiger thier bis / damit ge-
weschen heylt grind / legt geschwulst an heymlichen orten. Selben gesotten
mit dem stengel / darnach gesihen durch ein tuch / heylt das iucken an der gmächt
mans vnd fräwen / damit gewaschen vnd gebe het. Der dampff von Sel-
ben ist gut für die harnwinde / fordert den harn / stillt den schmerzen in der bluts-
rhür vnd vil ander weethumb. Selbe stengel vnd bletter mit Oder menig ges-
sotten in regenwasser / getruncken / vnd die flüss der haut vnd kreze damit gewas-
chen / hilfft wol. Salbe in wein gesotten / getruncken vnd riffs gichtig glied ges-
legt / hilfft vast wol. Salbei gesotten in wasser ist gar gut für das gesückt vnd
für die fallend suct. Und ist sonderlich gut den tropfelingen harnen / von diesem
wasser getruncken / vnd mit eim tuch vff den bauch gelegt.

Salbey gesotten in wein mit Wulkraut / darüber also warm gessen / machen
den astern wider in leib gehn.

Salbei safft mit honig vermengt / damit faule wunden geweschen reynigt sie
wol. Salbeibletter gekocht vñ getruncken / treibt den fräwen jr zeit vñ geburt /
stillt das

A stillt das blüt/reynigt die wüsten schäden. Selben reynigt die mutter vñ stopf
set die flüs. Dürre Selben kleyn gestoßen in der speis gebraucht/ist lieblich vñ
gesundt.

Grosser Salbey wasser.

Das Kraut Distilliert so es blümen tregt. Salbey wasser getruncken xxx. tag/
ledes mal vff q. oder iij. loch abends vnd morgens ist gut zur bösen lebern / ver-
treibt den hüssen/treibt aufz todte geburt. Das wasser getruncken/wie obsteht
ist gut fürn schlag/vnd wenn die sprach glegt/die zung geragt/die glider erküm-
met vnd erlamet/damit geriben/hilfft vast wol. Ist gut für seitten wee/hend
zittern vnd alle lähme/getruncken vnd damit geriben. Heylt wunden / damit
gewaschen/vnd mit tüchern darüber gelegt/vnd getruncken öffnet alle verstop-
fung/bringt den fräwen jr zeit. Über giffiger thier biss gelegt vnd damit ges-
waschen/zeuchts giff herauf/verstellt das blüten der wunden/mitt pfählen fist/
moß von den baumen/oder mitbaumwollen darüber gebunden/Die har damit
geriben/machts schwartz/Zun zānen vnd zansfleisch gut/damit gewaschen.

Das wasser täglich getruncken/ledes mal iij. oder iij. lot/bucht inwendig A-
postelme/sterckt das hirn/benimpt den hauptflus/Kressigt die leber/so da über
hizigt/benimpt hirnwürtigkeyt. Das wasser ist gut zu allen erkelten glideren/
als für parlis/zittern/krampff/fallende sucht ic. getruncken wie obsteht/vñ den
wein damit gemischt die glider auch damit geriben. Das wasser also getrunck-
en;bringt lust zum essen/sterckt den magen vnd die mutter/ein salsament mit dis-
sem wasser/etwig/vnd ein wenig Quendel/des krauts mit der speis gessen/bring
et grossen lust zum essen.

Quendel.

Serpillum. Herpillum.

Wild poley. Unser fräwen betstro. Kienlin.
Hünertklee. Hünertkol.

Quendel ist ein Kraut mit kleynen bletlin aufz
der erden außen pflanzen/auch vff den reyn-
en/blüt braun/hat ein gütten geruch/wechselt
gern ans andechten bergen. Quendel hat die kraft
der poley/Dosten/vnd Dictam/gleich. Quendel/
ist heys vnd trucken von natur/ist zweyer hand.

Die wild ist lang/wechselt inn die höhe. Die zahme
breyt sich aufz die erden. Dis Kraut hat bletterge-
leich der braun dosten/alleyn das sie weiser sein daß
Quendel/haben guten geruch/wachsen gern an stey-
nechten enden vnn und bergen. Quendel ist gut dem
hauptflus der vonn kelte kommt/Ist anch gut für
den hüssen/vñ kelt des magens/über disen getrunck-
en. Quendelin wein warm getruncken/bringt den
fräwen jr zeit/macht wol harnen/treibt aufz den len-
den vnd blasenschleim im harn/stillt das grimmen/
heylt innerliche wunden vnd brüch/eröffnet lunge/

Leber vnd milz. Das in effig gesotten vnd darunder gemischt Rosenöl/vnd
das haupt damit bestrichen/benimpt das wee/sonderlich für geschwer hinden
an haupt. Quendel mit effig ingenommen vff ein loch ist fürs brechen vnd ges-
lisert blut vmb die brust. Der sam mit wein getruncken/macht wol harnen/
treibt kressig aufz den steyn. Vonn disem kraut stets getruncken/nimpt den
steyn in lenden vnd blassen. Quendel heylt binen sich/drüber gelegt. In wein
gesotten mit süpholz saff: vermischt/ist gut wider den hüssen.

